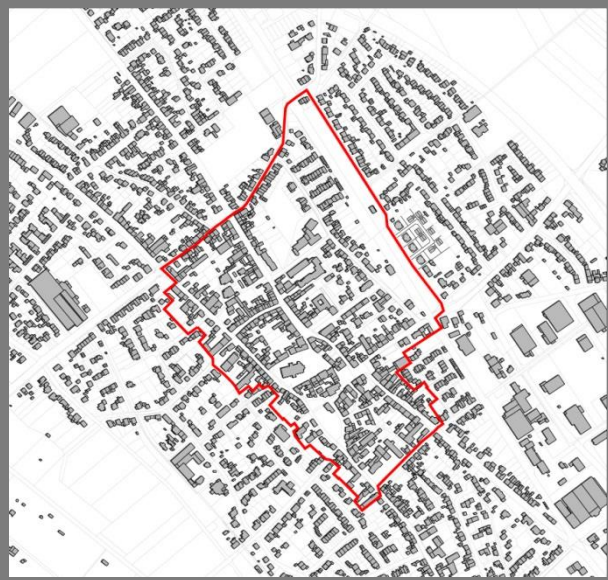
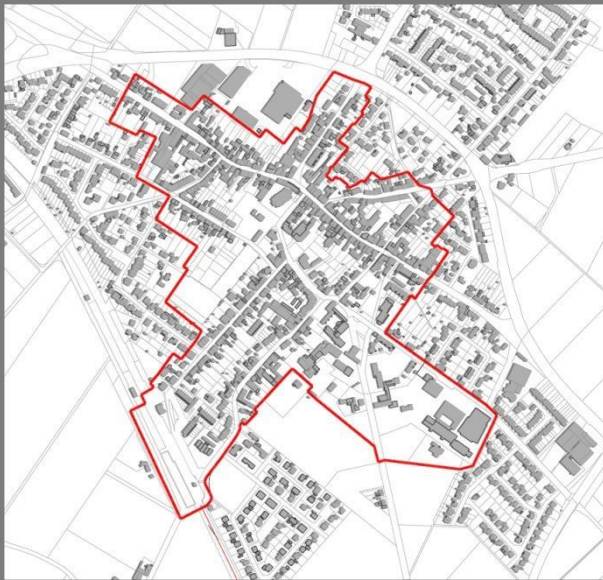




Integriertes städtebauliches Handlungskonzept (IHK) Ortskerne Aldekerk und Nieukerk

Stand: Jan. 2019

**Gemeinde Kerken
Der Bürgermeister**





**Gemeinde Kerken
Der Bürgermeister**

**Dionysiusplatz 4
D. 47647 Kerken
T. 0 2833 / 922-0**

**info@kerken.de
www.kerken.de**

Erarbeitet durch:

**StadtUmBau GmbH
Basilikastrasse 10
D. 47623 KEVELAER
T. 02832 . 972929
F. 02832 . 972900**

**info@stadtumbau-gmbh.de
www.stadtumbau-gmbh.de**



Bearbeitungsstand: Februar 2019

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	6
1.1	Anlass und Aufgabenstellung	6
1.2	Räumliche Einordnung	7
2.	Bestandsaufnahme	8
2.1	Planungsrecht	8
2.2	Bevölkerung	16
2.3	Wirtschaft / Arbeitsmarkt / Einzelhandel	19
2.4	Städtebau und Verkehr	22
2.5	Natur / Kultur / Erholung	30
3.	Vorhandene Konzepte / bereits ergriffene Maßnahmen	33
4.	Beteiligungsprozesse	53
5.	Stärken-Schwächen-Analyse und Leitbild	56
5.1	Stärken-Schwächen-Analyse	56
5.2	Leitbild	57
6.	Maßnahmenvorschläge	59
	Maßnahmen-, Kosten- und Zeitübersicht	114
	Bauzeitplan	115
	Literatur- und Quellenverzeichnis	116

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Lage der Gemeinde Kerken in der Region	7
Abbildung 2: Auszug aus Regionalplan Düsseldorf Blatt Nr.11	8
Abbildung 3: Auszug aus dem Flächennutzungsplan der Gemeinde Kerken für Aldekerk	9
Abbildung 4: Auszug aus dem Flächennutzungsplan der Gemeinde Kerken für die Ortschaft Nieukerk	10
Abbildung 5: Soziale Infrastruktur im Ortsteil Aldekerk	11
Abbildung 6: Soziale Infrastruktur im Ortsteil Nieukerk	13
Abbildung 7: Das Haus Lawaczeck (links) und das Schpöötenhüske (rechts) in Nieukerk	14
Abbildung 8: Bevölkerung nach Altersgruppen (1979-1997-2015)	16
Abbildung 9: Gemeindemodellrechnung (2014-2040)	17
Abbildung 10: Demografiekompas 2030	17
Abbildung 11: Grafische Darstellung der Wanderungsbewegungen der Gemeinde Kerken	18
Abbildung 12: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte (2011-2014)	19
Abbildung 13: Verortung des Einzelhandels in Aldekerk	20
Abbildung 14: Verortung des Einzelhandels in Nieukerk	21
Abbildung 15: Beispiele der Ortsgestalt in Aldekerk	23
Abbildung 16: Vom Heimatverein Aldekerk e.V. herausgegebenes Buch über die Gebrüder Hoyer	24
Abbildung 17: Beispiele der Ortsgestalt in Nieukerk	25
Abbildung 18: Verkehrsstruktur Aldekerk	27
Abbildung 19: Verkehrsstruktur Nieukerk	29
Abbildung 20: Grünstrukturen Aldekerk	31
Abbildung 21: Grünstrukturen Nieukerk	32
Abbildung 22: Untersuchungsraum Aldekerk	33
Abbildung 23: Gestaltungsrahmenplan Ortskern Aldekerk, StadtRaum 1991	34
Abbildung 24: Vorgeschlagene Abgrenzung einer Denkmalbereichssatzung für Aldekerk im Untersuchungsraum	35
Abbildung 25: Darstellung des Untersuchungsraumes	36
Abbildung 26: Gestaltungskonzept Ortskern Nieukerk, StadtRaum 1991	37
Abbildung 27: Sanierungsmaßnahmen 1990er/2002 in Aldekerk	38
Abbildung 28: Sanierungsmaßnahmen 1990er/2002 in Nieukerk	39
Abbildung 29: Stärken-Schwächen-Synopse CIMA 2000	40
Abbildung 30: ZVB Aldekerk (links) und Nieukerk (rechts)	41
Abbildung 31: Beispiele der verkehrlichen Infrastruktur am Bahnhof in Aldekerk (Oben) und Nieukerk (Unten)	42
Abbildung 32: Verkehrskonzept für Aldekerk	43

Abbildung 33: Verkehrskonzept für Nieukerk	44
Abbildung 34: Gestaltungssatzung Aldekerk (1991)	45
Abbildung 35: Gestaltungssatzung Nieukerk (1991)	45
Abbildung 36: Cover Denkmalpfad Aldekerk und Nieukerk.....	46
Abbildung 37: Banner Gemeindearchiv.....	47
Abbildung 38:Adlersaal (links) und neues Baugebiet „Haeverweg“ (rechts) in Nieukerk.....	48
Abbildung 39: Whiskybotschaft 2010 (links) und 2018 (rechts).....	48
Abbildung 40: Maßnahmen und Entwicklungen in Nieukerk	49
Abbildung 41: Heimatstube (links) und Bahnhofsgebäude Aldekerk (rechts).....	50
Abbildung 42: Vorplanung für den Pumptrack und Mehrgenerationenspielplatz am Bahnhof Aldekerk .	51
Abbildung 43: Parkflächen entlang der Güterstraße Umwandlung linearer Flächen aus ehemaligem Bahneigentum.....	51
Abbildung 44: Maßnahmen und Entwicklungen in Aldekerk	52
Abbildung 45: Bürgerspaziergang in Nieukerk (links) und Aldekerk (rechts).....	53
Abbildung 46: Bürgermeister und Verwaltung nahmen die Anregungen und Vorschläge der Teilnehmer entgegen	54
Abbildung 47: Einladung zur Bürgerwerkstatt am 07.05.2018.....	55
Abbildung 48: Leitbild und Handlungsfelder IHK Ortskerne Aldekerk und Nieukerk	58
Abbildung 49: Sanierungsgebiet und Verortung der Maßnahmen für Nieukerk	59
Abbildung 50: Sanierungsmaßnahmen 1990er/2002 und geplante Maßnahmen IHK in Nieukerk.....	60
Abbildung 51: Geltungsbereich der Sanierungssatzung "Ortskern Nieukerk"	61
Abbildung 52: Sanierungsgebiet und Verortung der Maßnahmen für Aldekerk.....	62
Abbildung 53: Sanierungsmaßnahmen 1990er/2002 und geplante Maßnahmen IHK in Aldekerk.....	63
Abbildung 54: Geltungsbereich der Sanierungssatzung "Ortskern Aldekerk"	64

1. Einleitung

1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Der Rat der Gemeinde Kerken hat beschlossen ein Integriertes Handlungskonzept für die Ortskerne von Aldekerk und Nieuwerk der Gemeinde Kerken zu erstellen. Anlass für diese Maßnahme ist das Ziel der Gemeinde die bestehenden Qualitäten der beiden Ortskerne Aldekerk und Nieuwerk gleichermaßen zu erhalten und zu stärken, um auf diese Weise schon bestehenden Defiziten entgegenzuwirken und möglichst zukünftigen negativen Entwicklungstendenzen vorausschauend entgegenzuwirken.

Das vorliegende Konzept bildet die Grundlage für eine nachhaltige Ortskernentwicklung für die nächsten Jahre. Zudem ist es Grundlage für eine Förderung von baulichen Maßnahmen nach den Städtebauförderungsrichtlinien des Landes NRW. Der Auftrag zur Konzepterstellung für die Gemeinde Kerken wurde Ende des Jahres 2017 an das Büro StadtUmBau GmbH aus Kevelaer vergeben.

Aufgrund dessen wird das Integrierte Handlungskonzept „Ortskerne Aldekerk und Nieuwerk“ in gegenseitiger Abstimmung mit dem Rat und der Verwaltung sowie in einem ständigen Dialog mit wichtigen Akteuren und den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde erarbeitet. Das Konzept soll die Grundlage für die städtebauliche, ökonomische, soziale und ökologische Weiterentwicklung der zentralen Ortsbereiche in den kommenden Jahren bilden.

Stadtentwicklung ist ein facettenreicher, kontinuierlicher Prozess, der nie abgeschlossen ist, da sich aufgrund aktueller Trends und Entwicklungen in verschiedenen Bereichen wie Wirtschaft, Demographie, Gesellschaft etc. stetig neue Rahmenbedingungen und Herausforderungen ergeben. Auch in Kerken waren und sind Veränderungsprozesse erkennbar.

Seit 2008 sind Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzepte in NRW verpflichtende Grundlage für alle Teilprogramme der Städtebauförderung. Wesentlich ist die gesamtheitliche Betrachtung eines Stadtteils bzw. eines Stadtquartiers. Dem Adjektiv „integriert“ kommt in diesem Zusammenhang ein besonderer Stellenwert zu. Denn „integriert“ bedeutet auf der einen Seite, dass das Konzept in einem kommunikativen Prozess erarbeitet wird, bei dem möglichst alle relevanten Akteure mit einbezogen werden. Auf der anderen Seite lassen die Komplexität und der Umfang der Aufgabe es nicht zu, einzelne Themenbereiche getrennt voneinander zu behandeln. Maßnahmen und Themenbereich müssen aufeinander abgestimmt sein und „integriert“ in das Gesamtkonzept eingebunden werden, sodass die Gesamtentwicklung des Quartiers gesteuert werden kann. Der Zusatz „städtebaulich“ verdeutlicht hier die konzentrierte Betrachtung der Baustrukturen öffentlicher Belange. Das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept greift auch bestehende planerisch-gutachterliche Konzepte auf und bindet die Zielsetzungen dieser mit ein.

Es beinhaltet eine Bestandsanalyse, auf deren Grundlage Stärken und Schwächen herausgearbeitet und einander gegenüber gestellt werden. Eine umfangreiche Analyse der Bestandssituation sowie der Stärken und Schwächen ist notwendig, um daraus die Ziele und Leitlinien für das Konzept zu entwickeln. Handlungsfelder und Maßnahmen, die notwendig sind, um die zukünftige Entwicklung des Stadtteils positiv zu gestalten, werden aus den Zielen des Integrierten Handlungskonzeptes abgeleitet. Diese im abschließenden Konzept dargestellten Maßnahmen werden mit Fördermitteln bezuschusst und konzentrieren sich auf einen klar abgegrenzten Handlungsraum, den es im Vorfeld zu definieren gilt. Denn nur innerhalb des Handlungsraumes können Maßnahmen und Projekte realisiert und gefördert werden. Des Weiteren wird der Zeit- und Investitionsplan dargestellt. Die Umsetzung der Maßnahmen des Integrierten Handlungskonzeptes umfasst in der Regel einen Zeitraum von 5 Jahren.

1.2 Räumliche Einordnung

Kerken befindet sich im Westen des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen. Die Gemeinde liegt westlich von Moers und ist dem Kreis Kleve und dem Regierungsbezirk Düsseldorf zugehörig. Die Gemeinde Kerken besteht aus mehreren Ortschaften mit dörflicher Struktur. Auffällig ist die Bipolarität der beiden Hauptorte Aldekerk und Nieukerk. Die Gemeinde liegt im ländlichen Raum. Das 58 km² umfassende Gemeindegebiet besteht aus den Ortschaften Aldekerk mit Ober-Eyll, Rahm und Stenden sowie Nieukerk mit Unter-Eyll, Winternam, einem Teil von Baersdonk und Poelyck.

Im Zuge der kommunalen Neugliederung 1969 wurde die Gemeinde Kerken aus den Ortschaften Aldekerk, Stenden, Eyll und Nieukerk gebildet. Benannt wurde sie nach dem zweiten Wortteil der Ortschaften Aldekerk und Nieukerk, nämlich Kerken. Kerken ist die altdeutsche Bezeichnung für Kirchen. Auf Kerkener Gebiet hat 1067 n.Chr. eine in alten Aufzeichnungen erwähnte "Ecclesia in Gelre" gestanden. Sie gilt als Mutterkirche, deren genauer Standort nicht mehr nachvollziehbar ist. Sowohl Aldekerk als auch Nieukerk beanspruchen den Kirchenstandort für sich. Auch heute noch haben die kirchlichen Traditionen einen großen Einfluss auf die örtlichen Gesellschaftsstrukturen.



Abbildung 1: Lage der Gemeinde Kerken in der Region

In Aldekerk und Nieukerk überwiegen die Wohnnutzungen. Beide Ortschaften sind mit Nahversorgern ausgestattet, um die Versorgungsfunktion der Bevölkerung zu gewährleisten. Diese sind jedoch zum Ortsrand hin mit Anschluss an die B9 bzw. im Gewerbegebiet außerhalb des Ortskerns positioniert. Die Bundesstraße 9 als Umgehungsstraße verbindet nicht nur die bevölkerungsreichsten Ortschaften Kerkens, Aldekerk und Nieukerk miteinander, sondern fungiert auch als Zuleitung der südlich an das Gemeindegebiet angrenzenden Autobahn BAB 40. Die B510 hingegen führt zur Autobahn BAB 57 nach Kamp-Lintfort und von dort in Richtung Nijmegen bzw. Krefeld/Köln. Beide Ortschaften Kerkens haben eigene Bahnhaltepunkte der RE10, über die sie sowohl an die Kreisstadt Kleve als auch an die Großstadt Düsseldorf angeschlossen sind.

2. Bestandsaufnahme

2.1 Planungsrecht

Regionalplan

Im Regionalplan der Bezirksregierung Düsseldorf¹ (Stand 2018) sind sowohl Aldekerk als auch Nieukerk als „**Allgemeine Siedlungsbereiche**“ (ASB) dargestellt. Südwestlich sind Flächen zum „**Schutz der Landschaft und landschaftsorientierter Erholung**“ (senkrechte, grüne Strichschraffur) dargestellt. Gezeigt wird außerdem ein Südwestlich von Nieukerk dargestelltes Symbol für Abwasserbehandlungs- und Reinigungsanlagen (orangenes Symbol). Nördlich zentriert zwischen Aldekerk und Nieukerk ist eine Fläche als **Windenergiebereiche** dargestellt. Die in violett verzeichnete lineare Struktur zeigt den **Schienenweg**-Verlauf durch das Gemeindegebiet Kerkens mit den Haltepunkten in Aldekerk und Nieukerk. Überregionale und regionale Anbindung besteht auch über die in Orange dargestellten Straßen B9, B510 sowie L140 und L362.

Die aktuelle Darstellung des Regionalplanes zeigt, dass die Flächenressourcen der Ortschaften begrenzt sind. In Nieukerk ist das Siedlungsflächenpotential schon fast gänzlich ausgeschöpft, in Aldekerk befinden sich noch wenige Restflächen vor allem im südlichen Bereich die noch Ausbreitungspotential bieten.

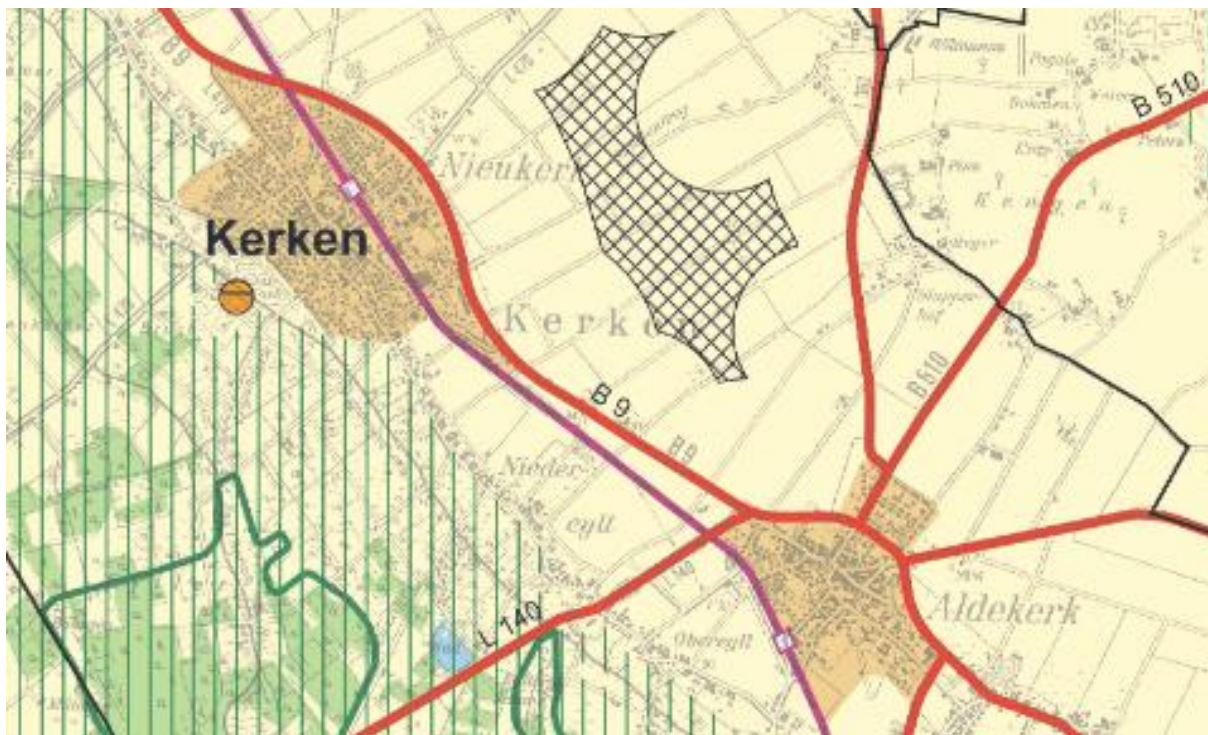


Abbildung 2: Auszug aus Regionalplan Düsseldorf Blatt Nr.11

¹ BEZIRKSREGIERUNG DÜSSELDORF (2018): RPD- Regionalplan der Bezirksregierung Düsseldorf für den Kreis Kleve- Blatt 11

Flächennutzungsplan

Aldekerk

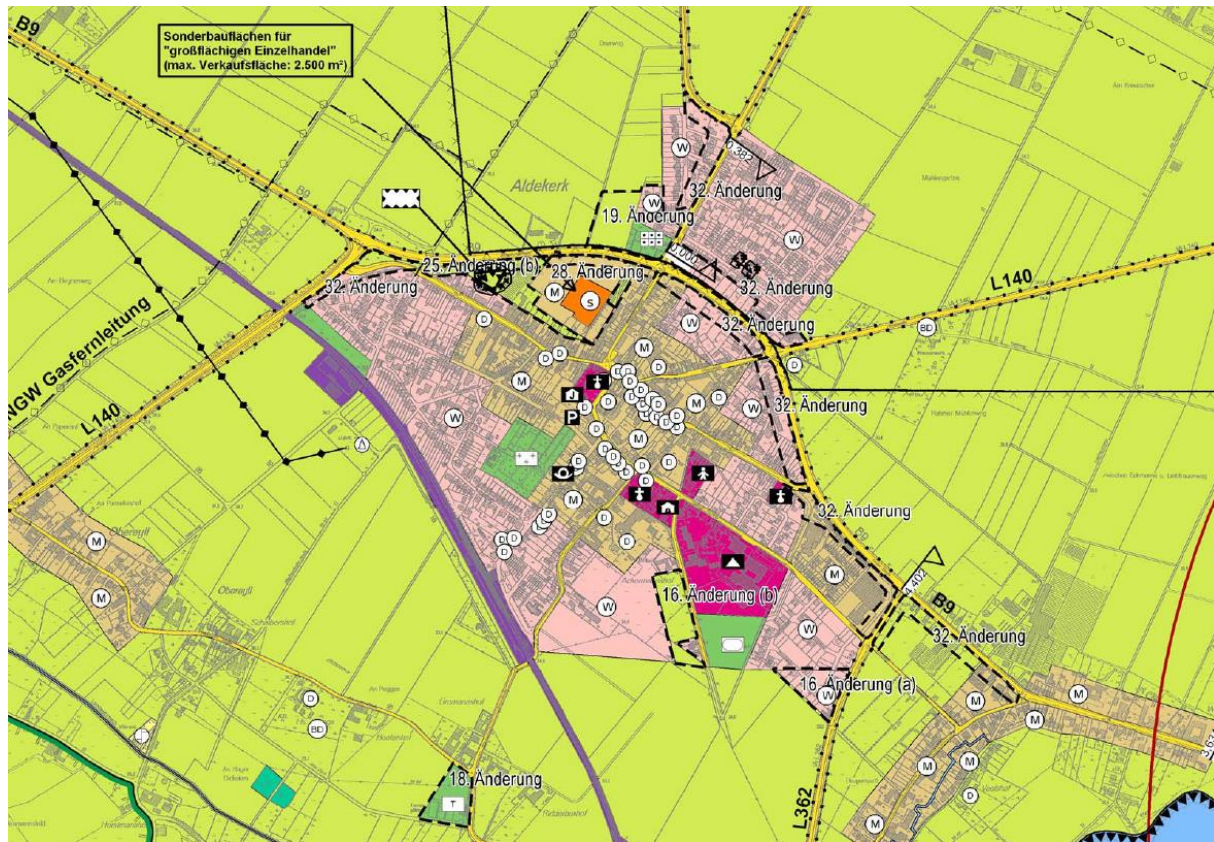


Abbildung 3: Auszug aus dem Flächennutzungsplan der Gemeinde Kerken für Aldekerk

Der abgebildete Flächennutzungsplan² für die Gemeinde Kerken stellt den Ortskern Aldekerks als Mischgebiet dar. Dies ist bedingt durch die historische bedingte Ansiedlung verschiedener Nutzungstypen entlang der Hauptverkehrswege um die Kirche als Dorfmittelpunkt (Gemeinbedarf). Herausstechende Flächen sind vor allem die Friedhofsfläche süd-westlich des Ortszentrums, die Sonderfläche nördlich des Ortszentrums zwecks Einzelhandelsansiedlung und die geknubbelte Ansiedlung der Gemeinbedarfsflächen im Süd-Osten. Entlang der Verkehrsachsen im Dorfkern sind optisch viele Denkmäler ausgewiesen.

Der Flächennutzungsplan verdeutlicht in seiner Darstellung die begrenzten Flächenressourcen Aldekerks, begrenzt durch die Eisenbahnlinie im Süden (violette lineare Struktur) und die bogenförmig um den Ortskern verlaufende B9 als Siedlungsbegrenzung des Ortskerns im Norden. Entgegen einer kontrollierten geschlossenen Bebauung ist auch die über die infrastrukturelle Grenze hinweg versprungene Wohnbebauung auffällig. Das gesamte Baugebiet nördlich der B9 thront wie eine Krone auf dem Siedlungskörper. Aufgrund ihrer extrahierten Lage wird diese nicht in den Untersuchungsbereich einbezogen. Die historische Aldekerker Baukultur lässt sich anhand der vielen abgebildeten Symbole für Denkmäler erahnen.

² Gemeinde Kerken, Flächennutzungsplan der Gemeinde Kerken, 2010

Nieukerk

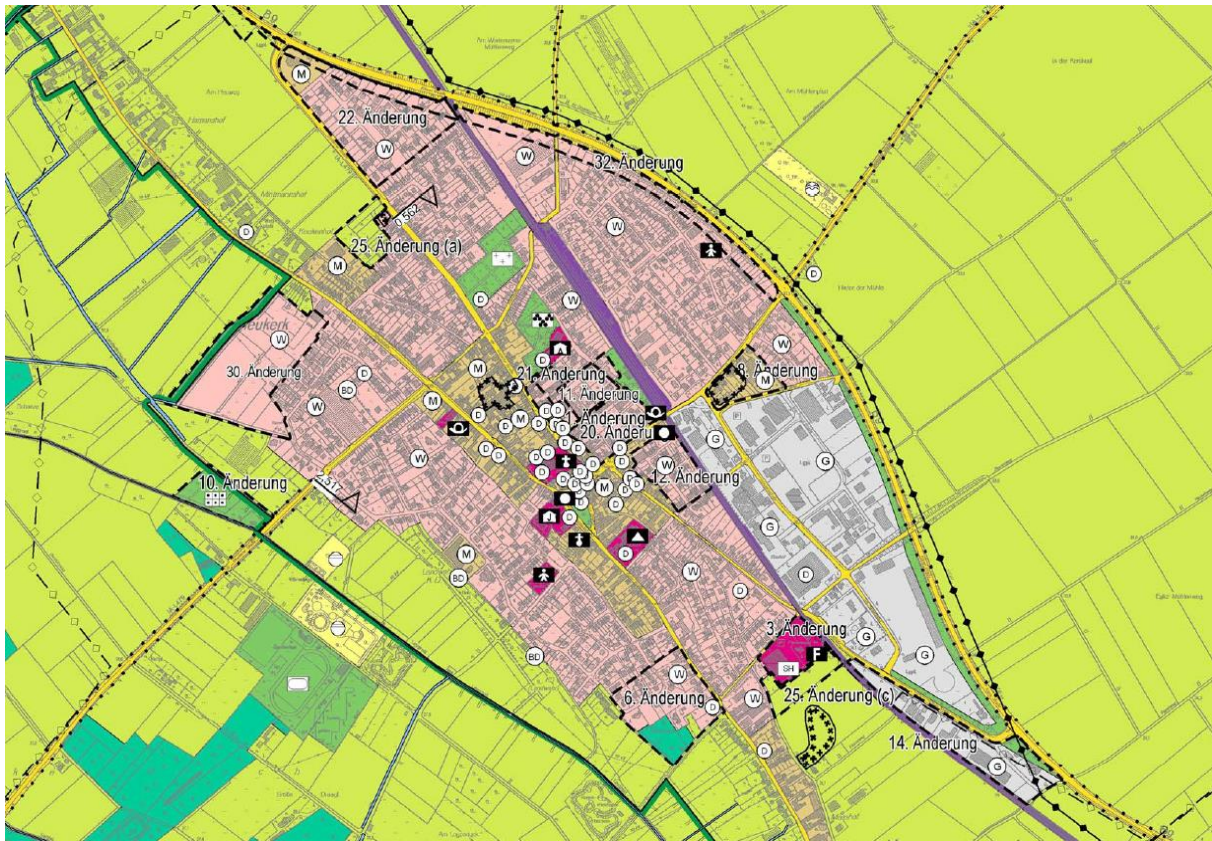


Abbildung 4: Auszug aus dem Flächennutzungsplan der Gemeinde Kerken für die Ortschaft Nieukerk

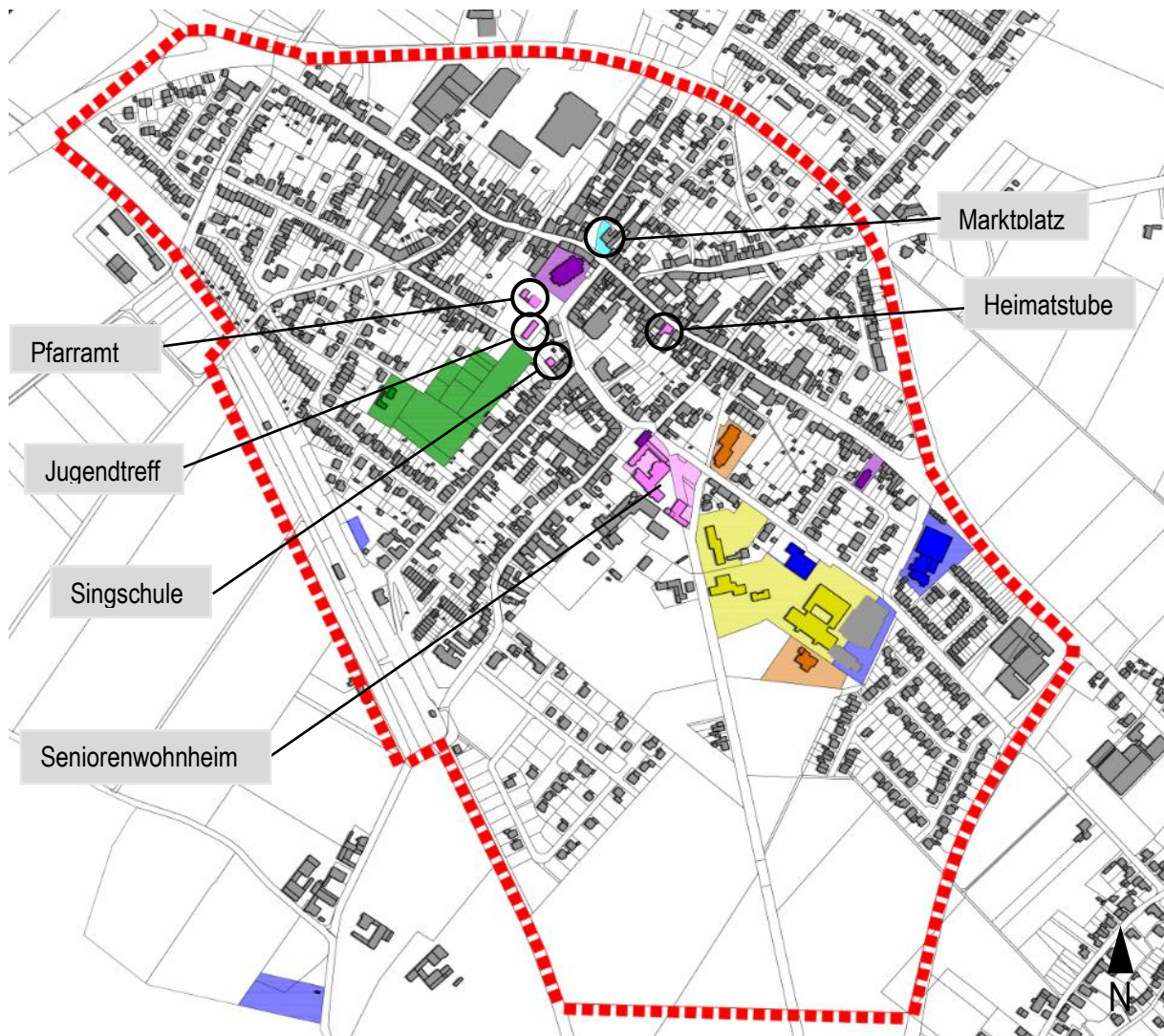
Der Flächennutzungsplan der Gemeinde Kerken stellt für die Ortschaft Nieukerk den Großteil der Siedlungsfläche als Wohngebiet (rosa/rot) dar. Mischgebiete (braun) sind im Ortskern verzeichnet. Auffällig ist hier die scharfe Trennung zur Gewerbe-Darstellung im Süd-Osten. Linear verläuft die Bahnlinie (violett). Sie trennt den Ortskern in zwei Teile. Denkmäler sind gehäuft im Ortskernbereich dargestellt. Vereinzelt Grünflächen sind nördlich des Ortskerns bis zu den Bahnanlagen abgebildet.

Aus den Darstellungen des Flächennutzungsplans lässt sich auch für Nieukerk der historische Ursprung der Ortschaft aufgrund des geknubbelten Vorkommens der Denkmäler erahnen. Die diversen verzeichneten Änderungen deuten auf das Flächenwachstum hin und zeigen die Ausdehnung in den Randbereichen der Ortschaft auf. Im Vergleich zu Aldekerk liegen hier die linearen Infrastrukturen östlich des Ortszentrums. Sie haben hier eine schneidende und keine rahmende Wirkung auf den Städtebau, weshalb sich gerade auf Nieukerk bezogen erhöhter Handlungsbedarf ergibt um die verschiedenen verkehrlichen Infrastrukturarten aufeinander abzustimmen und so die Nutzungsweise zu optimieren.

Soziale Infrastruktur

Eine wesentliche Voraussetzung für die Attraktivität von Ortskernen als zentrale Orte der Versorgung ist eine qualitativ hochwertige und ausreichend vorhandene soziale Infrastruktur. In beiden Ortskernen lassen sich kulturelle Angebote aufzeigen, welche die Bedürfnisse der Bürger beider Ortskerne sowie der umgebenden Ortsteile bedienen. Die Gemeinde hat diesbezüglich in den letzten Jahren einige Maßnahmen ergriffen, wodurch die Qualität der kulturellen Angebote erhalten und auch qualitativ gesteigert werden konnte.

Aldekerk



Nutzungsstruktur

--- Untersuchungsbereich

Gemeinbedarf

Schulen

Kindergärten

Sportstätten

kirchliche Nutzung

Plätze

Friedhof

Abbildung 5: Soziale Infrastruktur im Ortsteil Aldekerk

Im Ortsteil Aldekerk befinden sich in zentraler Lage die Pfarrkirche St. Peter und Paul der Pfarrei St. Dionysius Kerken. Daran angrenzend finden sich das Pfarramt sowie das Katholische Jugendheim TOT mit der Bibliothek im Erdgeschoss, welches verschiedene Aktivitäten für Kinder und Jugendliche anbietet. Etwas weiter östlich liegt die Evangelische Kirche zwischen Hoch- und Ringstraße.

Die Klosterkirche St. Marina Magdalena sowie die angrenzenden Klostergebäude, welche ehemals auch als Mädchenschule genutzt wurden, bilden heute das Altenwohnheim im Ortskern von Aldekerk. Daran angrenzend befindet sich auf der Bruchstraße ein weiteres Gebäude der ehemaligen Mädchenschule, welches heute als Begegnungsstätte genutzt wird.

Zwischen Friedhof und der Kirche St. Peter und Paul befindet sich zudem die Singschule St. Peter und Paul Aldekerk e.V., welche verschiedene Angebote im Bereich Notenlehre, Instrumentenunterricht oder Gesangsunterricht bietet und so ein musikalisches Miteinander für Kinder und Erwachsene aller Altersgruppen bietet.

Entlang der Hochstraße findet sich die Heimatstube in einem restaurierten Fachwerkhaus, welches in der zweiten Hälfte des 17. Jh. errichtet wurde. Heute ist die „Heimatstube“ der Treffpunkt des Heimat- und Verkehrsvereins Aldekerk und Umgebung e.V. und steht beispielsweise für Trauungen im Ort zur Verfügung.

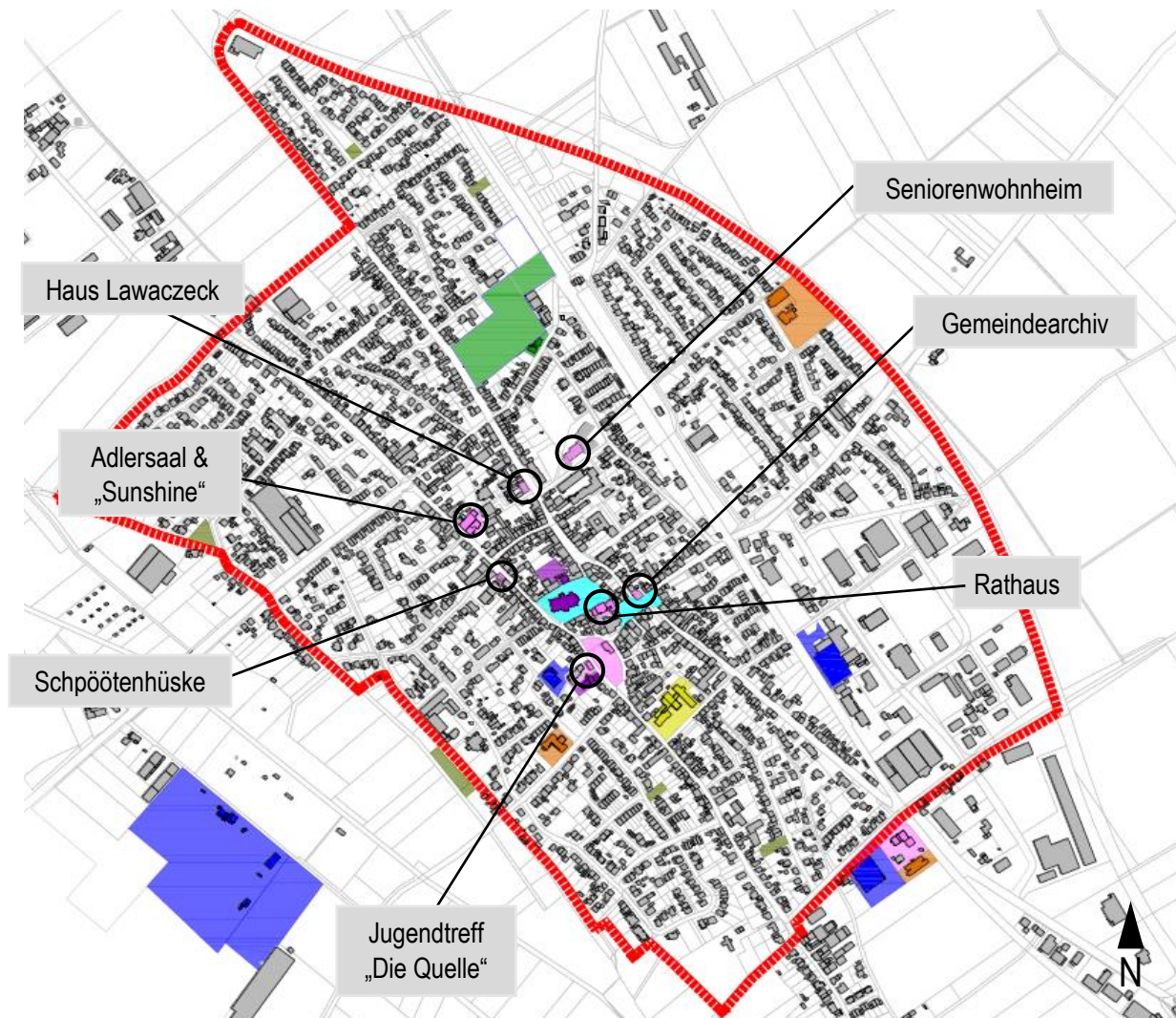
Der östliche Bereich des Ortskerns ist durch den Schulcampus geprägt. Am Rahmer Kirchweg befindet sich die St. Petrus Grundschule sowie direkt angrenzend die Robert-Jungk-Gesamtschule (RJGE). Die Gesamtschule besteht in einer Kooperation mit dem Schulstandort Krefeld-Hüls. Am Standort Kerken-Aldekerk ist die Sekundarstufe I dreizügig ausgelegt, sodass die Schülerinnen und Schüler vor Ort zur Schule gehen können. Die gymnasiale Oberstufe wird dann am Standort Krefeld-Hüls weitergeführt. Zum Ende des Jahre 2018 wurde die neue Sporthalle am Standort Aldekerk eröffnet, in welcher nicht nur die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule sondern auch viele Gemeindebürger sich aktiv und sportlich betätigen können.

Am Rahmer Kirchweg findet sich zudem der Kindergarten „Spatzennest“ mit Kita und Familienzentrum. Ein weiterer Kindergarten im Ortskern befindet sich auf der Gastendonker Straße mit dem Marienkindergarten.

In Aldekerk finden sich zudem einige Sportstätten. Dazu gehören die beiden Turnhallen am Schulcampus, das Fitnessstudio an der Von-Galen-Straße sowie die Tennisanlagen an der Obereyller Straße und am Narzissenweg. Die Sportplatzanlage des 1.FC Aldekerk befindet sich südlich und außerhalb des kartographisch dargestellten Bereichs.

Nieukerk

Auch in Nieukerk befinden sich die zentralen kirchlichen und kulturellen Einrichtungen im Ortskern. Zentral auf dem Dionysiusplatz befindet sich die Kirche St. Dionysius. An diesem Platz befinden sich zudem das Pastorat bzw. Pfarrhaus von Nieukerk und das Rathaus der Gemeinde Kerken.



Nutzungsstruktur

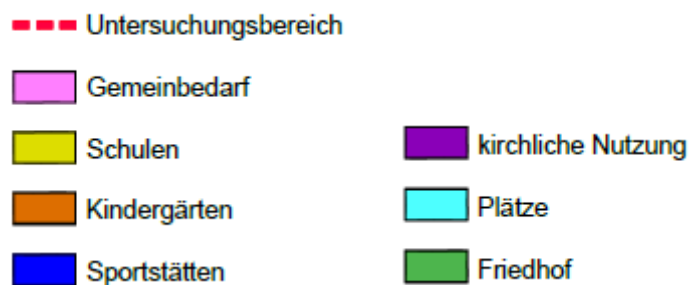


Abbildung 6: Soziale Infrastruktur im Ortsteil Nieukerk

In räumlicher Nähe dazu befindet sich an der Ecke Krefelder Straße am Webermarkt das Gemeindearchiv. Das ehemalige Wohnhaus wurde zwischen den Jahren 1922 und 1970 als Rathaus des Amtes Nieukerk genutzt und ist seitdem Jahr 1995 das Archiv der Gemeinde Kerken, welches sowohl Verwaltungsunterlagen als auch private Nachlässe, Karten und Fotos archiviert und den Bürgern zugänglich macht. Südlich des Webermarktes befindet sich das Michael-Buyx-Haus. Das Gebäude ist das ehema-

lige Geburtshaus des Vermessers und Historikers Michael-Buyx (1795-1882) welches seit dem Jahr 1979 als Sitzungssaal der Gemeinde Kerken dient und für die Bürgerinnen und Bürger als Trauzimmer zur Verfügung steht.

Südlich des Michael-Buyx-Hauses findet sich das Evangelische Pfarramt der Gemeinde Kerken mit dem evangelischen Jugendheim „Die Quelle“. Hier werden während der Woche verschiedene Angebote für Kinder und Jugendliche angeboten, zu denen Theaterkurse, Gitarrengruppen sowie ein wöchentlich wechselndes Angebot zwischen „Überlebenstraining bis zur Küchenschlacht“ gehören.

An der Krefelder Straße findet sich mit dem Haus Lawaczek ein Bürgerhaus aus der ersten Hälfte des 19. Jh. In dem Gebäude der ehemaligen Blaufärberei eröffnete der historische Verein für Geldern und Umgebung e.V. im Jahr 2001 ein Museum sowie eine Begegnungsstätte für den Ortskern von Nieukerk.



Abbildung 7: Das Haus Lawaczek (links) und das Schpöötenhüske (rechts) in Nieukerk

Das Schpöötenhüske (=Spitzenhäusschen) ist der Treffpunkt der Heimatverein Nieukerk e.V. und liegt westlich des Dionysiusplatzes. Entlang der Dennemarkstraße befindet sich zudem die Gemeindehalle Adlersaal, welche den Bürgern als Veranstaltungsort für die verschiedensten Anlässe zur Verfügung steht. Die Begegnungsstätte ist ein zentraler Ort mit viel Tradition für die Bürger von Kerken, um dessen Erhalt sich seit dem Jahr 1997 insbesondere der Trägerverein Adlersaal e.V. kümmert.

Das St. Elisabeth Haus ist heute ein Altenwohnheim in Trägerschaft der Caritas. Heute umfasst das Wohnheim die Gebäude des ehemaligen Krankenhauses, der alten Kapelle sowie einem neuen Anbau, welcher direkt neben dem Bürgerpark liegt. Die Angebote vor Ort sind dabei nicht nur auf die Bewohner ausgelegt, sondern beziehen sich auch auf die übrige Bürgerschaft. Die Caritas plant in naher Zukunft den Umbau der Anlage.

Mit der Jugendbegegnungsstätte „Sunshine“ verfügt der Ortskern über eine weitere Begegnungsstätte, welche ein vielfältiges Angebot für Kinder und Jugendliche bereitstellt. Das Sunshine bietet verschiedene offene Angebote, wie beispielsweise Basketball, Billard einen Kicker aber auch gruppenbezogene Angebote wie Musikproberäume oder Werkangebote.

Nieukerk verfügt mit der Mariengrundschole über eine Grundschule im Ort. Die Schule veranstaltet jährlich verschiedene Projekte zu Kunst Sport und Kultur wie beispielsweise St. Martinsumzüge, Turniere sowie Schul- und Klassenfeste.

Zudem finden sich vier Kindergärten im Ortsteil Nieukerk. Zum einen die Integrative Kindertagesstätte und Familienzentrum Rumpelstilzchen, die Integrative Kindertagesstätte Drachenschnur, der St. Raphael Kindergarten sowie der St. Johannes Kindergarten. Insgesamt wird damit ein gutes Betreuungsangebot gewährleistet, welches auch für Kinder mit Förderschwerpunkten geeignet ist.

Nieukerk verfügt zudem über einige Sportstätten. Dazu gehören die Städtische Turnhalle, die Voigthalle sowie die Sportplatzanlage des TSV Nieukerk.

Die kath. Pfarrgemeinde St. Dionysius Kerken veranstaltet jährlich in den Sommerferien eine zweiwöchige Ferienfreizeit für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren.

Dieses vielfältige kulturelle Angebot in den Ortskernen wird zudem durch vereinzelte Standorte in den umgebenden Ortsteilen ergänzt.

Insgesamt wird deutlich, dass die Gemeinde Kerken mit den Heimatvereinen Nieukerk e.V., dem Heimat- und Verkehrsverein für Aldekerk und Umgebung e.V. sowie dem Historischen Verein für Geldern und Umgebung e.V. eine sehr engagierte und historisch interessierte Bürgerschaft hat, welche sich beispielsweise insbesondere anhand der Maßnahmen Haus Lawaczek, Gemeindearchiv, Heimatstube oder dem Schpöötenhüske aufzeigen lässt.

Interkommunale Kooperationen

Die Gemeinde Kerken steht in einigen Bereich in einer interkommunalen Kooperation mit umliegenden Gemeinden und Städten.

Schulkooperation

Seit dem Jahr 2014/15 bildet die Gesamtschule Aldekerk eine Dependance der Robert-Jungk-Gesamtschule in Krefeld-Hüls. Am Standort Kerken ist die Sekundarstufe I dreizügig ausgelegt. Im Schuljahr 2018/19 werden Kinder der Jahrgangsstufen 5 bis 9 unterrichtet. Im Schuljahr 2019/20 wird auch die Jahrgangsstufe 10 voll ausgebaut sein. Die Schüler aus Kerken und Umgebung können somit wohnortnah bis zum Ende der Sekundarstufe I beschult werden. Ihre Schullaufbahn in der gymnasialen Oberstufe setzen sie dann am Standort Krefeld-Hüls fort.

Neben der schulischen Kooperation hat die Gemeinde kommunale Gesellschaften mit umliegenden Gemeinden und Städten gebildet.

Gasversorgung

Im Rahmen der Gasversorgung besteht eine Kooperation mit den Stadtwerken Kempen. Die Stadtwerke Kempen unterstützen die Gemeinden Kerken und Wachtendonk in der Gasversorgung und bilden die Betriebsführerin der „Gasgesellschaft Kerken-Wachtendonk mbH“ (GWK). Das Neubaugebiet „Gromansfeld“ in Aldekerk wird beispielsweise durch die Stadtwerke mit Nahwärme aus dem errichteten Blockheizkraftwerk (BHKW) versorgt.

KomLog GmbH

Die Gemeinde Kerken hat im Jahr 2000 gemeinsam mit den Gemeinden Issum, Rheurdt, Straelen und Wachtendonk die Gesellschaft für Kommunal Logistik (KomLog) mbH gegründet. Ziel dieser Gesellschaft ist es die Bau- und Dienstleistungen sowie Waren zentral zu beschaffen, um die Wettbewerbsnachteile kleinerer Kommunen durch die Bündelung von Aufträgen und die Ausnutzung von Synergieeffekten zu kompensieren.

2.2 Bevölkerung

Die Gemeinde Kerken kann nach Auswertung der vorliegenden Zahlen zur Bevölkerungsentwicklung von IT.NRW für den Zeitraum von 1985 bis 2015 ein positives Bevölkerungswachstum von 26% aufweisen. Betrug die Bevölkerungszahl 1985 noch 10.528 Einwohner, so lag sie 2015 bereits bei 13.262 Einwohnern. Damit liegt die Bevölkerungsentwicklungsrates der Gemeinde Kerken deutlich über dem Durchschnitt für „große Kleinstädte“ in NRW. Sie ist also im Vergleich zu anderen Städten und Gemeinden derselben Größenordnung bezogen auf die Einwohnerzahl überdurchschnittlich angewachsen.

Betrachtet man den Zeitraum 1979, 1997 und 2015 so lässt sich schon eine Verschiebung der Altersstruktur erkennen. Während in der Altersgruppe „unter 10“ für das Jahr 1997 noch über 1500 Kinder gezählt werden konnten, so waren es 2015 nur noch ca. 1200. Prägnant ist im Vergleich zu den Referenzjahren der Anstieg der Altersgruppen ab 40 Jahren. Hier lässt sich jetzt schon der fortschreitende Überalterungsprozess des Demografischen Wandels erkennen.

Bevölkerungsentwicklung 2009-2015							
Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Einwohnerzahl	12.746	12.650	12.521	12.481	12.401	12.489	13.262

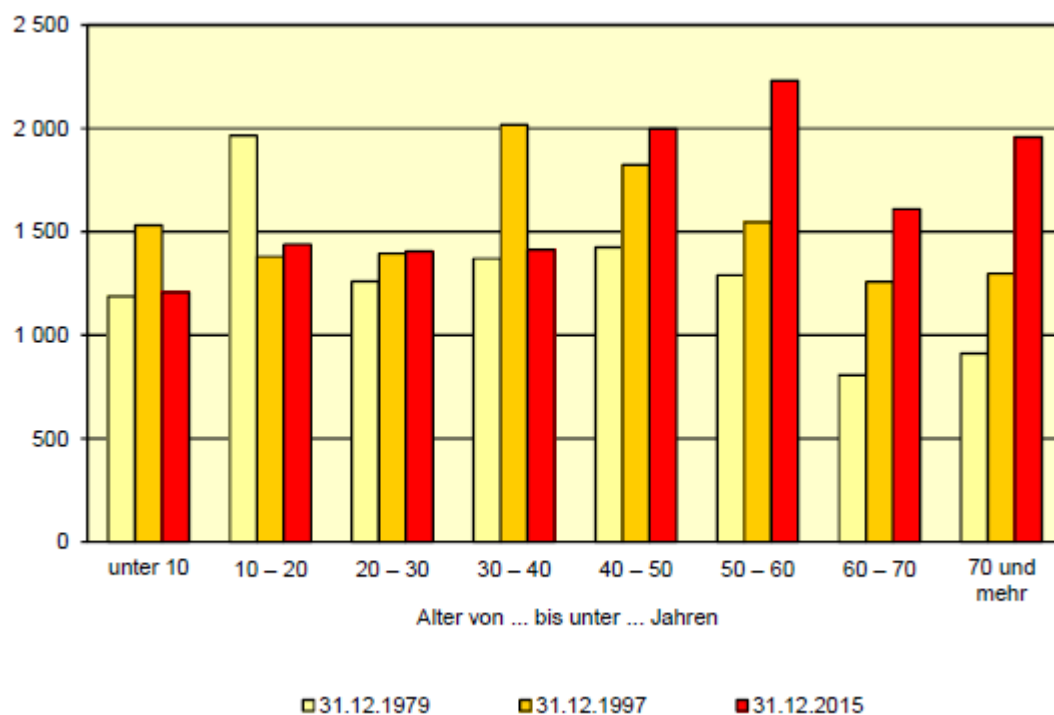


Abbildung 8: Bevölkerung nach Altersgruppen (1979-1997-2015)

Betrachtet man die Bevölkerungsprognose nun für den zukünftigen Zeitraum bis 2040 so wird der Gemeinde Kerken eine Abnahme der Bevölkerungszahl prognostiziert. Schon bis zum Jahr 2030 ist eine Abnahme von rund 2% (Bezug: 13.262 EW im Jahr 2015) vorausgesagt.

Bevölkerungsveränderung bis 2040

- Abnahme der 18 - 25jährigen - 29,7 %
- Abnahme der 25 - 30jährigen - 38,6 %
- ähnliche Abnahmerate der anderen Altersgruppen: - 7,3 bis -35,4 %
- Zunahme der 65 jährigen und Älter + 47,7 %

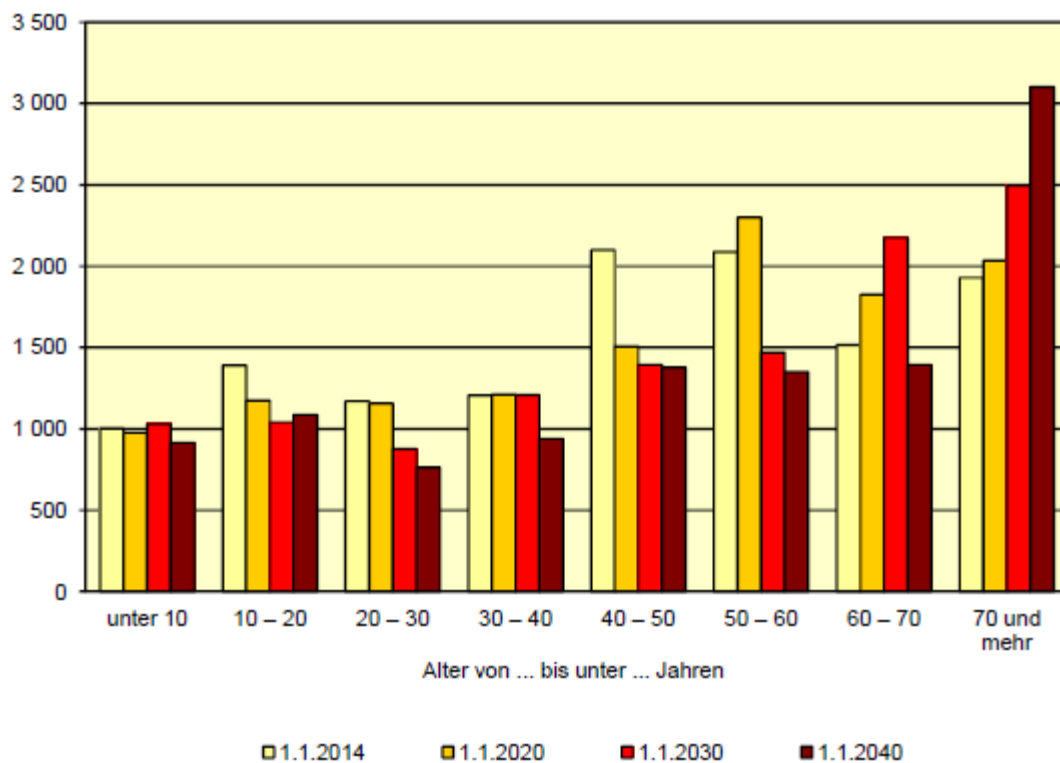


Abbildung 9: Gemeindemodellrechnung (2014-2040)

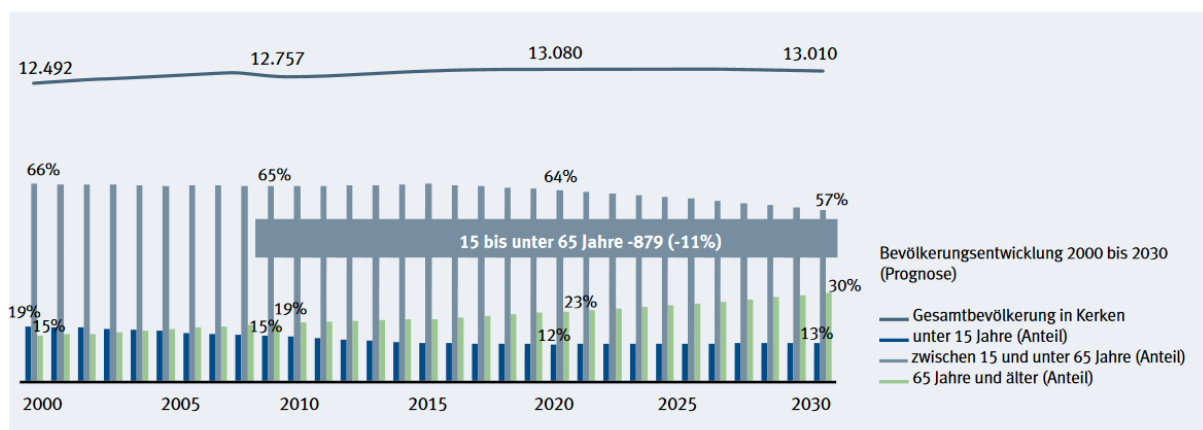


Abbildung 10: Demografiekompas 2030

Die Wanderungsbewegungen der Gemeinde Kerken sprechen eine deutliche Sprache. Bei den natürlichen Wanderungen der Geburten- und Sterberate zeigt sich das typische und zu erwartende Bild des Überschusses an Gestorbenen im Vergleich zur Gruppe der Geborenen.

Insbesondere für das Jahr 2014 lässt sich ein enormer Anstieg der Zu- und Fortzüge feststellen. Während von 2009 bis 2014 die Zahl der Wanderungsbewegungen ziemlich konstant bei circa 600 lag, stieg die Wanderungsrate bis zum Jahr 2015 auf circa 9.000 Zuzüge und circa 8.000 Fortzüge. Die Wanderungsbewegung bzw. der rapide Anstieg der absoluten Zahlen lässt sich dadurch begründen, dass die Gemeinde Kerken als Erstaufnahmestandort für flüchtige Menschen erwählt wurde. Die leerfallende Erstaufnahmestation am Bahnhof in Nieukerk bietet Entwicklungspotential.

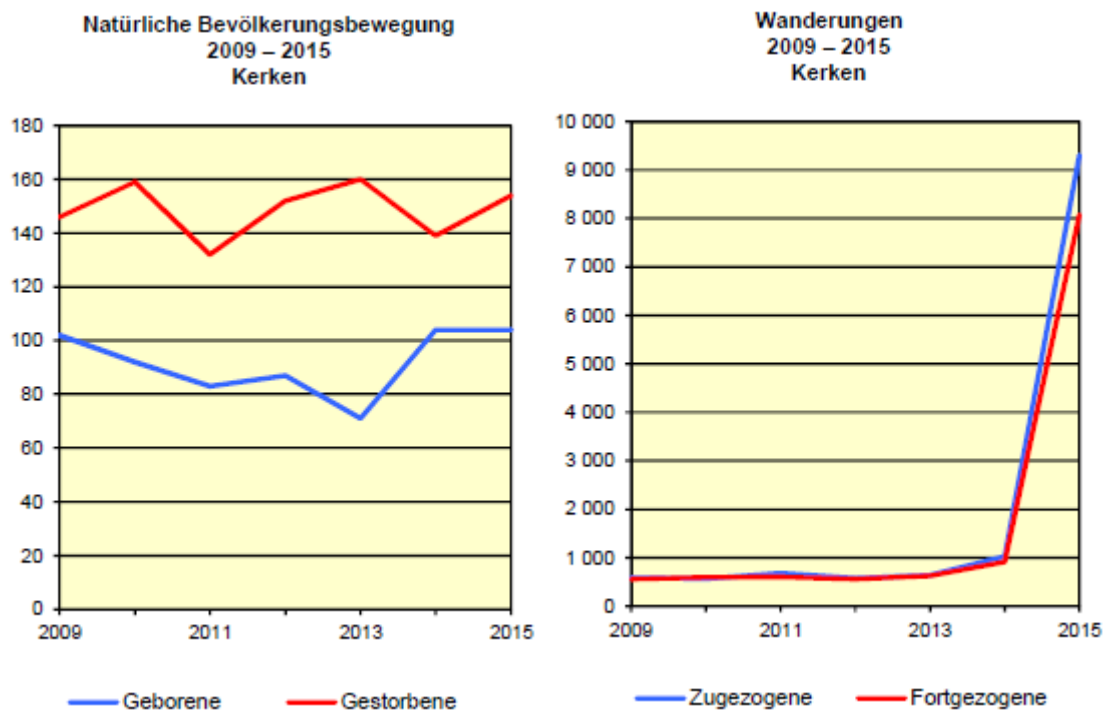


Abbildung 11: Grafische Darstellung der Wanderungsbewegungen der Gemeinde Kerken

2.3 Wirtschaft / Arbeitsmarkt / Einzelhandel

Wirtschaft

Die Gemeinde Kerken beherbergt vor allem im süd-östlichen Teil der Ortschaft Nieukerk großflächige Gewerbegebiete. Dennoch ist Kerken überwiegend von der Landwirtschaft geprägt. Das durchschnittlich verfügbare Einkommen liegt bei stetig steigender Tendenz mit rund 23.000 € deutlich über dem Durchschnitt des Kreises Kleve und des Landes Nordrhein-Westfalens. Die finanzielle Grundlage ist demnach vorhanden um für Einzelhandel und Dienstleistungssektor einen interessanten und vor allem rentierlichen Standort zu bilden.

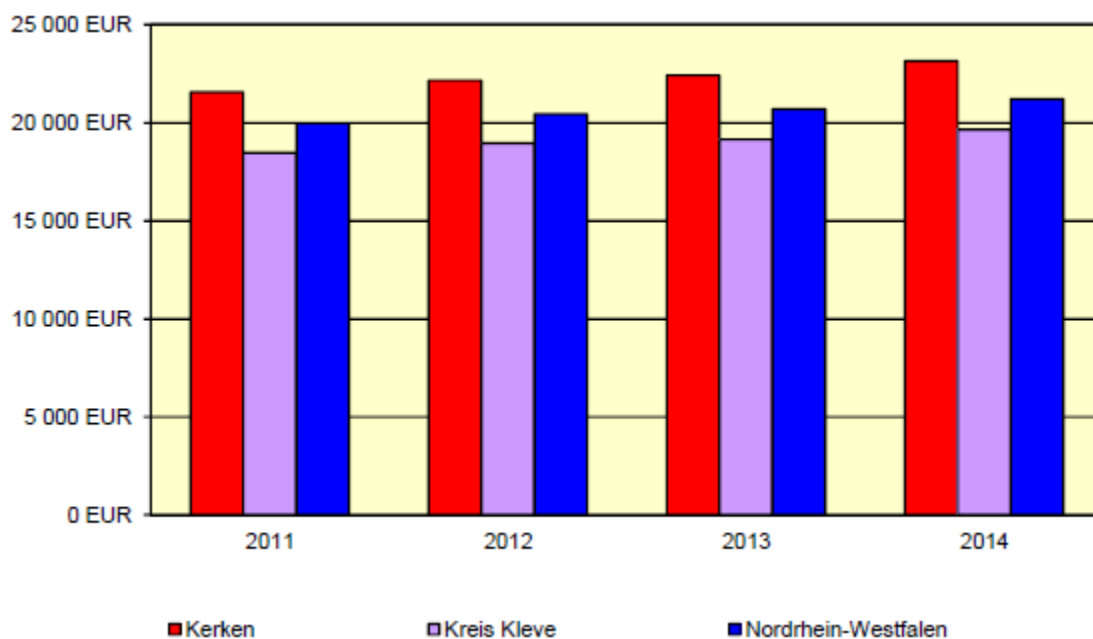


Abbildung 12: Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte (2011-2014)

Arbeitsmarkt

Die Arbeitslosenzahl fällt sehr gering aus. Von 214 Arbeitssuchenden sind nur 71 als Langzeitarbeitslose gelistet (Stand 2016, IT.NRW). Aldekerk und Nieukerk profitieren von der günstigen Randlage zur Metropole Ruhr durch den Autobahnanschluss der A40, daher hat sich Kerken als „Schläferstadt“ etabliert. Dies spiegelt sich anhand der Pendlerstatistik wieder. Die verkehrliche Infrastruktur obliegt so einer besonderen Belastung.

Pendler-Statistik der Tagespendler für die Gemeinde Kerken von 2010 bis 2016 (IT.NRW):

Jahreszahl	Berufseinpendler	Berufsauspendler
2010	1186	4713
2011	1104	4783
2012	1144	4793
2013	1175	4824
2014	1285	4896
2015	1349	4940
2016	1387	5104

Einzelhandel

Das Themenfeld Einzelhandel ist in beiden Ortschaften ein wichtiges, jedoch im Bestand unterschiedlich ausgeprägt. Sowohl Aldekerk als auch Nieukerk bilden für die angrenzenden Ortschaften wie Eyll und Stenden Versorgungsschwerpunkte, weshalb die Einzelhandelsstruktur hier optimiert und verbessert werden muss, um die vorhandene Wirtschaftskraft innerhalb der Gemeindegrenze halten zu können und wettbewerbsfähig zu bleiben.

Die Nutzungsstruktur der beiden Ortschaften zeigt eine Verteilung der Nutzungstypen unabhängig der Wohnnutzung im Ortsgebiet. Weitere Ansiedlungen von Versorgungsmärkten oder Erweiterungen von bestehenden Fachmärkten sind in naher Zukunft nicht vorgesehen.

In Aldekerk liegt im Norden das Edeka-Center mit einem Getränkemarkt, einer Drogerie sowie zwei Bekleidungsketten. Im Osten liegt ein Discounter und im Westen ein Raiffeisenmarkt.

Einzelhandel in Aldekerk

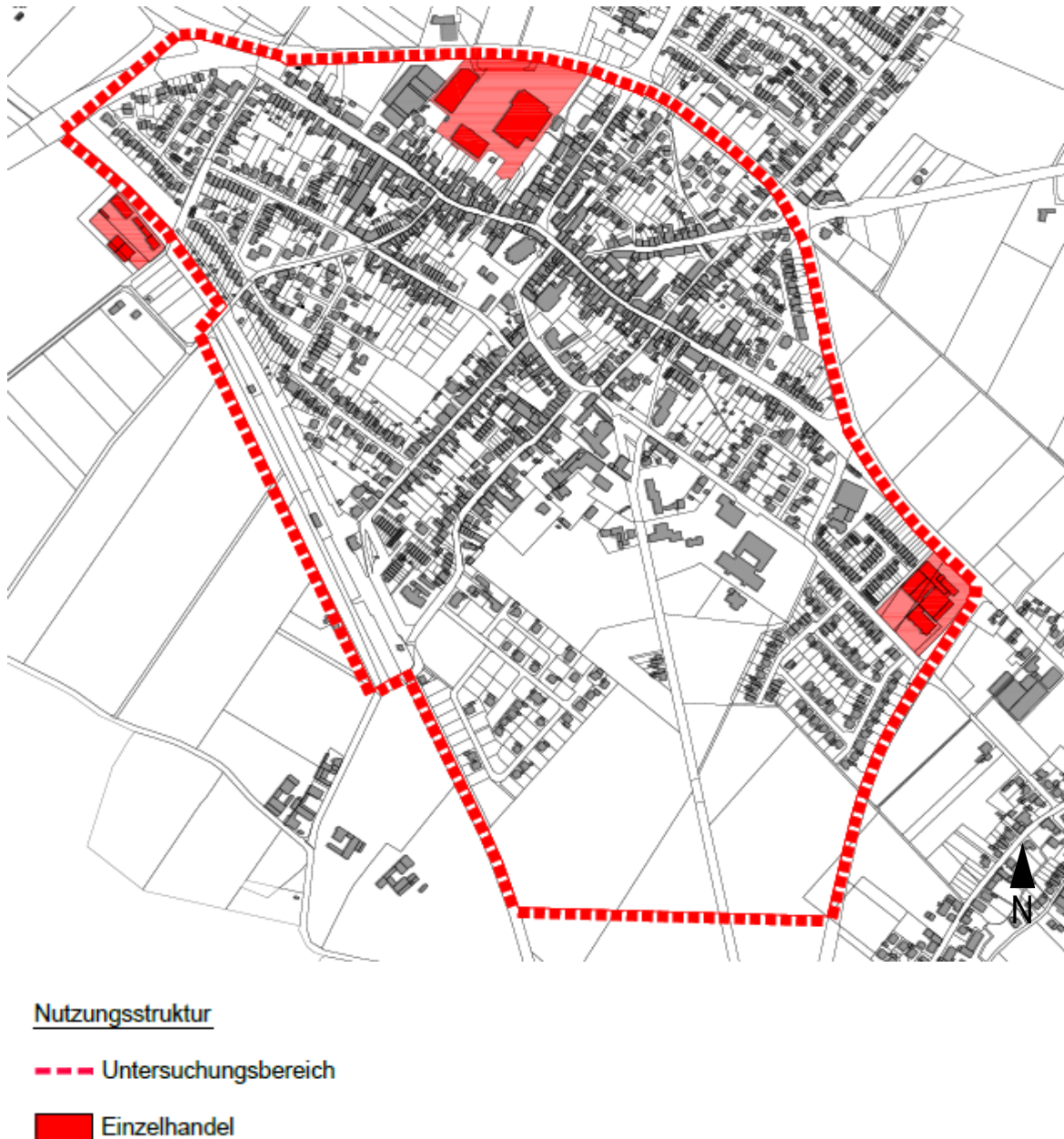


Abbildung 13: Verortung des Einzelhandels in Aldekerk

Einzelhandelsstruktur Nieukerk

In Nieukerk konzentriert sich der Einzelhandel auf die Flächen zum Gewerbegebiet im Osten des Ortschafts. Hier finden sich ein Vollsortimenter, ein Getränkemarkt und ein Discounter, welche durch weitere Handelsgeschäfte ergänzt werden. Im Nordwesten und Südosten finden sich zwei weitere Discounter am Ortsrand direkt an der Bundesstraße 9.



Abbildung 14: Verortung des Einzelhandels in Nieukerk

2.4 Städtebau und Verkehr

Städtebau und Ortsgestalt

Aldekerk

Die Ortschaft Aldekerk entsprang historisch gewachsen einer Haufendorf-Siedlungsstruktur rund um den Standort der Kirche St. Peter und Paul entlang der Hochstraße als Ortskern, dies lässt sich aus den historischen Karten erkennen. Das Aldekerker Ortsbild ist von der engen und verwinkelten Straßenrandbebauung geprägt. Die landwirtschaftliche Geschichte bedingt die vielen ausgebildeten Hofbereiche.

Eine Gestaltungssatzung sorgt für homogenes Erscheinungsbild in Bezug auf Fassadengestaltung und Kubatur. Die örtliche Bebauung weist kaum Maßstabssprünge auf. Eine Besonderheit bildet jedoch das Wohngebiet nördlich der B9. Hier wurde die B9 als linear verkehrliche und wahrnehmbare Siedlungsbereichsgrenze übersprungen und ein Wohngebiet dem Siedlungskörper aufgesetzt.

Nach Ortsbegehung und Rücksprache mit dem ansässigen Heimat- und Verkehrsverein sowie der Verwaltung ist eine Erneuerung des ausgewiesenen Gestaltungssatzungsbereiches notwendig. Hier böte sich auch die Möglichkeit diese durch eine Denkmalbereichssatzung zu ergänzen/ersetzen. Das Ortsbild weist viele pflege- und erhaltenswerte Gebäude aus, die zurzeit noch nicht dem Denkmalschutz zugeführt wurden. Aldekerk hat heute noch viele denkmalgeschützte Objekte im Ortskern aufzuzeigen.

Der Heimat- und Verkehrsverein Aldekerk e.V. hat im Jahr 2013 ein Buch über die Aldekerker Gerhard und Wilhelm Hoyer herausgebracht, welche das Ortsbild wie kein anderer prägten. Die beiden Baumeister wirkten zusammen über 40 Jahre(1893-1931) in Aldekerk, was das Ortsbild Nachhaltig prägte. Als Material verwendeten diese überwiegend den roten Klinker. Viele der Fassaden sind mit Ornamenten und Schmuckbändern verziert.

Eine Herzensangelegenheit der Aldekerker ist eine überlegte unter Denkmalschutz-Stellung des Krieger-Denkmals an der Pfarrkirche. Dieses wurde von der Gemeinde auf Kirchengrund errichtet und befindet sich in einem sanierungsbedürftigen Zustand.

Ein wichtiges stilistisches Element ist die verlaufende Achse vom kleinen Marktplatz aus bis zum Calvarienberg des Friedhofes. Diese Wegeverbindung führt durch die Aussegnungshalle.





Darstellung historischer Karten und heutiger Baustruktur (v.o.l.n.u.r.): Tranchot 1801-1828, Preußische Uraufnahme 1836-1850, Neuaufnahme 1891-1912 sowie thematische Karte Baustruktur mit eingezeichneten Denkmälern und abgebildeten Gestaltungssatzungsbereiches



Abbildung 15: Beispiele der Ortsgestalt in Aldekerk

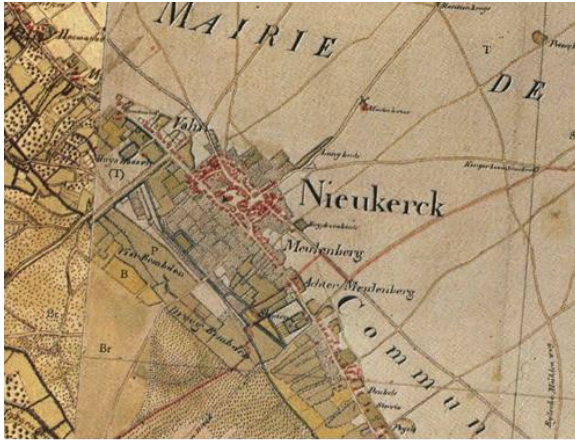


Abbildung 16: Vom Heimatverein Aldekerk e.V. herausgegebenes Buch über die Gebrüder Hoyer

Nieukerk

Ebenfalls aus einer alten Haufendorfstruktur entwachsen ist Nieukerk. Der Kirchplatz markiert auch hier den Ortskern. Am Dionysius-Platz wie der Kirchplatz heißt, ist auch die Verwaltung der Gemeinde Kerken ansässig. Der Platz selber ist zum zeitlich begrenzten Parken ausgewiesen. Enge Straßenräume und dichte Straßenrandbebauung kennzeichnen auch hier das Ortsbild. Das Klinkerrot bildet auch hier den prägnanten Farbton, welcher sich auch in den gepflasterten Straßenbereichen widerspiegelt.

Das Michael-Buyx-Haus, benannt nach dessen Bewohner, dem Geometer Peter Michael Buyx, wurde saniert und restauriert. Es dient heute als Sitzungssaal des Rates der Gemeinde sowie als Veranstaltungssaal für zum Beispiel die Durchführung standesamtlicher Trauungen oder Bürgerveranstaltungen.



Darstellung historischer Karten und heutiger Baustruktur (v.o.l.n.u.r.): Tranchot 1801-1828, Preußische Uraufnahme 1836-1850, Neuaufnahme 1891-1912 sowie thematische Karte Baustruktur mit eingezeichneten Denkmälern und abgebildeten Gestaltungssatzungsbereiches



Abbildung 17: Beispiele der Ortsgestalt in Nieukerk

Verkehr

Aldekerk

Das Aldekerker Straßennetz zeichnet sich durch eine gute regionale und überregionale Anbindung aus. Wichtige regionale Anbindungen sind über die B9, B510 sowie L140 und L362 gegeben. Die B9 fungiert als Ortsumgehungsstraße. Des Weiteren besteht Anschluss an die A40 Richtung Dortmund bzw. Venlo sowie etwas entfernter zur A57 Richtung Goch/Niederlande bzw. Köln.

Die meisten der heute noch vorhandenen Wegeverbindungen der Straße entstanden während des Ausbaus der Verkehrswege im 19. Jahrhundert unter Bürgermeister Johann Wilhelm Alsters. Auch heute noch prägt das Thema Verkehr die Ortstruktur wie kein anderes. Der Ausbau und die Anpassung der Straßenquerschnitte an die bis heute gestiegene Verkehrsbelastung und die Durchlaufzahlen des Straßenverkehrs gestalten sich aufgrund der den Straßenraum begrenzenden Straßenrandbebauung als schwierig. Der herrschende Zweiwegeverkehr verschlechtert das Fließverhalten. Der Straßenquerschnitt ist theoretisch für Einbahnstraßenverkehr optimal.

Wichtige Anbindung an ÖPNV durch eigenen Bahnhofpunkt in Aldekerk. Hier verkehrt der Niers-Express (Re10). Die Lage des Bahnhofes ist verhältnismäßig weit entfernt vom Ortskernbereich. Der verkehrliche ÖPNV Anschluss durch Bus und Bahn als Hauptverkehrsknotenpunkt des ÖPNVS befindet sich am Bahnhof. Dieser liegt außerhalb des Ortskerns und ist daher gerade für ältere Leute nur schwer zu erreichen. Trotzdem besitzt Aldekerk keinen eigenen Busbahnhof. Haupthaltepunkte sind am Bahnhof und im Schulbereich. Der Bahnhof bietet durch eine Busschleife eine Wendemöglichkeit für Großfahrzeuge wie Gelenkbusse. Wie in kleineren Ortschaften üblich verkehren die anfahrenenden Busse höchstens im Stundentakt von montags bis samstags außer sonntags.

Die Ausweisung separater Radwege ist aufgrund der engen Straßenbreite nicht möglich. Eine Alternativlösung in Form von zum Beispiel auf die Fahrbahn aufgebrachten Fahrradschutzstreifen oder die Ausweisung von Fahrradstraßen ist durch eine Verkehrsuntersuchung zu prüfen.

Bei den in den 1990er Jahren umgesetzten verkehrstechnischen Maßnahmen wurden unter anderem in engen Straßen des Ortskernes die Bordsteine abgesenkt um den Fußweg überfahrbar zu machen und den Verkehrsdurchfluss zwei aufeinandertreffender Fahrzeuge bei Zweiwegeverkehr nicht negativ zu beeinflussen. Die Durchführung der Maßnahmen erfolgte zum Vorteil des MIV/ÖPNV. Dies führt dazu, dass Fußwege nun temporär der Verkehrsfläche zugeführt sind und sich das Gefahrenpotential im Straßenraum für Gehwegnutzer erhöht. Es ergeben sich häufig Gefahrensituationen im entsprechenden Straßenraum bei Austritt der Anwohner in den Hausvorbereich wie zum Beispiel an der Hochstraße.

Auch auf den Städtebau nimmt das Thema Verkehr einen großen Einfluss. So begrenzen die verkehrlichen Infrastrukturen der Bahn und der B9 wesentlichen den Siedlungsraum Aldekerks.

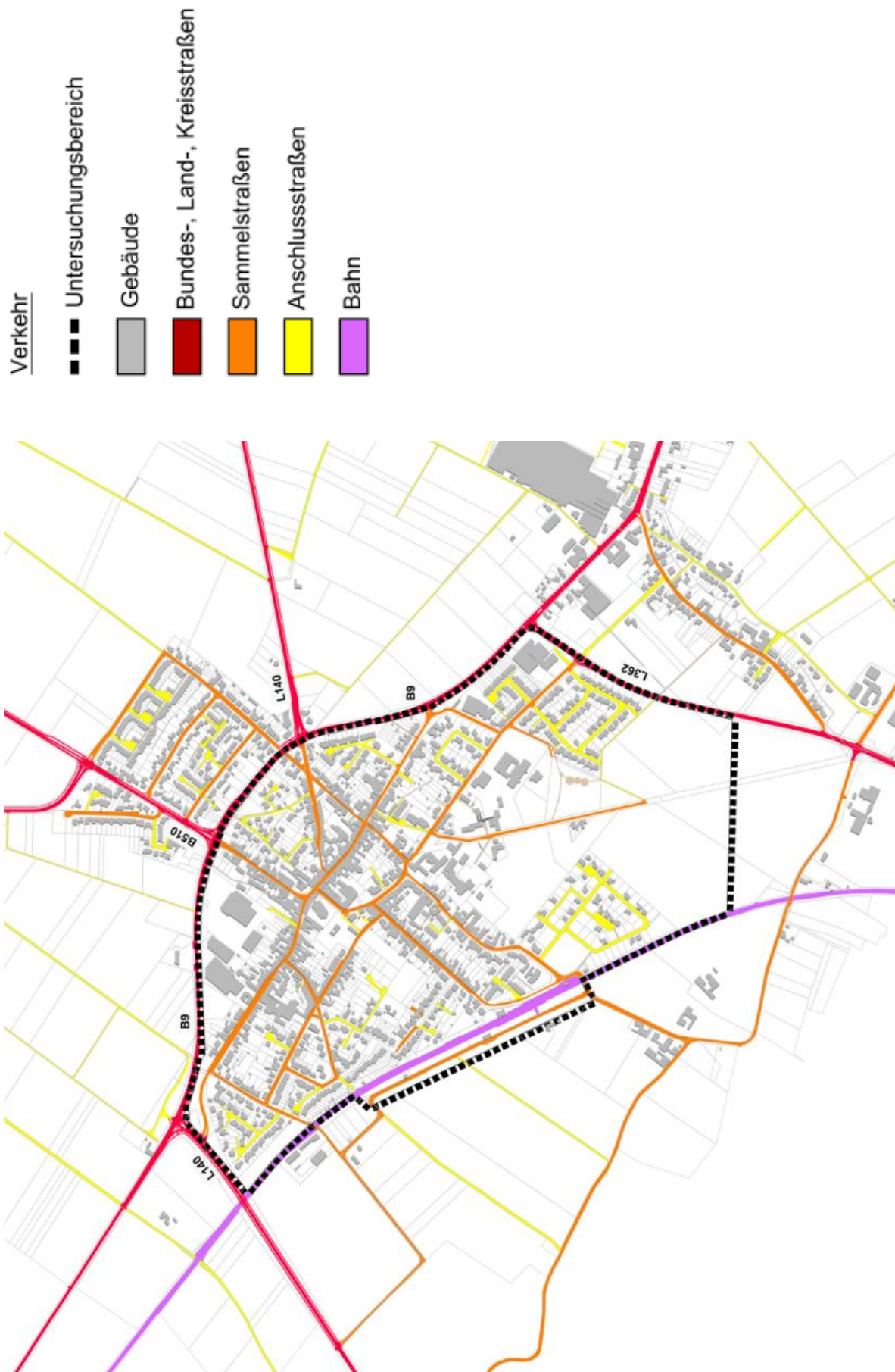


Abbildung 18: Verkehrsstruktur Aldekerk

Nieukerk

Ebenso wie Aldekerk ist auch in Nieukerk der Verkehr ein wichtiges Thema. Im Bereich des Ortskernes wurden Ende der 1990er Jahren im Rahmen eines Maßnahmenpaketes die Straßenstrukturen des Ortskernes an die Gegebenheiten angepasst. Themen waren vor allem die Schaffung von Parkmöglichkeiten sowie die Geschwindigkeitsreduzierung zur Gefahrenminderung. So wurden zum Beispiel viele der Straßen mit einem Pflasterbelag ausgestattet um shared-space-ähnliche Bereiche auszugestalten. Diese lassen sich vor allem im Bereich des Rathauses und in Teilstücken der Krefelder Straße vorfinden.

Auch hier ist der Straßenraum überwiegend durch die Straßenrandbebauung geprägt. Und verringert so die Verkehrsfläche.

Im Gegensatz zu Aldekerk sorgt hier der ortskernnahe Bahnhofpunkt für die notwendige Frequentierung des Einzelhandels. Die Lage bedingt aber auch, aufgrund fehlender Stellplatzkapazitäten im Bahnhofsbereich, einen überfüllten Parkraum im Ortskernbereich. Eine Parkzeitbegrenzungsregelung wurde bereits eingeführt und wird von den Gewerbetreibenden begrüßt und eine Optimierung gefordert.

Es gibt keine Möglichkeit um bei geschlossener Schranke sicher die Bahngleise zu Queren. Viele nutzen hierzu die unerlaubte und gefährliche Abkürzung über die Gleise um ihren Zug noch zu erreichen. Eine Fußgängerbrücke als Querungshilfe würde die Gefahren minimieren.

Die Umgehungsstraße B9 fungiert auch hier als nördliche Grenze des Siedlungsraumes. Historisch belegbar liegt hier der Ortskernbereich südlich der Bahngleise. Die Bahnstruktur teilt hier bei geschlossenen Gleisen das Nieukerker Ortsgebiet in zwei Teile.

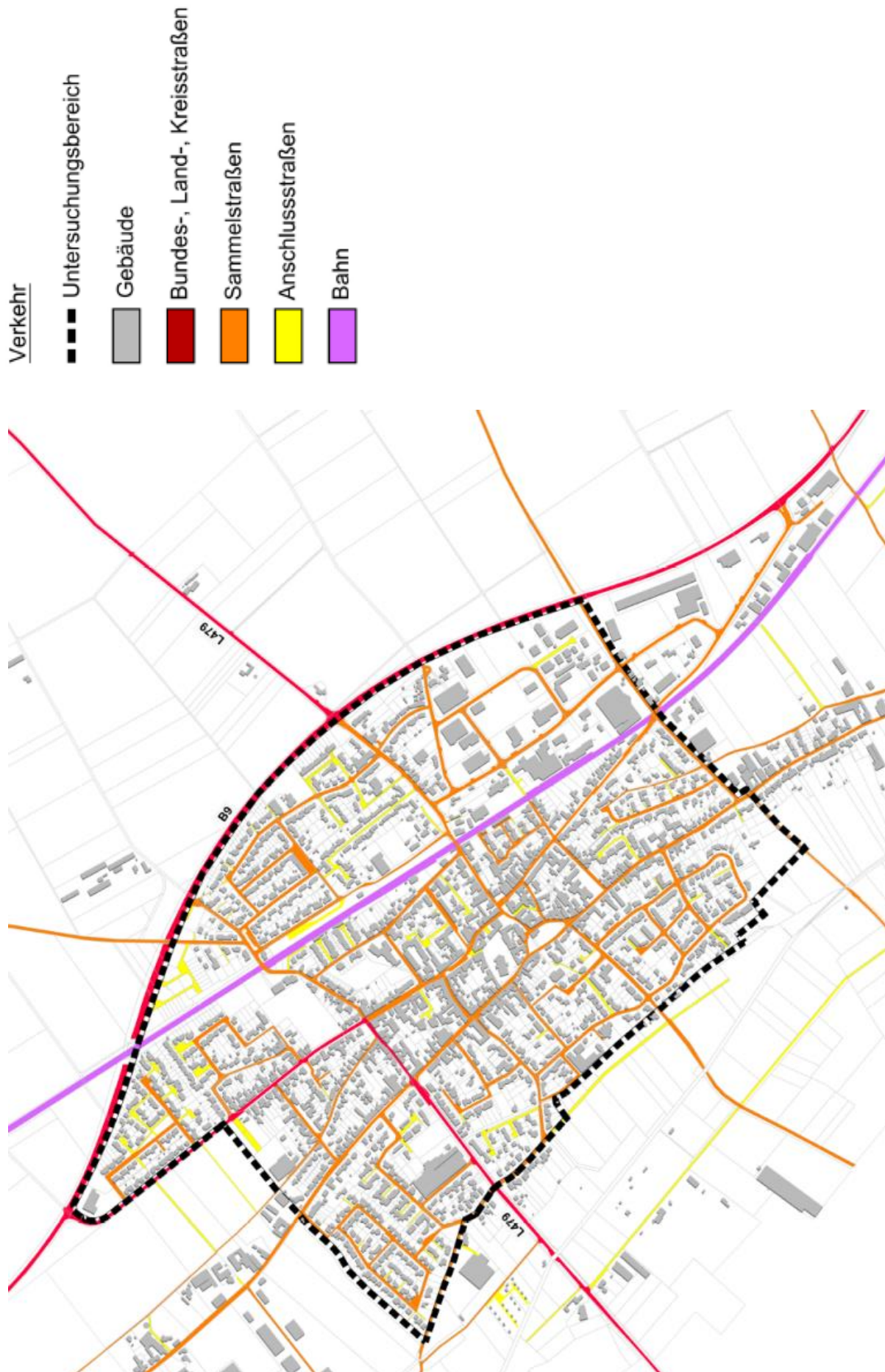


Abbildung 19: Verkehrsstruktur Nieukerk

2.5 Natur / Kultur / Erholung

Sowohl Aldekerk als auch Nieukerk mit ihren dicht bebauten Siedlungskernen, sind von weitläufigen landwirtschaftlich genutzten, kulturhistorischen Flächen umgeben. Entlang der Ortschaft Eyll, die zur Gemeinde Kerken gehört verläuft der sogenannte Kerkener Bruch. Bruchlandschaften sind charakteristisch für den Niederrhein. Eben diese sind auf Kerkener Gemeindegebiet mit Rad- und Wanderwegen erschlossen und laden Bürger sowie Touristen zum Erholen ein. Viele der landwirtschaftlichen Flächen einrahmende Feldwege laden zum Spazieren gehen ein. Alte Obst- und Kopfbäume prägen das Landschaftsbild.

Ein weiteres naturräumliches und kulturell wertvolles Highlight ist der über die Kerkener Grenzen hinaus bekannte Eyller See. Hierbei handelt es sich um einen Schwimm- und Badesee mit integriertem Zeltplatz, sowie der Möglichkeit zur Ausführung weiterer Aktivitäten, wie Kanu-Touren. Vom südlichen Klever Kreis wird dieser Naturerholungsraum gerne für Stadtranderholungen angenommen.

Die zuvor genannten Erholmöglichkeiten bieten der Kerkener Bevölkerung die Möglichkeit zur Erholung. Jedoch befinden sich diese weit außerhalb des Kerkener Siedlungsbereiches und sind gerade für die relevante Bevölkerungsgruppe der Jugendlichen schlecht zu erreichen. Die innerörtliche Grünstruktur und –anbindung in Aldekerk und Nieukerk beschränkt sich auf die Friedhöfe, sowie den Bürgerpark in Nieukerk und die Grünfläche

Die Herrensitzroute, eine Radfahrroute im Niederrhein, welche auch bis in die Niederlande reichen kann, führt über Kerkener Gebiet, wenn man ihr von Wachtendonk nach Goch folgt.

Aldekerk

Im Untersuchungsraum Aldekerk ist aufgrund der dichten Besiedlung und damit verbundenen Versiegelung keine zentrale öffentliche Grünfläche verfügbar. Als einzige Möglichkeit ist hier der Friedhof an. Um den Bewohnern den Zugang zu einer öffentlich verfügbaren und ortskernnahen Grünfläche zu ermöglichen böte sich der Kauf der Grünfläche am Pfarrheim von Aldekerk an. Diese von Mauern umsäumte Grünfläche würde bei entsprechender Umgestaltung als geschützter Raum für spielende Kinder dienen. In unmittelbarer Nähe der Grünfläche befindet sich auch die historische Achse

Nieukerk

Im Untersuchungsraum Nieukerk liegt ortskernnah der Bürgerpark. Dieser liegt als Grünverbindung zwischen dem Ortskern Krefelder Straße und dem Friedhof. Der Bürgerpark wird von Wohnbebauung und einem Altenheim umschlossen. Die öffentlich zugängliche Grünfläche beherbergt unter anderem auch einen denkmalgeschützten Mammutbaum und eine imposante Blutbuche. Gestalterisch zentriert in dieser Grünfläche befindet sich ein alter Brunnen. Dieses mit Waschbeton gestaltete Wasserspiel ist aufgrund des esolaten Zustandes nicht mehr in Betrieb. Der Park wird gerne, oft und viel von den Bürgern genutzt, zum Beispiel zum Spielen auf den Spielgeräten oder zum liegen auf der Wiese. Auch sportliche Aktivitäten, wie YOGA finden hier statt. Der Friedhof beherbergt ein denkmalgeschütztes Ehrenmal zum Gedenken der gefallenen Soldaten im ersten Weltkrieg.

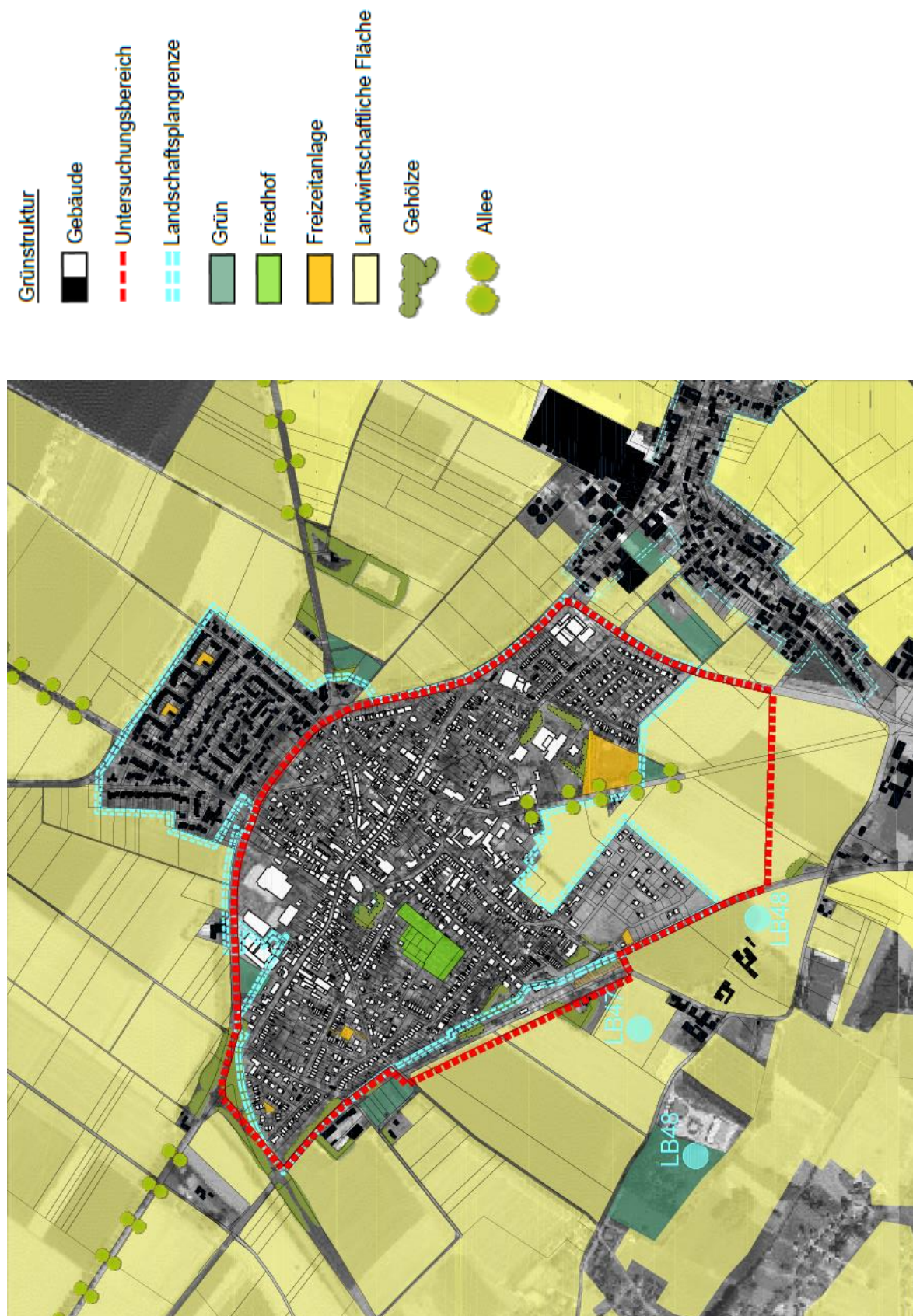


Abbildung 20: Grünstrukturen Aldekerk

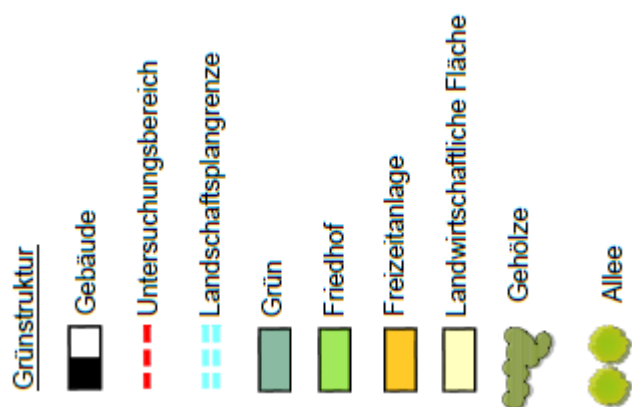


Abbildung 21: Grünstrukturen Nieukerk

3. Vorhandene Konzepte / bereits ergriffene Maßnahmen

Die Gemeinde Kerken hat zu Beginn der 1990er Jahre eine umfassende städtebauliche Planung für die beiden Ortskernbereiche von Aldekerk und Nieukerk durchgeführt. Daran anschließend wurden eine städtebauliche Sanierungsmaßnahme und verschiedene Maßnahmen der Ortskernsanierung durchgeführt. Das Integrierte Handlungskonzept knüpft an diese Ortskernsanierungen an und führt diese inhaltlich weiter.

Gestaltungsrahmenplan Ortskern Kerken-Aldekerk³

Das Untersuchungsgebiet zum Gestaltungsrahmenplan Ortskern Kerken-Aldekerk umfasst den engeren Ortskern Aldekerks. Die Abgrenzung beruht auf einem 1990 erlassenen förmlich festgelegten Sanierungsgebiet mit der Bezeichnung „Ortskern Aldekerk“. Der städtebaulichen Rahmenplanung liegt eine umfangreiche städtebauliche Bestandsaufnahme hinsichtlich der Faktoren Gebäudebestand, Alter, Nutzungen, Substanz/Baumängel und Stellplatzsituation in Form einer Kartierung inklusive der Einbindung eines Gestaltungsbeirats und in Absprache mit dem Rheinischen Amt für Denkmalpflege zugrunde. Darauf aufbauend wurden folgende Inhalte formuliert:

- Städtebauliche Ordnung und Weiterentwicklung einzelner Teilbereiche im Ortskern
- Gestaltung öffentlicher Räume zwecks Verkehrsberuhigung und Neuordnung des ruhenden Verkehrs
- Kostenschätzung zum Konzept sowie Maßnahmenkatalog für künftige Entwicklung



Abbildung 22: Untersuchungsraum Aldekerk

³ Gemeinde Kerken, Gestaltungsrahmenplan Ortskern Kerken-Aldekerk, StadtRaum, Düsseldorf, 1991



Abbildung 23: Gestaltungsrahmenplan Ortskern Aldekerk, StadtRaum 1991

Stadträumlicher Handlungsbedarf:

Unter der Betrachtung des Gesamttraumes bezogen auf die Themen Platzgestaltung (Marktplatz Kirchplatz, Klosterplatz), Ortsbildinstandsetzung und -entwicklung sowie flächenhafte Verkehrsberuhigung und Stellplatzenerweiterung (Achse Kirchplatz) ergaben sich folgende prioritäre Handlungsvorschläge zur Maßnahmenverortung:

- Alter Markt/Neuer Markt (Platzgestaltung: Raumkanten optimieren)
- Jugendheim (Raumkante zur Achse Kirchweg optimieren, Stellplätze schaffen)
- Blockinnenbereich Hoch-, Markt- und Kloster Straße (Nachverdichtung)

Vorschlag: Aufstellung einer Denkmalbereichssatzung

Um die starre Gestaltungssatzung zu entschärfen und zu ergänzen sowie ihrer eigentlichen Funktion, einen Gestaltungsrahmen für die Entwicklung der Gebäudestruktur vorzugeben, gerecht zu werden, wurde die Einführung einer Denkmalbereichssatzung vorgeschlagen. Diese soll, verortet an der Stelle mit der höchsten Konzentration der prägenden Struktur und schützenswerten Bausubstanz im Ortskern, die historischen Bauelemente im Sinne des Denkmalschutzes bewahren und entwickeln. So soll im Zuge der Bautätigkeiten zwischen punktuell genauen Vorgaben durch die Denkmalbereichssatzung und das Vorgabenspektrum der Gestaltungssatzung differenziert werden.

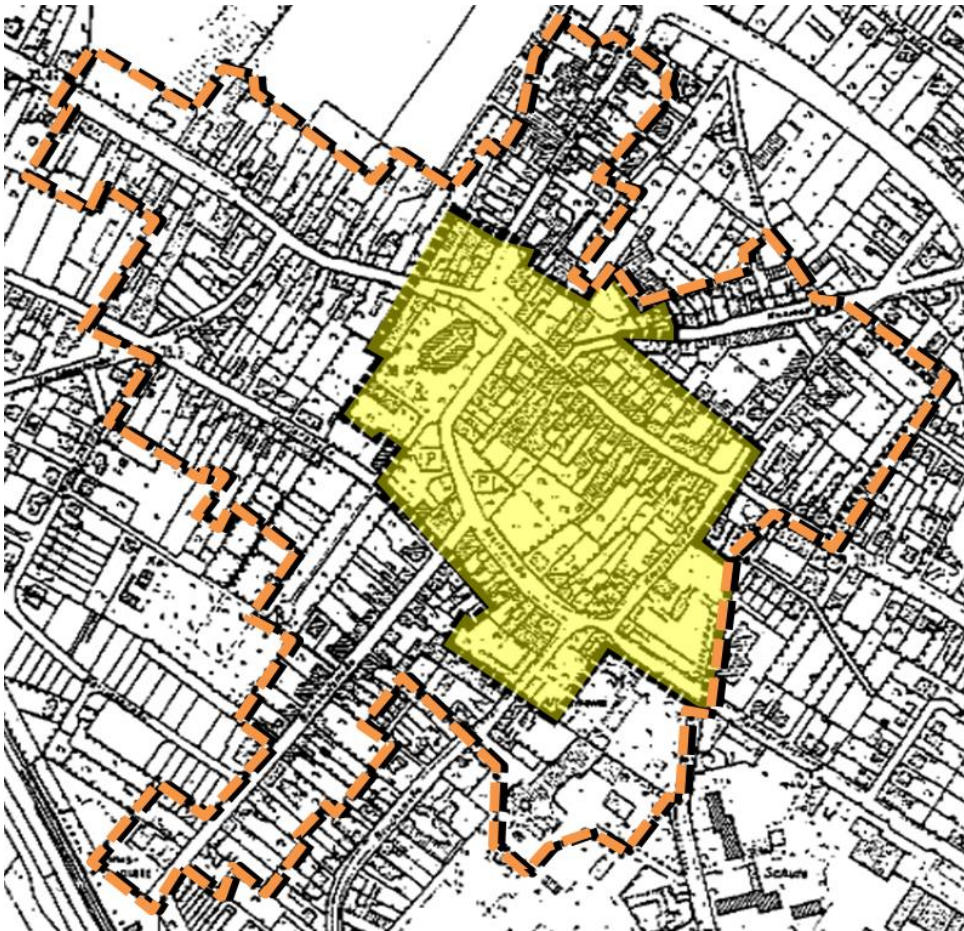


Abbildung 24: Vorgeschlagene Abgrenzung einer Denkmalbereichssatzung für Aldekerk im Untersuchungsraum

Förderung privater Maßnahmen (Haus- und Hofflächen):

Durchgeführte Maßnahmen zur Ortsbildpflege im Bereich und Rahmen der Gestaltungssatzung sollen ebenso wie ergänzende Beratung finanziell bezuschusst werden.

Weitere Vorschläge:

- Beleuchtungsoptimierung: Vereinheitlichung von Leuchten
- Platzabgrenzungen durch Poller
- Aufstellen von funktionellen Fahrradständern
- Aufstellen von einheitlichem Sitzmobiliar, Aufstellen von Papierkörben
- Integrieren von Telefonzellen in Platzgestaltung
- Einrichten von Baumschutzgittern/-scheiben, Einfassen von Pflanzbeeten
- Vorschlagsliste für Gehölzpflanzungen

Rahmenplan Kerken-Nieukerk⁴

Das Untersuchungsgebiet zum Rahmenplan Kerken-Nieukerk beinhaltet hauptsächlich den historischen Ortskern. Das Gebiet umfasst vor allem die Hauptachsen Krefelder Straße/Sevelener Straße/Kölner Straße und Dennemarkstraße und somit auch den Dionysiusplatz und den Webermarkt/Schwanenmarkt die das Rathaus umgeben.

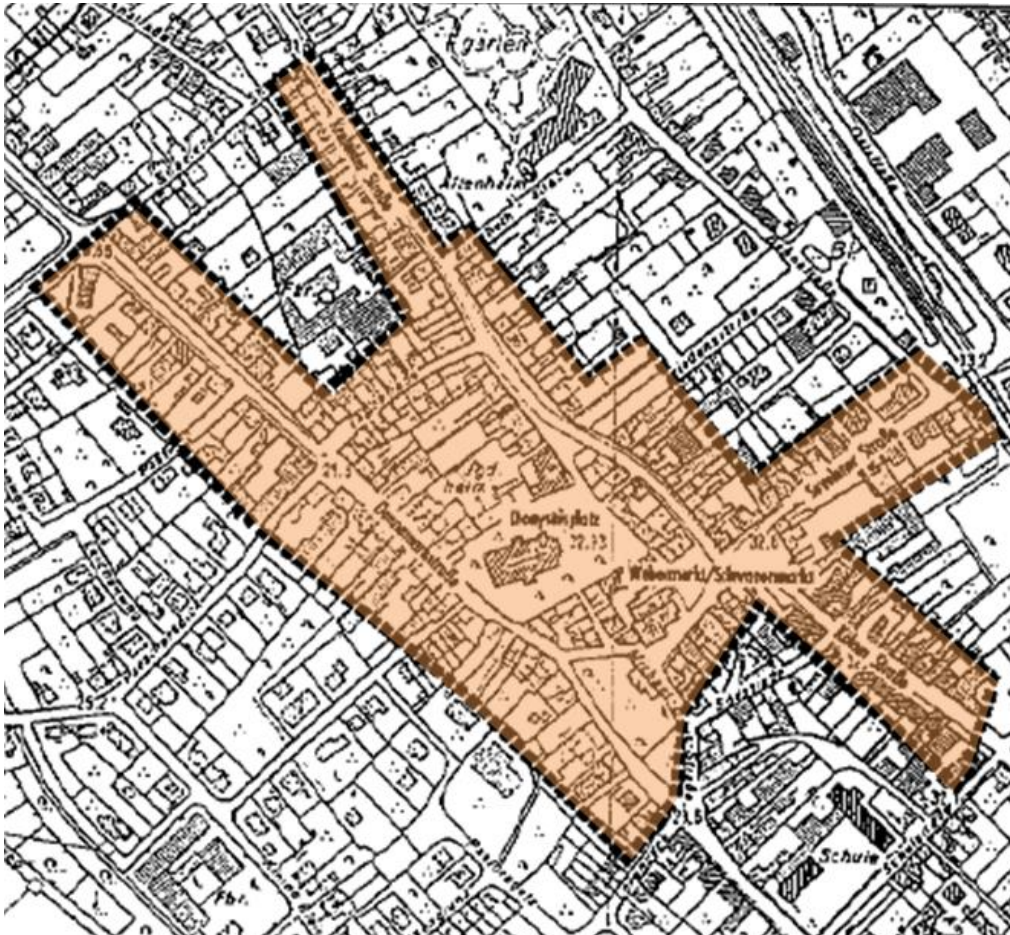


Abbildung 25: Darstellung des Untersuchungsraumes

Im Rahmen der Bestandsanalyse des Rahmenplanes Kerken-Nieukerk, wurde der Untersuchungsraum vor allem in Bezug auf die Themen Ortsbild und Verkehr hin untersucht. Im Zuge der städtebaulichen Analyse wurde Wert auf eine detaillierte Aufnahme der Gebäudenutzungen und den Zustand der Bausubstanz gelegt. Die Betrachtung der Verkehrsanalyse teilt sich in den fließenden und ruhenden Verkehr, wobei für den fließenden Verkehr keine validierten Aussagen getroffen werden konnten.

Besonders herausgearbeitet wurden zwei städtebauliche Konzepte für den Teilbereich Krefelder Straße, Friedensstraße, Mittelstraße und Sevelener Straße (heute: Am Paschmannshof) sowie für den Teilbereich zwischen Dennemarkstraße, Krefelder Straße, Lappstraße und Straelener Straße (heute: Zur Blaufärberei). Diese Bereiche sind heute bereits mit Wohngebäuden bebaut, so dass hier bereits eine Nachverdichtung umgesetzt worden ist.

⁴ Gemeinde Kerken, Gestaltungsrahmenplan Kerken-Nieukerk, StadtRaum, Düsseldorf, 1992



Abbildung 26: Gestaltungskonzept Ortskern Nieukerk, StadtRaum 1991

Die Rahmenplanung weist außerdem darauf hin, für den Ortskern Nieukerks ebenso wie für Aldekerk eine Gestaltungssatzung zu erlassen um das Ortsbild zu erhalten und zu entwickeln. Auch die Private Förderung von Hof- und Fassadenflächen wird hier berücksichtigt.

Auf der Grundlage der beiden Gestaltungsrahmenpläne für die Ortskerne von Aldekerk und Nieukerk wurden verschiedene bauliche Maßnahmen in den Folgejahren umgesetzt und abschließend in einem Schlussverwendungsnachweis der Gemeinde Kerken vom 06.08.2002 unter der Bezeichnung „Gesamtkonzept Kerken“ festgehalten und geprüft.

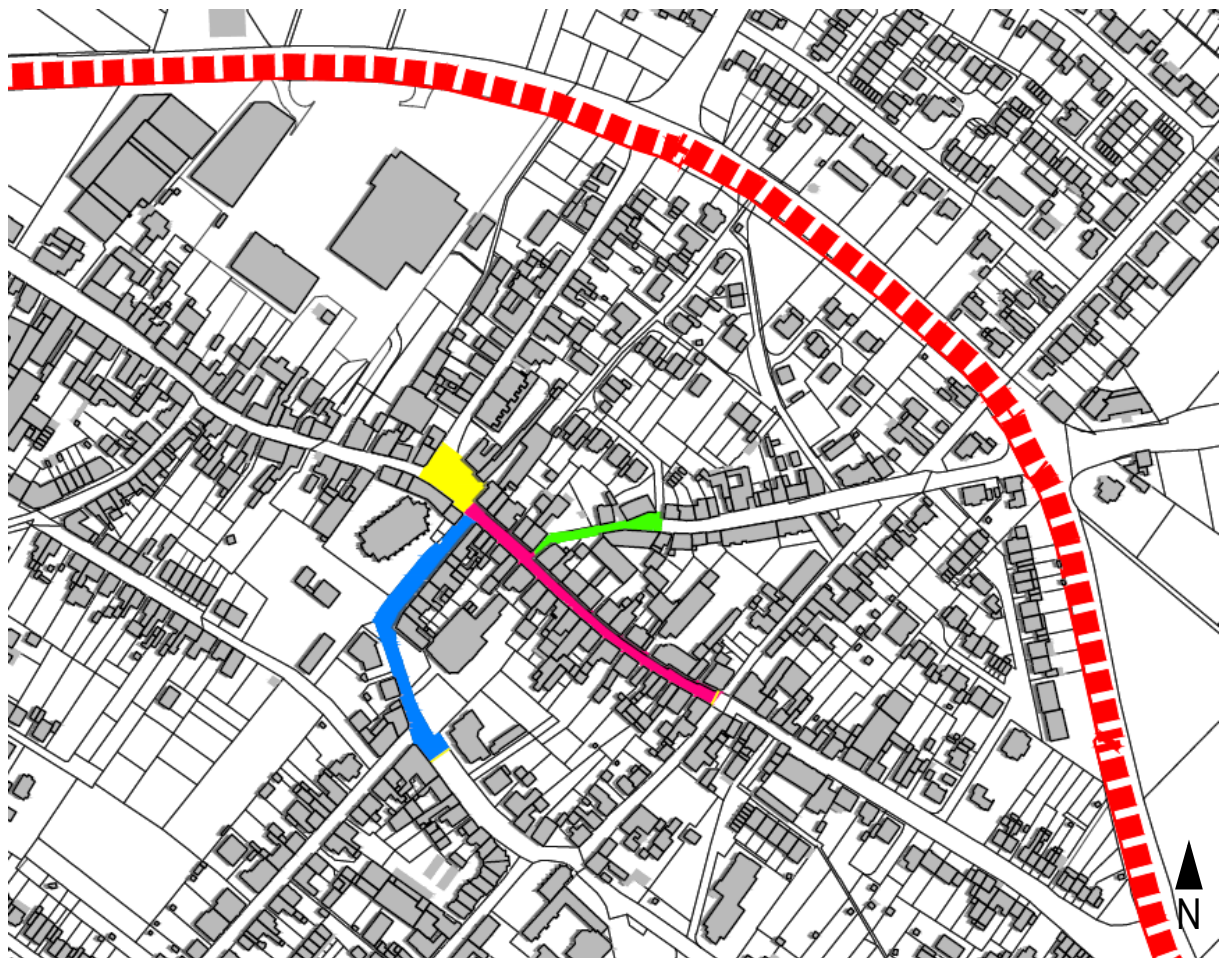
Zu den durchgeführten Maßnahmen im Gesamtkonzept Kerken/Ortskernsanierung Aldekerk/Nieukerk gehören

- Die Erstellung der Rahmenpläne Ortskern Aldekerk und Nieukerk durch das Planungsbüro StadtRaum, Düsseldorf
- Förderung für private Haus- und Hofflächen

Im Rahmen der Förderung für private Haus- und Hofflächen sind zwischen 1992 und 1995 insgesamt acht Maßnahmen gefördert worden. Für sieben Maßnahmen ist die Zweckbindung bereits abgelaufen. Nur eine Maßnahme aus dem Jahr 1995 unterliegt der Zweckbindung bis zum Jahr 2020.

Im Ortskern Aldekerk:

- Umgestaltung des Marktplatzes Aldekerk
- Verkehrsberuhigung der Hochstraße von Marktstraße bis Klosterstraße
- Verkehrsberuhigung Teilbereich Rheinstraße von Hochstraße bis Hausnummer 2
- Verkehrsberuhigung der Marktstraße von Marktplatz bis Sparkasse/Eisdiele
- Schulwegsicherungsmaßnahmen auf der Hochstraße auf Höhe der Hubertusstraße



--- Untersuchungsbereich

Sanierungsmaßnahmen 1990er/2002

	Marktplatz
	Rheinstraße
	Hochstraße
	Marktstraße

Abbildung 27: Sanierungsmaßnahmen 1990er/2002 in Aldekerk

Im Ortskern von Nieukerk:

- Grunderwerb, Umbau und Umnutzung Webermarkt 13 – heutiges Jobcenter
- Grunderwerb, Umbau und Umnutzung Adlersaal (Baudenkmal) in eine örtliche Begegnungsstätte für soziale und kulturelle Zwecke
- Schulwegsicherungsmaßnahmen (Errichtung von Fußgängerüberwegen für Schüler/Kinder) auf der Straelener Straße, Eyller Straße und Sevelener Straße



--- Untersuchungsbereich

Sanierungsmaßnahmen 1990er/2002



Adlersaal



Jobcenter



Abbildung 28: Sanierungsmaßnahmen 1990er/2002 in Nieukerk

Der Gesamtschlussverwendungsnachweis wurde nach Fertigstellung aller Maßnahmen am 06.08.2002 erstellt. Somit ergibt sich für die durchgeführten Maßnahmen auf Kerkener Gemeindegebiet eine 25-jährige Zweckbindungsfrist, für Teilbereiche bis maximal zum 06.08.2027. Dies muss bei vorgeschlagenen Maßnahmen im Rahmen der Erstellung des IHK für die Untersuchungsräume Ortskerne Aldekerk und Nieukerk berücksichtigt werden.

Einzelhandelskonzept mit Ausweisung der Zentralen Versorgungsbereiche

Im Jahr 2000 wurde ein Einzelhandelsgutachten⁵ für die Ortschaften Aldekerk und Nieukerk erstellt, da diese als Versorgungszentren für das Gemeindegebiet fungieren. Sie wurden nicht nur auf die Einzelhandelsstruktur hin untersucht sondern auch hinsichtlich der Aspekte Stadt- und Straßenbild, Verkehrs- und Platzsituation, Marketing sowie Tourismus. Ziel der Untersuchung war es zukunftsfähige Perspektiven der versorgungsstrukturellen Eigenständigkeit der Gemeinde für die gleichmäßige Entwicklung beider Ortsteile aufzuzeigen. Außerdem sollten die Unternehmen bezüglich einer Verbesserung der marktorientierten Unternehmungsführung angelert werden. Es beinhaltet auch die Bewertung der Gemeindeentwicklung bezogen auf das Themenfeld Tourismus.

Grundlagen für die Entwicklungsstrategien und ausgesprochenen Empfehlungen ergeben sich aus einer Analyse in Form einer Bestandsaufnahme (Totalerhebung) sowie Befragungen des ansässigen Einzelhandels und der Bevölkerung.

Im Rahmen des Einzelhandelskonzeptes wurden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

Empfehlungen Einzelhandel:

- Mehr Ausstattung (Warenvielfalt); Werbung, bessere Präsentation
- Aldekerk: mehr Kurzwaren, mehr Bekleidung
- Nieukerk: Bekleidung, Bücher, Zeitschriften
- Mehr Ärzte

Empfehlungen Tourismus:

- Mehr Einbindung in regionale Tourismuskonzepte
- Mehr Kooperationen von Einzelhandel (Werbering) und Gemeinde

Tabelle 36: Stärken-Schwächen-Synopse und mögliche Handlungsansätze		
Stärken	Schwächen	mögliche Handlungsansätze
• Lagevorteile durch Nähe zu den Niederlanden/zum Ruhrgebiet • attraktive naturräumliche Bedingungen • Einbindung in das Tourismuskonzept Niederrhein • umfangreiches gastgewerbliches Angebot • ausgebautes Rad-/Wanderwegnetz • geschichtlich gewachsene Gemeinde mit starker Ortsteilidentität • historisch geprägte Ortskernbebauung • Waldfreibad Eyller See	• wenig ausgeprägte Angebotsstruktur im touristischen/gastgewerblichen Bereich • fehlende Alleinstellungsmerkmale bzw. Highlights zur Profilierung der Gemeinde • keine überörtlich bedeutsamen Einrichtungen/Veranstaltungen • niedriges Niveau des Übernachtungsverkehrs mit geringer Aufenthaltsdauer • wenige touristisch attraktive Gastronomiebetriebe (z.B. Cafés) • Strukturprobleme der ansässigen Gastronomiebetriebe	• Erarbeitung eines touristischen Marketingkonzeptes • Intensivierung der Zusammenarbeit mit regionalen Tourismusorganisationen • Ausbau der Hotellerie/Gastronomie mit individuelleren Angeboten (Erlebnis-Gastronomie) • Erschließung neuer Gäste-/Besucherpotenziale (z.B. Radwandergäste) • Konzeption für überörtlich wirksame Veranstaltungen (z.B. Kultur, Sport, Märkte) • gezielte Aufwertung des gastronomischen Bereiches (z.B. Cafés)
Quelle: GMA-Darstellung		

Abbildung 29: Stärken-Schwächen-Synopse CIMA 2000

⁵ Gemeinde Kerken, Einzelhandelskonzept für die Gemeinde Kerken, GMA, Köln, 2000

Empfehlungen Stadt- und Straßenbild

- Verbesserung der Begrünung, Sauberkeit Fassadengestaltung
- Insb. Aldekerk: mehr Sitzgelegenheiten,
- Insb. Nieukerk: Gestaltung Webermarkt und Bürgerpark

Empfehlungen Verkehrs- und Parkplatzsituation

- Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung
- Verkehrskontrollen
- Mehr Parkplätze (kostenlos)

ÖPNV: Ausbau Liniennetz (bessere Verbindung/Taktung); ÖPNV-Konzept; Fahrpreise; Bürgerbusse

Sonstige Anregungen:

- Gastronomieangebot erhöhen, v.a. Außengastronomie
- Erhöhung d. Angebotes an Kleinkunst/Theater/Konzerte/Open Air/Kino
- Insb. Aldekerk: Bürgerhaus/-Saal
- Mehr Sportangebote Eyller See
- Bessere Werbung Marketing für diese Angebote!

Anregungen Werbung Einzelhandel:

- Mehr Aktionen/Sonderangebote; Werbung und Zusammenarbeit; Prospekte
- Beschilderung am Ortseingang, Moderne Werbetafeln



Abbildung 30: ZVB Aldekerk (links) und Nieukerk (rechts)

Um die bipolare, vorhandene Einzelhandelssituation zu stärken und zukunftssträftig zu entwickeln sollte bei Planungen die den Einzelhandel betreffen der Werbering Nieukerk involviert werden. Ebenso ist eine Fortschreibung des EHK notwendig.

Verkehrskonzept

Der Rat der Gemeinde Kerken hat im Jahr 2012 den Beschluss zur Erstellung eines Verkehrskonzeptes gefasst.⁶ Das Verkehrskonzept wurde von der Ingenieurgesellschaft Stolz aus Neuss (IGS) im Jahre 2015 fertiggestellt.

Grund für die Erstellung des Konzeptes, in dessen Zuge die Verkehrssituation von Aldekerk und Nieuwerk Untersuchungsgegenstand war, war vornehmlich ein durch das Straßenverkehrsamt in Kleve abgelehnter Antrag zur Einrichtung einer Tempo 30-Zone in Aldekerk. Des Weiteren wurden die Erreichbarkeit des Ortskerns, Verbesserung der Aufenthaltsfunktion und Verkehrssicherheit sowie Schutz der Wohngebiete vor Durchgangsverkehr untersucht.

Im Rahmen der Verkehrsuntersuchung wurde die gesamte Verkehrssituation der beiden bevölkerungsreichsten Ortschaften Kerkens betrachtet.

Beide Orte kennzeichnet eine ähnliche Struktur, weshalb auch beide Ortschaften bezogen auf das Verkehrskonzept einen ähnlichen Aufbau erfahren sollten. Dies gilt für die Erstellung eines Vorfahrtstraßennetzes, zusammenhängende Tempo 20-Zonen im Ortskernbereich, sowie der Untersuchung und Einrichtung von verkehrsberuhigten Bereichen und Tempo 30-Zonen.



Abbildung 31: Beispiele der verkehrliche Infrastruktur am Bahnhof in Aldekerk (Oben) und Nieuwerk (Unten)

⁶ Gemeinde Kerken, Verkehrskonzept für die Gemeinde Kerken, Ingenieurgesellschaft Stolz mbH, Neuss, 2015

Aldekerk

Der Ortskern Aldekerks wird von Tempo 20-Zonen dominiert. Diese befinden sich vor allem entlang der Hoch-/Markt und Rheinstraße sowie Rheurdtter Straße. Verkehrsberuhigte Bereiche finden sich vor allem in Wohnstraßen. Die im Ortsgebiet zum Teil ausgewiesene Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h kann aufgrund der engen Straßenquerschnitte bei Zweiwegeverkehr kaum erreicht werden.

Empfehlungen/vorgeschlagene Änderungen der bestehenden Verkehrssituation (S.6/7):

- Ausweitung der Tempo 20-Zone Hochstraße
- Erweiterung des verkehrsberuhigten Geschäftsbereiches Wachtendonker Straße
- Geschwindigkeitsreduzierung am Knotenpunkt Hochstr./Wachtendonker Straße
- Ausweitung der Tempo 20-Zone auf Garten-, Markt- und Klosterstraße
- Umwandlung zum verkehrsberuhigten Bereich der Straße Am Maasend
- Ausweisung Tempo 30-Zone (Moerser Straße, Bruchstr., Am Maasend, Hubertusstr., Pannepad, Hörnenweg, vor allem aber Kempener Str. und Rahmer Kirchweg bedingt durch die Lage der sozialen Einrichtungen wie Schulen, Kindergarten und Seniorenheim)

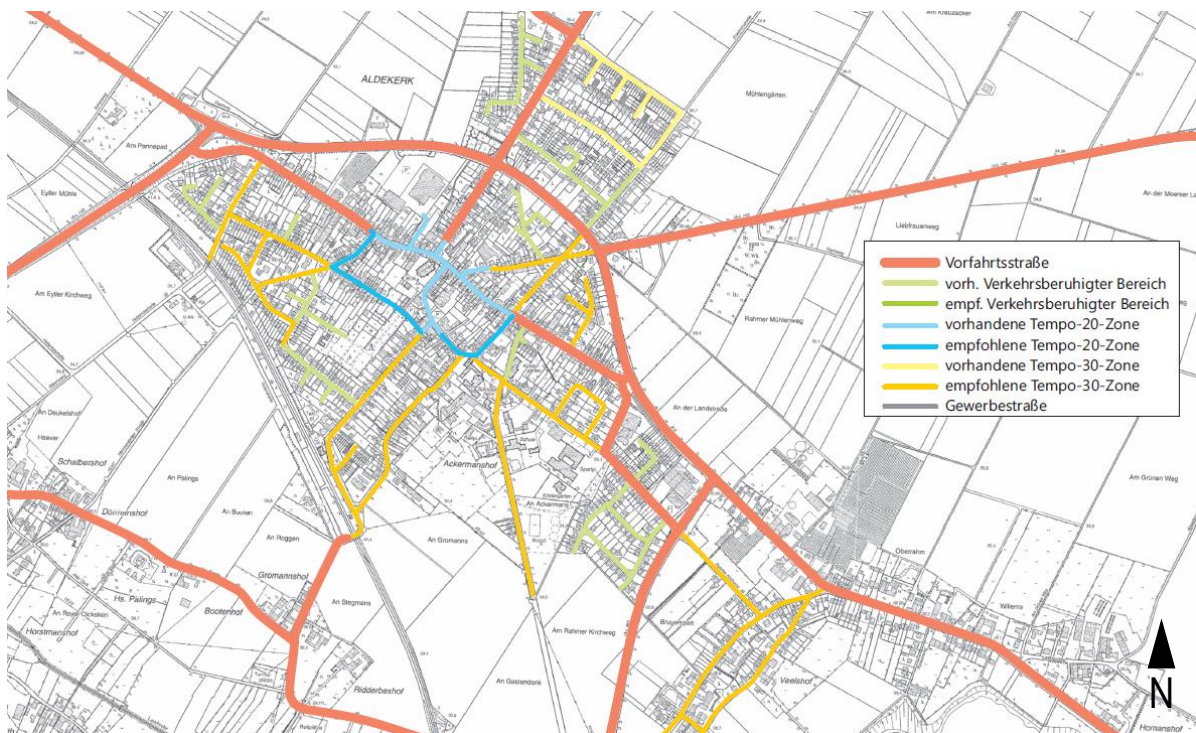


Abbildung 32: Verkehrskonzept für Aldekerk

Nieukerk

Im Gegensatz zu Aldekerk liegen in Nieukerk bezogen auf die Zonierung zusammenhängende verkehrliche Bereiche vor, wie zum Beispiel verkehrsberuhigter Bereich Vernumer Weg oder die Tempo 30-Zone auf Sevelener Straße, Klever Straße und Oststraße.

Empfehlungen/vorgeschlagene Änderungen der bestehenden Verkehrssituation (S. 7/8):

- Änderung der Verkehrsregelung im Ortskern Nieukerk zur Tempo 20-Zone
- Schützen des verkehrsberuhigten Geschäftsbereiches
- Ausweitung des verkehrsberuhigten Geschäftsbereiches bis zum Paeschensdyck
- Ausweitung der Tempo 30-Zonen (Haeverweg, Oststr., Feldstr., Mittelstr., Slousenweg, Weberstr., Meisenweg, Veenweg, Am Mühlenberg, Paeschensdyck)

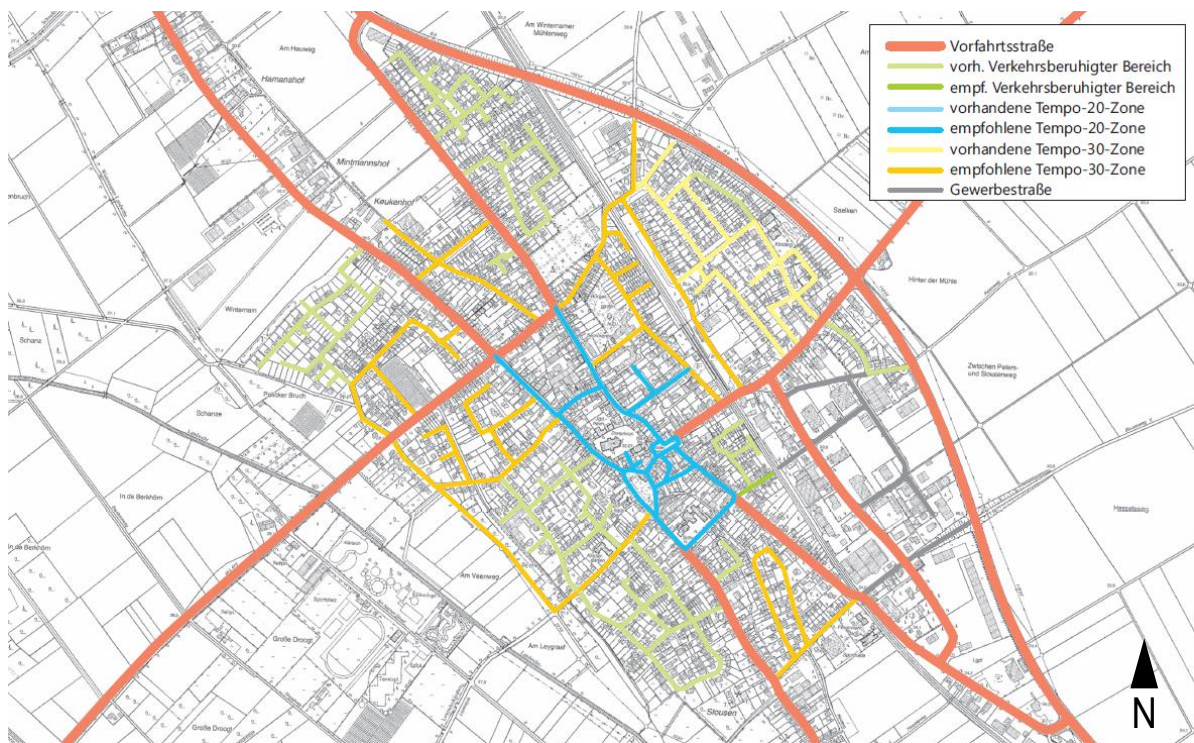


Abbildung 33: Verkehrskonzept für Nieukerk

Die Vorschläge aus dem Verkehrskonzept sollen die verkehrliche Infrastruktur verbessern, sodass sowohl in Aldekerk als auch in Nieukerk eine künftige optimierte Verkehrsführung innerhalb des Gemeindegebietes gewährleistet ist. Eine angemessene Infrastrukturgrundlage bildet den Grundstein für ein mögliches Flächenwachstum.

Gestaltungssatzungen

Die Gestaltungssatzungen für Aldekerk und Nieukerk wurden zu Beginn der 1990er Jahre erlassen. Zunächst, aufgrund des höheren Anteils denkmalgeschützter Gebäude für den Ortsteil Aldekerk in Verbindung mit der Erstellung des Gestaltungsrahmenkonzeptes.

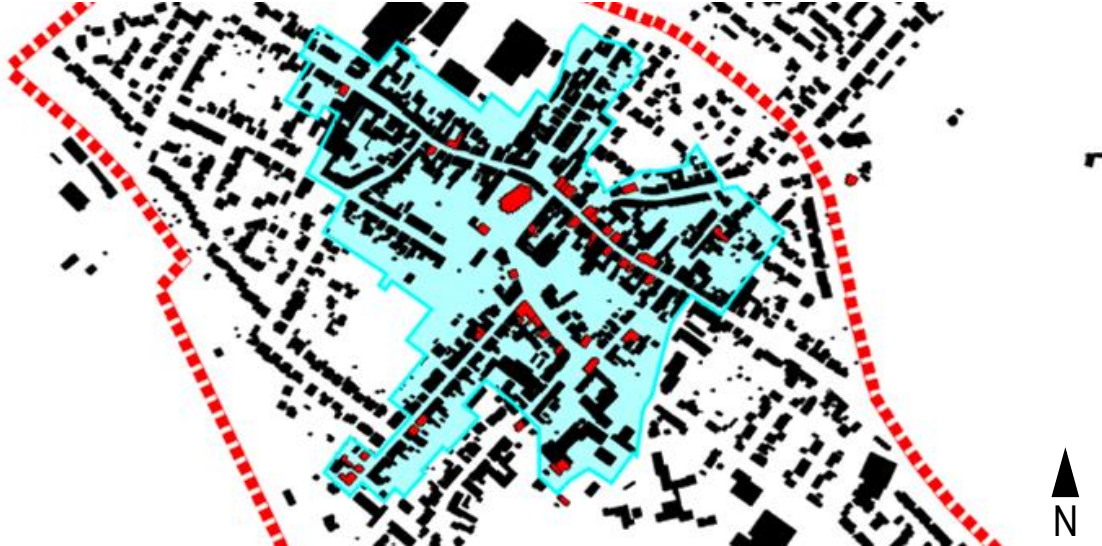


Abbildung 34: Gestaltungssatzung Aldekerk (1991)

Eine Ausweitung des Geltungsbereiches in Absprache mit den ansässigen Heimat- und Verkehrsvereinen der Ortschaften wäre denkbar. Ebenso eine Aktualisierung zwecks Anpassung an die modernen Methoden und Techniken der Restauration/Sanierung. Die Gebäude sollten auf ihre Denkmalwürdigkeit hin untersucht und entsprechend protokolliert werden. Das erneute Einsetzen eines Gestaltungsbeirates ist erwünscht.



Abbildung 35: Gestaltungssatzung Nieukerk (1991)

Auf Grundlage der Planungen des Büros StadtRaum aus dem Jahre 1990/91 ist auch die Einführung einer Denkmalbereichssatzung nicht ausgeschlossen.

Denkmalpfade und Fassadenwettbewerb

Abbildung 36: Cover Denkmalpfad Aldekerk und Nieukerk

Die Heimatvereine Nieukerk und Aldekerk haben für die beiden historischen Ortskerne Denkmalpfade entwickelt, welche jeweils in einer kleinen Broschüre dokumentiert wurden und für Bürger und Touristen zur Verfügung stehen. Im Vorlauf und als Grundlage für die Denkmalpfade wurden umfangreiche Bestandsaufnahmen und Recherchen durchgeführt.

In den Broschüren sind neben einer Übersichtskarte mit Standorteintragungen die bedeutendsten Denkmäler der Ortskerne mit Foto und Kurztext beschrieben. Diese Broschüren sind ein wichtiger Beitrag zur Ortsgestalt und sind durch sehr großes ehrenamtliches Engagement und Sponsoren möglich gemacht worden.

Bei der inhaltlichen Arbeit konnten die Heimatvereine durch das sehr gut sortierte Gemeindearchiv unterstützt werden. Auch das Gemeindearchiv kann auf ehrenamtliche Mitarbeiter zurückgreifen, um die vielfältigen Aufgaben zu erfüllen.

Aktuell bewirbt das Gemeindearchiv Kerken mit einem Tag der offenen Tür am 14.10.2018 eine neue Buchveröffentlichung zum Thema „Straßen erzählen ihre Geschichte(n)“.



Abbildung 37: Banner Gemeindearchiv

Entwicklungen und zentrale Maßnahmen der letzten Jahre

Nieukerk

Im Gemeindegebiet Nieukerk ist in den letzten Jahren das Baugebiet Haeverweg im Norden des Ortes im Rahmen einer Innenentwicklung umgesetzt worden. Auf dem ehemaligen Gelände der Gärtnerei Jakob und Hans Schwarz ist durch einen privaten Entwickler ein Gesamtkonzept entwickelt worden, welches auf einheitlicher Fassadengestaltung und Materialauswahl fußt und auf ein generationsübergreifendes und energieeffizientes Wohnkonzept aufbaut. Im Rahmen der Innenentwicklung ist mit dem Bauprojekt „Blaufärberei“ eine Nachverdichtung im Bereich der ehemaligen Blaufärberei im Ortskern durchgeführt worden. Seit dem Jahr 2001 hat der Historische Verein für Geldern und Umgebung e.V. das Haus Lawaczeck als Begegnungsstätte und Museum übernommen, um das Haus möglichst authentisch zu erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Im Ortskern wurden in den letzten Jahren einige Gebäude restauriert und einer neuen Nutzung zugeführt. Im Rahmen des Gesamtkonzept Kerken aus den 1990er Jahren sind der Adlersaal und das neue Jobcenter umgebaut und saniert worden. Insbesondere der Adlersaal, als traditionsreiche Begegnungsstätte für Jung und Alt, spielt eine zentrale Rolle für das gemeinschaftliche Miteinander der Bürger der gesamten Gemeinde.



Abbildung 38: Adlersaal (links) und neues Baugebiet „Haeverweg“ (rechts) in Nieukerk

Neben diesen geförderten Maßnahmen ist beispielsweise auch das baufällige Gebäude Schwanenmarkt 2 saniert worden. Heute findet sich in diesem sanierten Gebäude die „Whiskybotschaft“, welche den zentralen Schwanenmarkt deutlich aufgewertet hat und auch dem öffentlichen Raum wieder eine Aufenthaltsqualität verleiht.



Abbildung 39: Whiskybotschaft 2010 (links) und 2018 (rechts)

Aktuell befindet sich die Fläche an der Oststraße, nördlich des Bahnhofs im Rahmen einer Innenentwicklung in der Entwicklungsphase. Die ehemalige Fläche der Kartoffelzentrale wird zu einem Wohnquartier entwickelt. Die Caritas plant aktuell die Sanierung bzw. den Neubau des Seniorenwohnheims am Bürgerpark. Zurzeit wird das Denkmalgebäude ertüchtigt, um dann den Umzug zu ermöglichen. Das Gebäude aus den 70er Jahren wird in 2019 abgerissen, um am selben Ort einen Neubau zu errichten, welcher im Jahr 2020 fertiggestellt werden soll. Ab 2021 wird dann das Denkmalgebäude saniert. Auf diese Weise wird das Seniorenwohnheim den veränderten Ansprüchen an Altenwohnheime angepasst. Das Café und die Hochterrasse zum Bürgerpark bleiben erhalten.

Maßnahmenübersicht Nieukerk



Abbildung 40: Maßnahmen und Entwicklungen in Nieukerk

Aldekerk

Auch in Aldekerk wurden in den letzten Jahren einige Maßnahmen umgesetzt. Neben der Umsetzung der verkehrsberuhigten Bereiche aus dem Gesamtkonzept Kerken aus den 1990ern wurde zuletzt das Wohngebiet „Gromansfeld“ entwickelt. Auf der Fläche südlich des Ortskerns werden insgesamt 160 Wohneinheiten in Ein- und Zweifamilienhäusern sowie in Mehrfamilienhäusern entstehen. Inzwischen sind viele der Grundstücke verkauft und werden bereits bewohnt. Der vordere Bereich entlang der Bruchstraße soll in Kürze als ein Mehrgenerationenwohnprojekt entwickelt werden. Eine möglich östliche Erweiterung des Wohngebietes ist bereits mit der Regionalplanung abgestimmt. Auch diese Flächen werden durch das BHKW mit Nahwärme versorgt.

Des Weiteren hat die Gemeinde einige Maßnahmen am Schulcampus umgesetzt. Als zentrales Element hat der Schulcampus eine neue Sporthalle erhalten, welche sowohl für die Schüler, als auch allen sportbegeisterten Bürgern der Gemeinde einen Ort für sportliche Aktivitäten bietet. Seit dem Jahr 2015 ist die Gesamtschule ein Teilstandort der Robert-Jungk-Gesamtschule in Krefeld-Hüls und bietet den Schülerinnen und Schülern eine wohnortnahe Schulbildung für die Sekundarstufe I. Um den Ansprüchen gerecht zu werden, wurde das gesamte Schulgebäude saniert und neue Fachräume eingerichtet. Das südliche Gebäude wurde durch einen Anbau ergänzt. Im vorderen Bereich wird die ehemalige Sporthalle zu einer Aula bzw. Mensa umgebaut, welche auch als Begegnungsstätte genutzt werden soll. Insgesamt belaufen sich die Kosten für diese Maßnahmen auf 10,5 Mio. Euro. Diese Maßnahmen sind mit Hilfe von Mitteln aus dem Förderprogramm NRW.Bank Gute Schulen 2020 sowie über das Schulsanierungsprogramm des Kommunalinvestitionsfördergesetzes (KInvFG). Dabei sind die Spiel- und Aufenthaltsbereiche sowie das Entre noch kein Inhalt dieser Maßnahmen.

Neben diesen Investitionen der Gemeinde haben auch private Bauherren und Initiativen zur Umgestaltung beigetragen. Beispielsweise wurde das ehemalige Bahnhofsgebäude saniert und zu einer Eventlocation/Bar umgenutzt.

Ähnlich dazu wurde die Heimatstube auf der Hochstraße durch eine private Initiative renoviert und in ihren ursprünglichen Zustand versetzt. Heute kann die Heimatstube für standesamtliche Trauungen, kultureller Veranstaltungen, Konzerte, Vorträge und Besprechungen der Bürger genutzt werden.



Abbildung 41: Heimatstube (links) und Bahnhofsgebäude Aldekerk (rechts)

Pumptrack und Mehrgenerationenspielplatz Aldekerk

Um den Jugendlichen in der Gemeinde Kerken einen Erholungs- und Freizeitraum zu bieten wurde die Planung eines Pumptrack auf Aldekerker Gebiet angedacht. Aldekerk qualifiziert sich als Standort hierfür durch die Gesamtschule, deren Schüler gemäß Altersstruktur der Zielnutzergruppe entsprechen. Die Nutzergruppe wird außerdem durch die Lage am Bahnhof angesprochen. Viele Schüler*Innen reisen mit dem ÖPNV an und frequentieren in ausreichender Zahl das Bahnhofsareal. In dieser Lage kann die Nutzung des Pumptrack durch ausreichenden Abstand zur Wohnbebauung nach rechtlichen Lärmstatuten gewährleistet werden. Es wurde eigens hierzu von Seiten der Gemeinde ein Grundstückserwerb entlang der Bahnleiße getätigt. Die Planungen, für die eigens ein Fachplaner kontaktiert wurde, der mit in den gesamten Entwurfsprozess eingebunden werden soll, befinden sich noch in einem Vorentwurfsstadium. Die Kosten für den Pumptrack werden durch die Gemeinde Kerken getragen.

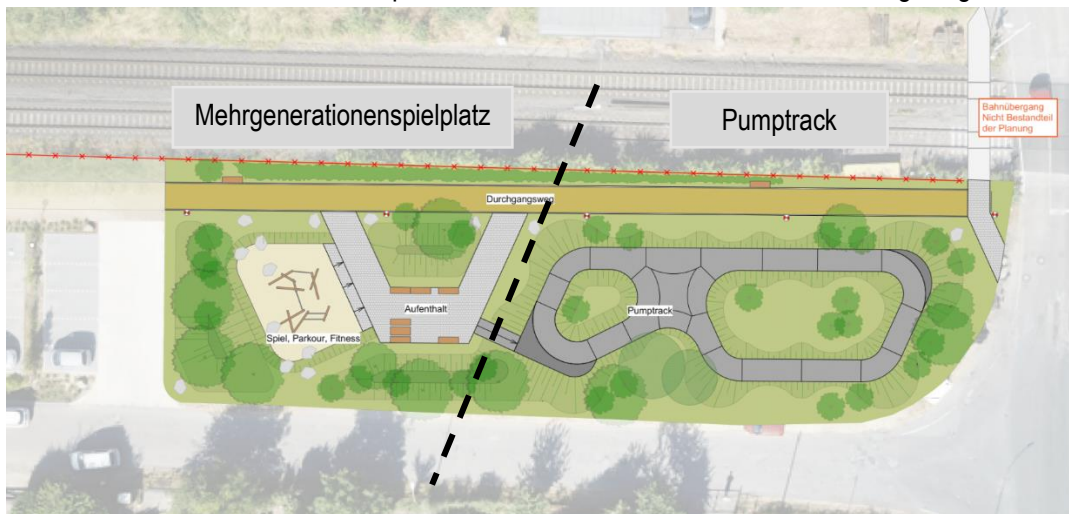


Abbildung 42: Vorplanung für den Pumptrack und Mehrgenerationenspielplatz am Bahnhof Aldekerk

Mit der Errichtung des Pumptracks (rechts) sowie der geplanten Ergänzung durch den Mehrgenerationenspielplätze (links) in Aldekerk soll eine Bedarfslücke geschlossen werden. Dieser zeitgemäßen Art der Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche kommt gerade im sogenannten „Handyzeitalter“ eine große Bedeutung zu. Das Pendant zum Pumptrack Aldekerk bildet der bereits bestehende Skatepark Nieukerk. Im weiteren Planungsprozess werden alle Beteiligten und potentiellen Nutzer intensiv eingebunden.



Abbildung 43: Parkflächen entlang der Güterstraße Umwandlung linearer Flächen aus ehemaligem Bahneigentum

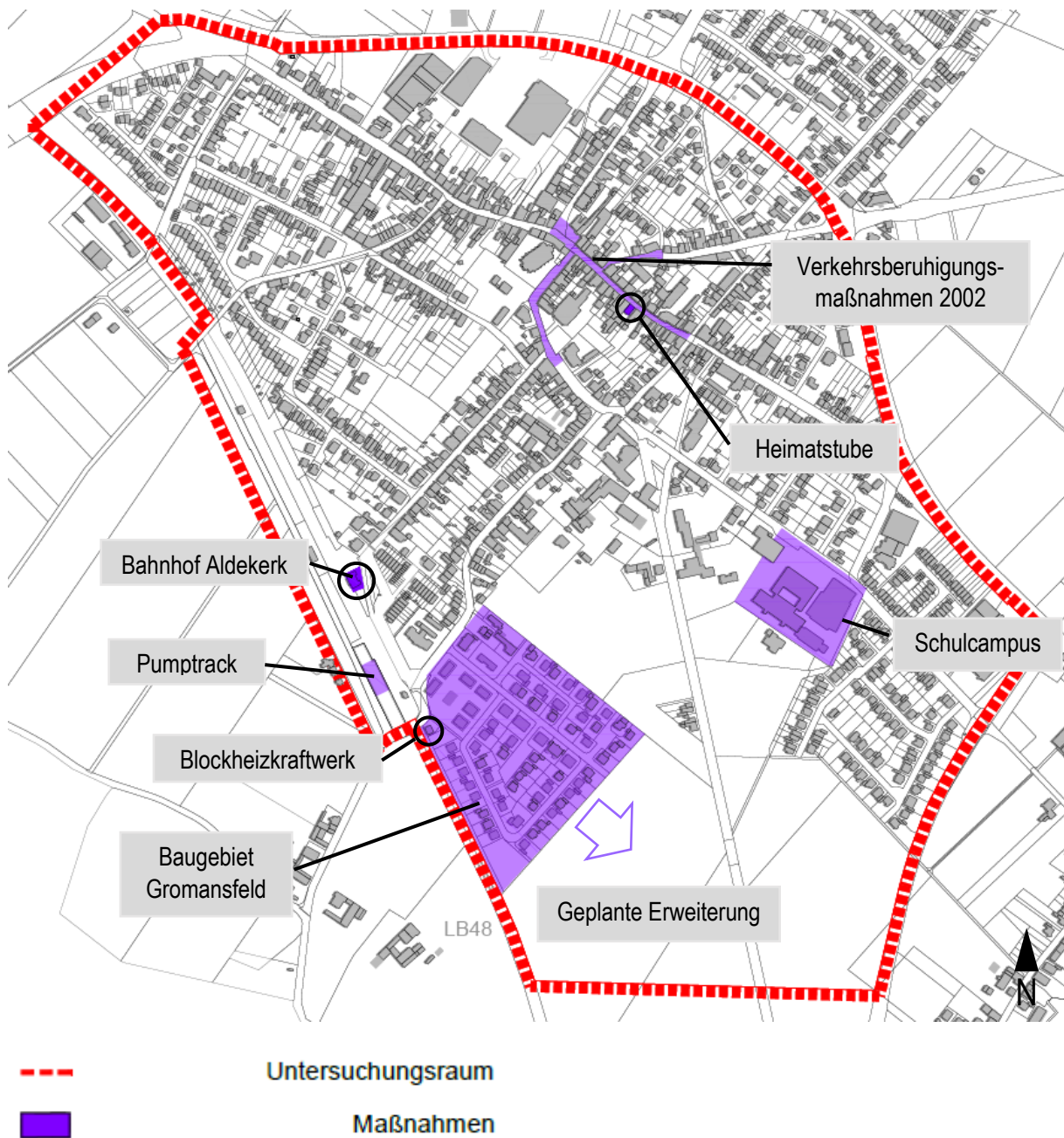


Abbildung 44: Maßnahmen und Entwicklungen in Aldekerk

4. Beteiligungsprozesse

Bürgerspaziergänge Aldekerk und Nieukerk am 27.04.2018

Ein Bürgerspaziergang fand Ende April im jeweiligen Untersuchungsgebiet statt. So wurde zunächst der Untersuchungsraum Nieukerk und anschließend der Untersuchungsraum Aldekerk begangen. An den Spaziergängen nahmen Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Kerken sowie Vertreter der Verwaltung, Politik und des Büros StadtUmBau teil. Für den Spaziergang wurde zuvor in enger Abstimmung mit der Verwaltung eine Route festgelegt, die entlang der Orte mit besonderem Handlungsbedarf entlang führte. Es sollte so den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gegeben werden städtebauliche, infrastrukturelle und gestalterische Schwächen im Untersuchungsraum aufzuzeigen und so einen Beitrag zum Ideenfindungsprozess beizusteuern.



Abbildung 45: Bürgerspaziergang in Nieukerk (links) und Aldekerk (rechts)

Bürgerwerkstatt 07.05.2018

Am 07.05. bot sich für die Bürgerinnen und Bürger eine erneute Beteiligungsmöglichkeit um das IHK voran zu treiben. In Form einer Bürgerwerkstatt wurden die Teilnehmer über den Ablauf eines IHKs und den Grund der Durchführung sowie der aus dem Bürgerspaziergang und den Vorstellungen der Verwaltung arrondierten Schwächen und verbesserungswürdigen Stärken der Gemeinde Kerken unter den Themenfeldern Einzelhandel, Ortsgestalt, Freiraumqualität, verkehrliche Infrastruktur und soziale Infrastruktur erläutert und erste potentielle Flächen zur Beschreibung von Maßnahmen vorgestellt. Während der Werkstatt war den Bürgerinnen und Bürgern jederzeit die Möglichkeit gegeben sich aktiv einzubringen und Vorschläge sowie Anmerkungen zu unterbreiten. Dieser offen gestaltete Ideenaustausch führte zu angeregten Diskussionen aus denen sich interessante Handlungsfelder ergaben.

Es wurde auch explizit betont, dass der Beteiligungsprozess damit nicht abgeschlossen ist, sondern die Verwaltung jederzeit für Vorschläge offen ist. So können sich Bürgerinnen und Bürger auch noch nach der ersten Informationsphase in den Planungsprozess einbringen.



Abbildung 46: Bürgermeister und Verwaltung nahmen die Anregungen und Vorschläge der Teilnehmer entgegen



Integriertes Handlungskonzept für die Gemeinde Kerken

Einladung zur Bürgerwerkstatt am
Montag, 07. Mai 2018
um 18.00 Uhr im Michael-Buyx-Haus,
Michael-Buyx-Str. 2, 47647 Kerken



Abbildung 47: Einladung zur Bürgerwerkstatt am 07.05.2018

5. Stärken-Schwächen-Analyse und Leitbild

5.1 Stärken-Schwächen-Analyse

Die nachfolgende Stärken-Schwächen-Analyse bezieht sich auf beide Untersuchungsbereiche in Aldekerk und Nieukerk. Die Stärken-Schwächen-Analyse wurde mit den Bürgern diskutiert und konkretisiert.

Stärken

- Wenig Durchgangsverkehr in den Ortskernen
- Attraktiver Wohnstandort für pendelbereite Zuziehende aus dem städtischen Umfeld
- Moderate Baulandpreise
- Zwei ÖPNV-Haltepunkte mit guter Anbindung an Krefeld, Duisburg, Düsseldorf
- Intaktes Dorfleben mit gefestigten sozialen Strukturen
- Gute Schulausstattung
- Attraktive, schützenswerte Bausubstanz in den Orts-kernen
- Mittel- und Oberzentren gut erreichbar

Schwächen

- Zu wenig Frequenz für Geschäfte in den Ortskernen
- Nahversorgung hat weiteren Anpassungsbedarf
- Perspektivischer Rückgang und Überalterung der Bevölkerung
- Bauliche Erweiterung stößt an Grenzen
- Eingeschränktes Kulturangebot in der Gemeinde
- Potentiale der Bauqualität noch bei weitem nicht ausgeschöpft
- Grünflächenqualität in den Ortskernen ist ausbaufähig
- Parkplatzmangel
- Verkehrliche Situation in beiden Ortskernen

Ansätze

- Stärkung der ortstypischen Architektur z.B. durch ein Hof- und Fassadenprogramm
- Überprüfung und ggfs. Überarbeitung der Gestaltungssatzungen
- Gestaltung und Betonung der Achse Kirche Friedhof
- Erwerb und Öffnung des jetzigen Gartenbereichs des Pfarrzentrums
- Verkehrsstrukturierungsmaßnahmen Bahnhofstraße und Rahmer Kirchweg
- Anpassung der Verkehrswege Krefelder Straße

5.2 Leitbild

Die Dualität der beiden Ortskerne ist ein prägendes Merkmal und die Besonderheit der Gemeinde Kerken. Die beiden Ortszentren Aldekerk und Nieukerk haben einen besonderen Stellenwert und übernehmen entscheidende Funktionen für die gesamte Gemeinde. Sie sind Orte zum Einkaufen, Wohnen, Arbeiten und bieten darüber hinaus diverse Möglichkeiten für vielseitige Freizeitgestaltungen und ein kulturelles Angebot. Für die Bürger der Gemeinde Kerken bilden sie die zentralen Orte der Kommunikation und Identifikation mit der Gemeinde.

Mit dem IHK Ortskerne Aldekerk und Nieukerk werden gezielt und integriert für die verschiedenen Handlungsfelder Maßnahmen formuliert, die im Zusammenwirken eine deutlich positive Entwicklung der Ortskernbereiche ermöglichen.

Aufbauend auf die durchgeführten Untersuchungen und Diskussionen haben sich sechs Handlungsbereiche ergeben, welche als Grundlage des Leitbilds dienen:

- Durch die Maßnahmen des IHK wird die Versorgungsfunktion der beiden Ortskerne erhalten, indem neue gestalterische Qualitäten attraktive Aufenthaltsräume schaffen, welche dazu einladen in den Ortskernen einkaufen zu gehen und zu verweilen.
- Die Straßenraumgestaltung wird angepasst und ergänzt, sodass die Ortskerne sowohl gestalterisch als auch in ihrer Funktion als Aufenthaltsräume aufgewertet werden.
- Beide Ortskerne verfügen über ein qualitativ hochwertiges Angebot an sozialen Einrichtungen. Die vorhandenen Qualitäten sind dabei zu erhalten und durch punktuellen Ausbau weiter nach den Bedürfnissen der Bürger zu stärken.
- Durch die Aktivierung der vorhandenen Freiraumpotentiale sowie die Vernetzung von Frei- und Grünräumen werden in beiden Ortskernen Freiraumqualitäten geschaffen, welche zu einem attraktiven Ortsbild beitragen.
- Durch eine Verkehrsoptimierung mit ausreichenden ÖPNV-Haltepunkten, einem funktionierenden Park & Ride- sowie Bike & Ride-System werden die Ortskerne insgesamt entlastet und Berufspendlern eine optimale Anbindung an den Arbeitsmarkt in im Raum Krefeld, Duisburg und Düsseldorf geboten.
- Durch die gezielte Aufwertung von Fassaden- und Hofstrukturen kann die ortsübliche Gestalt der Ortskerne erhalten bleiben und erfährt eine qualitätvolle Aufwertung. Die bisherigen intensiven Aktivitäten zur Ortsgestalt können fortgesetzt und sinnvoll ergänzt werden.

Durch die vielschichtigen Maßnahmen werden die beiden Ortskerne vitalisiert und behutsam aufgewertet, sodass die Attraktivität der Ortskerne auch in Zukunft erhalten bleibt und punktuell gesteigert wird, indem auch negativen Entwicklungen entgegengewirkt wird. Dadurch wird gewährleistet, dass beide Ortskerne weiterhin in ihrer Versorgungsfunktion sowie die Gestalt- und Wohnqualität beibehalten, sich gegenseitig ergänzen und den Bürgern der Gemeinde gemeinsam die erforderlichen grundzentralen Strukturen zu Verfügung stellen.

Handlungsfelder des IHK Ortskern Aldekerk und Nieukerk



Abbildung 48: Leitbild und Handlungsfelder IHK Ortskerne Aldekerk und Nieukerk

6. Maßnahmenvorschläge

Nieukerk

Die folgenden Übersichtskarten fassen die Ergebnisse des IHK-Prozesses zeichnerisch für Nieukerk zusammen. In roter Farbe ist jeweils zunächst der größer gefasste Untersuchungsbereich dargestellt.

Die blaue Farbabgrenzung und Farbfüllung stellt den Geltungsbereich einer Sanierungssatzung als Gebietskulisse für diese Städtebauförderungsmaßnahme für den Ortskern Nieukerk dar. Die Abgrenzung richtet sich im Wesentlichen nach den Bereichen mit überwiegend historischer Bausubstanz. Mit roter Farbfüllung und Nummerierung sind die Sanierungsmaßnahmen im Einzelnen gekennzeichnet. Zu den Einzelmaßnahmen in Nieukerk gehören der Bürgerpark (3.1), die Krefelder Straße (3.2), das Bahnhofsumfeld (3.3) sowie der Michael-Buyx-Platz (3.4)

Übersichtsplan Ortskern Nieukerk

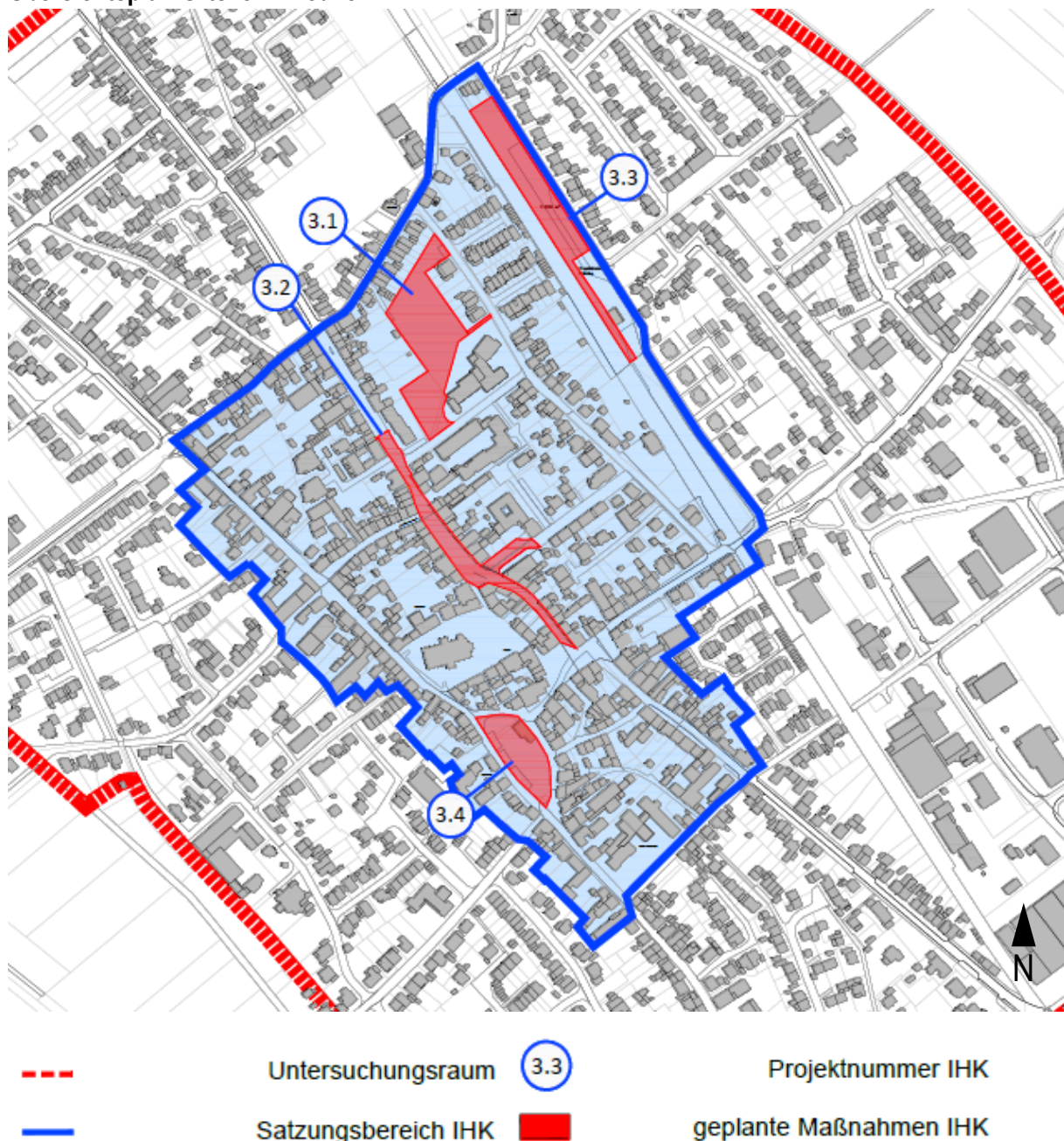


Abbildung 49: Sanierungsgebiet und Verortung der Maßnahmen für Nieukerk

Wie bereits in vorherigen Kapiteln beschrieben hat die Gemeinde Kerken bereits in den 1990er Jahren im Rahmen des „Gesamtkonzepts Kerken/Ortskernsanierung Aldekerk/Nieukerk“ einige Maßnahmen durchgeführt, welche im Gesamtschlussverwendungsnachweis 2002 gelistet sind. In Nieukerk sind dies die Maßnahmen Adlersaal, das neue Jobcenter am Webermarkt sowie die Schulwegsicherungsmaßnahmen gewesen (gelb).

Verortung der Zweckbindungsfristen bis 2027 im Zusammenhang der geplanten Maßnahmen des IHK



- Untersuchungsraum
- Maßnahmen 1990er/2002
- geplante Maßnahmen IHK

Abbildung 50: Sanierungsmaßnahmen 1990er/2002 und geplante Maßnahmen IHK in Nieukerk

Die vorgeschlagenen Maßnahmen des aktuellen IHK (rot) betreffen heute andere Gemeindebereiche wie beispielsweise den Bürgerpark oder die Krefelder Straße, bei denen sich inzwischen neue Hand-

lungsbedarfe ergeben haben, welche zur damaligen Zeit noch nicht angegangen werden mussten. Zum anderen schließt beispielsweise die Maßnahme am Michael-Buyx-Platz räumlich an die damalige Sanierung des heutigen Jobcenters an und qualifiziert den öffentlichen Raum vor dem Gebäude. An dieser Stelle wird die Ortskernsanierung durch das IHK konsequent fortgeführt und entsprechend der neuen Handlungsbedarfe angepasst.

Die Zweckbindungen der Maßnahmen aus dem Jahr 2002 haben eine Zweckbindung bis zum Jahr 2027. In Nieukerk kommt es zu keinen Überschneidungen in Bezug auf die Zweckbindungsfristen.

Geltungsbereich der Sanierungssatzung „Ortskern Nieukerk“



Abbildung 51: Geltungsbereich der Sanierungssatzung "Ortskern Nieukerk"

Der Geltungsbereich der Sanierungssatzung „Ortskern Nieukerk“, welche am 26.11.2018 vom Rat der Gemeinde Kerken beschlossen wurde, hat eine **Fläche von 24,79 ha**. Im Geltungsbereich leben zum 31.12.2018 insgesamt **1.179 Einwohner**.

Aldekerk

Die folgenden Übersichtskarten fassen die Ergebnisse des IHK-Prozesses zeichnerisch für Aldekerk zusammen. In roter Farbe ist jeweils zunächst der größer gefasste Untersuchungsbereich dargestellt.

Die blaue Farbabgrenzung und Farbfüllung stellt den Geltungsbereich einer Sanierungssatzung als Gebietskulisse für diese Städtebauförderungsmaßnahme für den Ortskern Nieukerk dar. Die Abgrenzung richtet sich im Wesentlichen nach den Bereichen mit überwiegend historischer Bausubstanz. Mit roter Farbfüllung und Nummerierung sind die Sanierungsmaßnahmen im Einzelnen gekennzeichnet. Zu den Einzelmaßnahmen in Aldekerk gehören die Friedhofsachse (3.5), der Bahnhofsvorbereich (3.6), das Entree des Schulcampus (3.7), die Innenbereiche des Schulcampus (3.8), die Bahnhofstraße (3.9), das Jugendzentrum/Begegnungsstätte (3.10) sowie die Freizeitanlage/Mehrgenerationenspielplatz Güterstraße (3.11).

Übersichtsplan: Ortskern Aldekerk

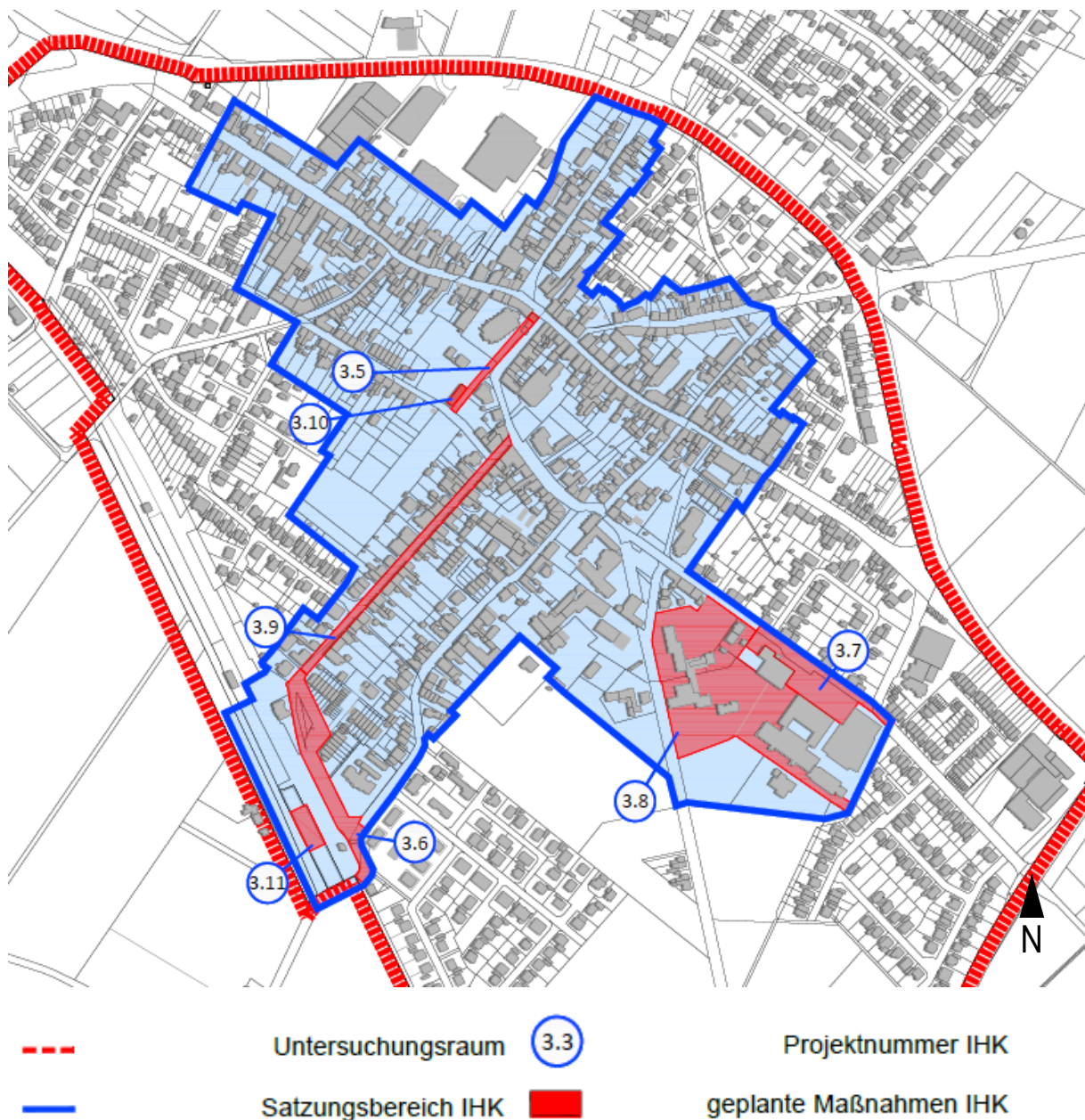


Abbildung 52: Sanierungsgebiet und Verortung der Maßnahmen für Aldekerk

Wie bereits vorherigen Kapiteln beschrieben, hat die Gemeinde Kerken bereits in den 1990er Jahren im Rahmen des „Gesamtkonzepts Kerken/Ortskernsanierung Aldekerk/Nieukerk“ einige Maßnahmen durchgeführt, welche im Gesamtschlussverwendungsnachweis 2002 gelistet sind. In Aldekerk sind die Umgestaltung des Marktplatzes, Verkehrsberuhigungsmaßnahmen auf Teilbereichen der Hochstraße, der Rheinstraße und der Marktstraße sowie Schulwegsicherungsmaßnahmen an der Hochstraße umgesetzt worden (gelb).

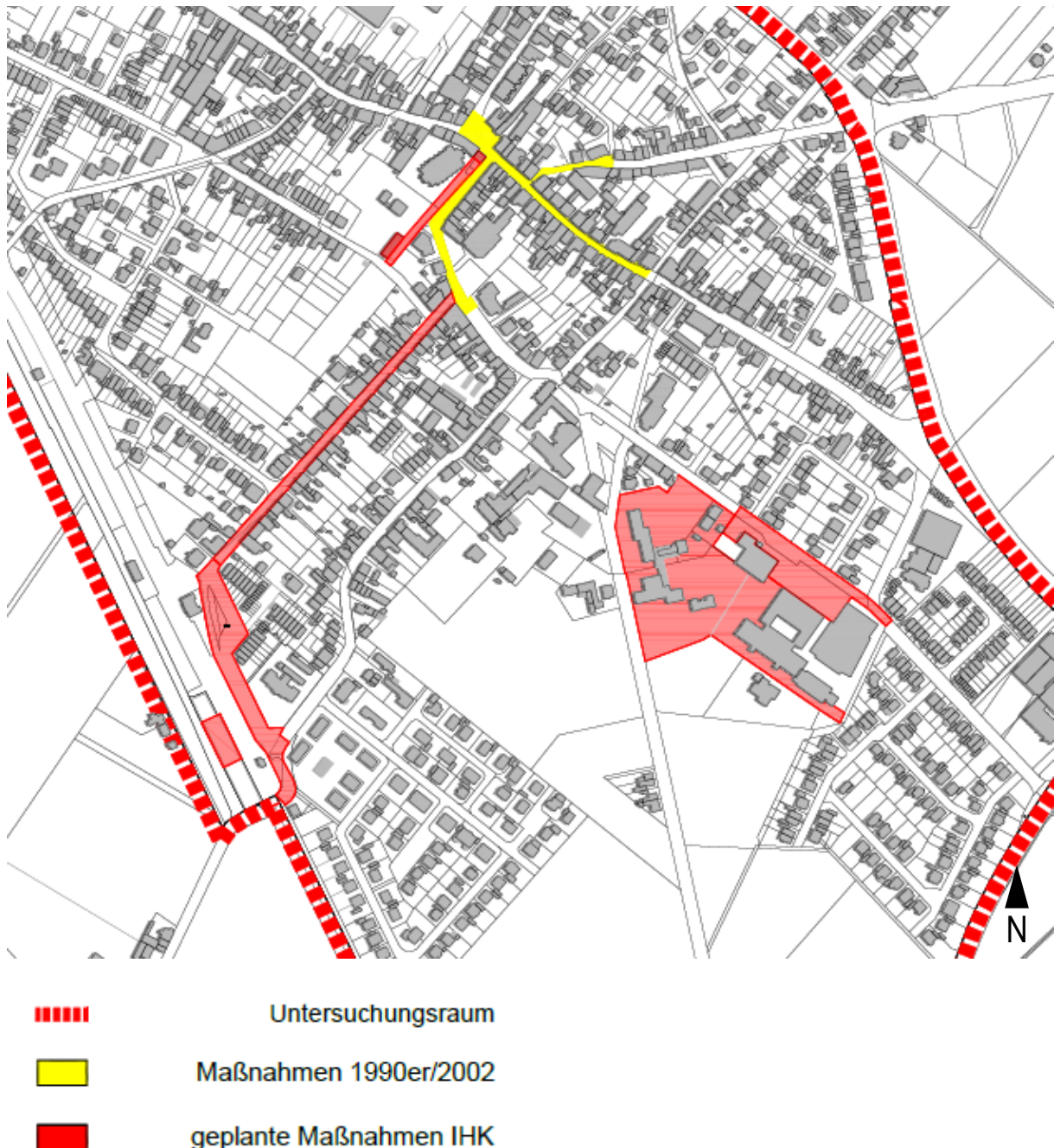


Abbildung 53: Sanierungsmaßnahmen 1990er/2002 und geplante Maßnahmen IHK in Aldekerk

Die vorgeschlagenen Maßnahmen des aktuellen IHK (rot) betreffen heute andere Gemeindebereiche wie beispielsweise den Bahnhofsvorbereich oder den Schulcampus, der sich aktuell in einer grundsätzlichen Umstrukturierung befindet. Ein Teil der Maßnahmen schließt dabei aber auch inhaltlich und räumlich an die damaligen Maßnahmen an. Die Umstrukturierung der Bahnhofstraße knüpft beispielsweise

direkt an die damaligen Maßnahmen auf der Marktstraße an und erweitert diese bis zum Bahnhof. Auch die Maßnahmen des Jugendtreffs/Begegnungsstätte und die Friedhofsachse schließen räumlich an die damaligen Maßnahmen der Marktplatzumstrukturierung sowie die Verkehrsberuhigung der Marktstraße an. Die Friedhofsachse bezieht den Marktplatz als wichtigen Sichtpunkt und Zielpunkt mit ein und verknüpft diesen mit dem Friedhof als einzige Grünfläche in zentraler Lage. Zudem verläuft die Achse im nördlichen Abschnitt parallel zu Marktstraße und ergänzt die damalige Maßnahme um einen attraktiven und barrierefreien Aufenthaltsraum zur Kirche St. Peter und Paul.

Die Zweckbindungen der Maßnahmen aus dem Jahr 2002 haben eine Zweckbindung bis zum Jahr 2027. In Aldekerk kommt es aus jetziger Sicht zu keiner Überschneidungen mit den Zweckbindungsfristen der Maßnahmen aus dem Jahr 2002. Vielmehr grenzen die vorgeschlagenen Maßnahmen räumlich direkt an die damaligen Maßnahmen und/oder ergänzen diese zum Teil inhaltlich. In der konkreten Ausgestaltung der Maßnahmen sind die Zweckbindungen nochmals genau zu prüfen.

Geltungsbereich der Sanierungssatzung „Ortskern Aldekerk“

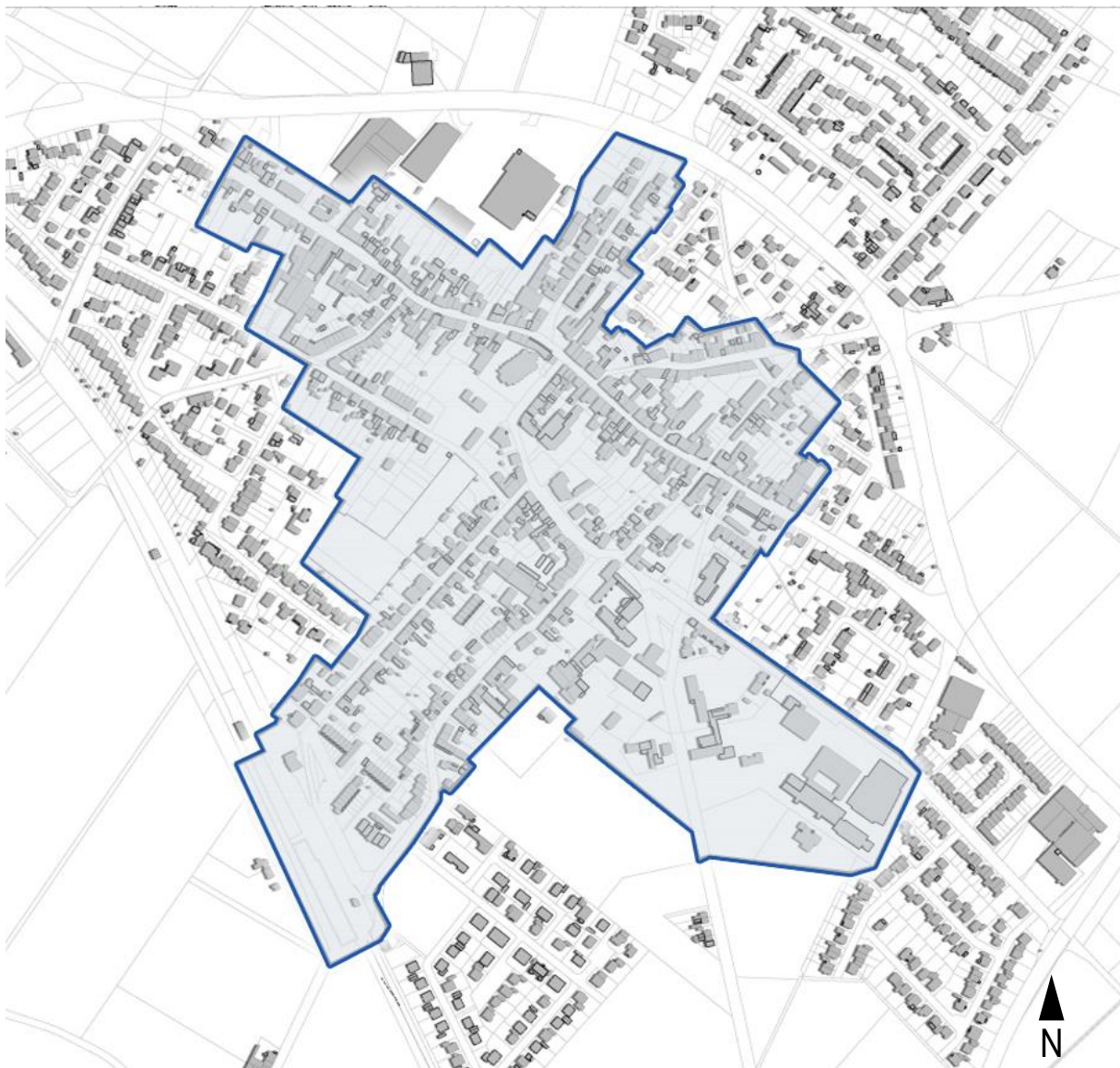


Abbildung 54: Geltungsbereich der Sanierungssatzung "Ortskern Aldekerk"

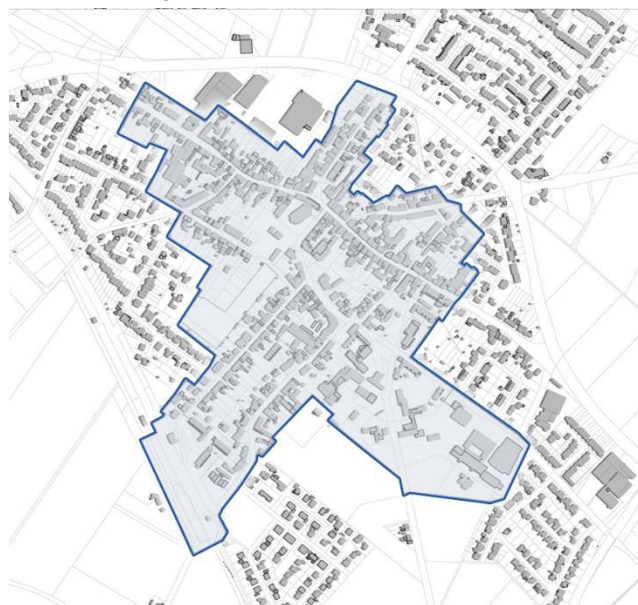
Der Geltungsbereich der Sanierungssatzung „Ortskern Aldekerk“, welche am 26.11.2018 vom Rat der Gemeinde Kerken beschlossen wurde, hat eine **Fläche von 36 ha**. In diesem Geltungsbereich leben zum 31.12.2018 insgesamt **1.426 Einwohner**.

Nachfolgend werden die Maßnahmen im Einzelnen beschrieben. Dabei wird ein einheitliches Projektformular verwendet, welches jeweils zu folgenden Inhalten Aussagen trifft.

- Kurzbeschreibung
- Projektanlass
- Ziel des Projektes
- Impuls und Bedeutung für das Umfeld
- Zielgruppen und (Gemeinde-) Nutzen
- Arbeitsschritte
- Zeitplan und Umsetzung
- Kostenaufstellung und Projektfinanzierung
- Ansprechpartner und Projektbeteiligte
- Planungsrecht / Abstimmungen
- Bauausführung

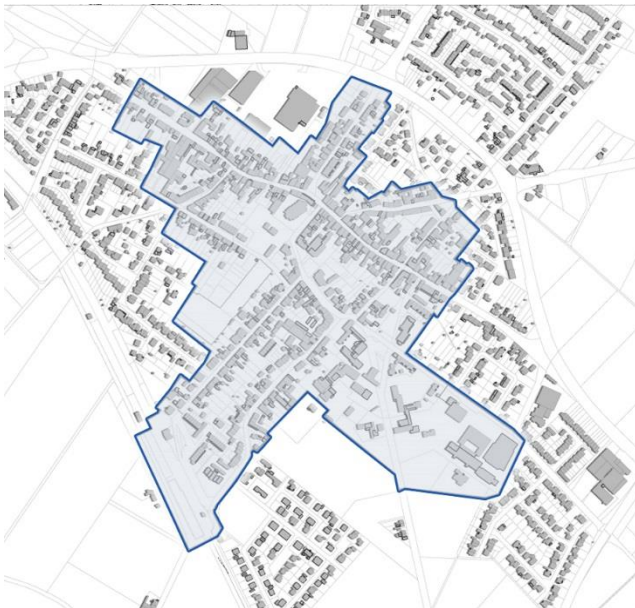
1.1	Prozesssteuerung	Kerken
	<u>Kurzbeschreibung</u> Die beiden Ortskerne Aldekerk und Nieukerk stehen vor tiefgreifenden Umstrukturierungen. In diesem Zusammenhang wurde das integrierte städtebauliche Handlungskonzept für die Ortskerne Aldekerk und Nieukerk erarbeitet, das diverse Maßnahmen beinhaltet, welche die vorhandenen Potentiale der Ortskerne stärkt und den Defiziten entgegenwirken soll.	
	<u>Projektanlass</u> Die im integrierten städtebaulichen Handlungskonzept benannten Planungen und Projekte bedürfen einer kontinuierlichen Steuerung, die die Verwaltung der Gemeinde Kerken aufgrund begrenzter personeller Kapazitäten nicht alleine bewältigen kann. Im Rahmen der Prozesssteuerung soll die Kommune in den verschiedenen Phasen der Maßnahmenvorbereitung bis hin zur Umsetzung unterstützt werden, um die gesteckten Ziele zu erreichen.	
	<u>Ziel des Instrumentes/Handlungsfeld</u> Ziel der Prozesssteuerung ist die Unterstützung der Gemeinde Kerken in verschiedenen Schritten des integrierten städtebaulichen Handlungskonzeptes. Um hier Unterstützung erhalten zu können, sollen Fremdleistungen geeigneter Büros in Anspruch genommen werden. Zu diesem Zweck soll in einem der Ortskerne ein Quartiersbüro etabliert werden, welche als Anlaufstelle zur Koordination der verschiedenen Maßnahmen fungieren soll. Es wird ein Standort im Ortskern von Aldekerk favorisiert. Zu den Leistungen gehören beispielsweise: - Fördermittelmanagement - Programmkoordination der Gesamtmaßnahme - Unterstützung Privater / Verfügungsfonds - Begleitung der Fachplanungen durch Gutachter - Ziel-, Zeit-, und Kostenkontrolle - Fortschreibung und Abstimmung des IHK Die Maßnahme ist dem Handlungsfeld Weiterentwicklung der gemeinsamen Versorgungsfunktion	
<u>Maßnahmegebiete Aldekerk und Nieukerk</u> 		

	<u>Impuls und Bedeutung für das Umfeld</u> Durch das Instrument der Prozesssteuerung wird die Gemeinde Kerken in den verschiedenen Schritten des IHK unterstützt. Auf diese Weise kann gewährleistet werden, dass sowohl die Gesamtmaßnahme als auch die einzelnen Projekte und Maßnahmen in ihrer geplanten Qualität durchgeführt werden und die gesteckten Ziele erreicht werden. Durch die Instrumente der Verfügungsfonds und des Hof- und Fassadenprogramms werden zudem auch die Bürger und privaten Immobilienbesitzer dazu angeregt zur Gestaltung beizutragen. Im Rahmen der Prozesssteuerung kann die Gemeinde durch ein Quartiersbüro vor Ort unterstützt werden. Am Ende profitieren nicht nur die beiden Ortskerne, sondern die gesamte Gemeinde und ihre Bürger von der positiven Entwicklung durch die vielfältigen Projekte und Maßnahmen und der positiven Entwicklung der Ortskerne.
	<u>Zielgruppen und (Gemeinde-) Nutzen</u> - Verwaltung Gemeinde Kerken - Beteiligte Fachplaner - kommunalen Gremien - Bürger
	<u>Arbeitsschritte</u> - Jährlich wiederkehrende Überprüfung der Ziele und Maßnahmen - Einrichtung eines Quartiersbüros
	<u>Zeitplan und Umsetzung</u> - Erstbeantragung im Frühjahr 2019 - Kontinuierliche jährliche Maßnahmenbeantragung
	<u>Kostenaufstellung und Projektfinanzierung</u> Die Gesamtkosten belaufen sich auf 250.000 € Städtebauförderung 50%: 125.000 € Eigenanteil Gemeinde 50%: 125.000 €
	<u>Ansprechpartner und Projektbeteiligte</u> - Verwaltung Gemeinde Kerken - Beteiligte Fachplaner - kommunalen Gremien - Bürger

1.2	Verfügungsfonds	Kerken
	<u>Kurzbeschreibung</u> Mit der Einführung des Programms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ im Jahr 2008 wurde das Angebot zur Einrichtung von Verfügungsfonds als Instrument zur privat-öffentlichen Kooperation in der Städtebauförderung geschaffen. Verfügungsfonds sind aus der Städtebauförderung (teil-) finanzierte Budgets, die im abgegrenzten Gebiet die Durchführung von Maßnahmen Privater anregen sollen. Dabei werden investive, investitionsvorbereitende und nicht-investive Maßnahmen unterschieden.	
	<u>Projektanlass</u> Die beiden Ortskerne Aldekerk und Nieukerk stehen vor tiefgreifenden Umstrukturierungen. Im Rahmen des integrierten städtebaulichen Handlungskonzeptes soll nicht nur die Kommune durch die Städtebaufördermittel befähigt werden, Projekte zu erarbeiten. Es geht auch darum das bürgerliche Engagement in Kerken durch Bereitstellung von Bundes- und Landesmitteln anzuregen und neue Projekte ins Leben zu rufen. Auch in den beiden Ortskernen von Kerken ergeben sich verschiedene Ansatzpunkte zur Umsetzung von Maßnahmen und Projekten. Beispiele sind hier die Ausweitung der Gestaltung von Stromkästen, Aufstellung von Kunst im öffentlichen Raum, Werbeaktionen für Einzelhandel, Gestaltungsberatung für Schaufenster und Werbeanlagen oder eine verstärkte Markenbildung der Gemeinde Kerken.	
	<u>Ziel des Instrumentes/Handlungsfeld</u> Mit dem Instrument werden grundsätzlich folgende Ziele verfolgt: - Aktivierung privaten Engagements und privater Finanzressourcen für den Erhalt und die Entwicklung der beiden Ortskerne - Herbeiführung und Stärkung von Kooperationen unterschiedlicher Akteure in den beiden Ortsteilzentren - Stärkung der Selbstorganisation der privaten Kooperationspartner - Flexible Umsetzung „eigener“ Projekte durch Private in den beiden Ortskernen - Sanierung des Kriegerdenkmals auf dem Kirchplatz in Aldekerk Die Maßnahme ist dem Handlungsfeld Weiterentwicklung der gemeinsamen Versorgungsfunktion zugeordnet.	
<u>Maßnahmengebiete Aldekerk und Nieukerk</u> 		

	<u>Impuls und Bedeutung für das Umfeld</u> Durch die Verfügungsfonds werden sowohl Bürger als auch private Vereine, Initiativen und Organisationen umfangreich beteiligt und befähigt bestimmte Projekte und Maßnahmen teilfinanzieren zu lassen. Auf diese Weise werden die Bürger in den Prozess der Gemeinde- und Quartiersentwicklung aktiv mit eingebunden und nehmen Einfluss auf die Entwicklung und Gestalt ihrer Gemeinde. Auf diese Weise bleibt die Entwicklung nicht auf die baulichen Projekte beschränkt, sondern kann vielschichtig in den Ortskernen zur positiven Entwicklung beitragen.
	<u>Zielgruppen und (Gemeinde-) Nutzen</u> - Bürger - Private Vereine, Initiativen, Organisationen
	<u>Arbeitsschritte</u> - Vorlage des IHK mit Gebietsabgrenzung - Beteiligungs- und Öffentlichkeitsarbeit / Ansprache von Privaten - Bildung eines lokalen Gremiums / Bildung einer Organisationseinheit - Aufstellung eines Maßnahmen und Finanzierungskonzeptes - Ratsbeschluss zur Aufstellung eines Verfügungsfonds - Absprache/Antrag bei der Bezirksregierung - Prioritätenliste und Entscheidung der Umsetzung der Maßnahmen durch lokales Gremium
	<u>Zeitplan und Umsetzung</u> - Erstbeantragung im Frühjahr 2019 - Kontinuierliche jährliche Maßnahmenbeantragung - Es sind bereits erste Gespräche mit Trägergruppen geführt worden. Grundsätzlich besteht bei den Heimatvereinen und der Werbegemeinschaft reges Interesse – ein Gremium wurde bisher noch nicht gebildet
	<u>Kostenaufstellung und Projektfinanzierung</u> Die Gesamtkosten belaufen sich auf 150.000 € Städtebauförderung 50%: 75.000 € Eigenanteil Gemeinde 50%: 75.000 €

	<u>Ansprechpartner und Projektbeteiligte</u> - Verwaltung Gemeinde Kerken - Beteiligte Fachplaner - kommunalen Gremien - Bürger - Private Vereine, Initiativen, Organisationen
	<u>Planungsrecht/Abstimmungen</u> - Festsetzung eines förmlichen Sanierungsgebiet mit einer Sanierungssatzung gemäß § 142 BauGB - Bildung eines lokalen Gremiums - Abstimmung mit der Bezirksregierung - Ratsbeschluss zur Aufstellung eines Verfügungsfonds

1.3	Hof- und Fassadenprogramm	Kerken
	<u>Kurzbeschreibung</u> Durch das Hof- und Fassadenprogramm werden Immobilieneigentümer (Hauseigentümer und Eigentümergemeinschaften) in der Erneuerung von Fassaden und Höfen unterstützt. Die Fördermittel können für neue Fassadenfarben, Begrünung der Fassaden sowie der Anlage von Dachgärten genutzt werden. Zudem kann Entsiegelung die ökologisch sinnvolle Gestaltung von Hof- und Gartenflächen bezuschusst.	
	<u>Projektanlass</u> Die beiden Ortskerne Aldekerk und Nieukerk stehen vor tiefgreifenden Umstrukturierungen. Zwar verfügen beide Ortskerne bereits über eine Gestaltungssatzung, jedoch wiesen die Ortsbilder inzwischen einige weitere pflege- und erhaltungswürdige Gebäude auf, deren Fassadengestaltung aus städtebaulicher Sicht nicht zufriedenstellend beurteilt wird. Es wird vielfach deutlich, dass städtebauliche und architektonische Qualitäten teilweise viel stärker zur Geltung kommen könnten.	
	<u>Ziel des Instrumentes/Handlungsfeld</u> Mit dem Instrument des Hof- und Fassadenprogramms werden in den Ortskernen von Kerken grundsätzlich folgende Ziele verfolgt: - Gestaltungs- und Fassadenaufwertung mit positiver Wirkung für den öffentlichen Raum - Maßnahmen zur Hofentsiegelung, ökologische Verbesserung - Gestaltung von Hof- und Gartenflächen, städtebauliche Verbesserung - Maßnahmen / Gestaltung von Außenwänden und Dächern Die Maßnahme ist dem Handlungsfeld Verbesserung der Ortsgestalt zugeordnet.	
<u>Maßnahmengebiete Aldekerk und Nieukerk</u> 		

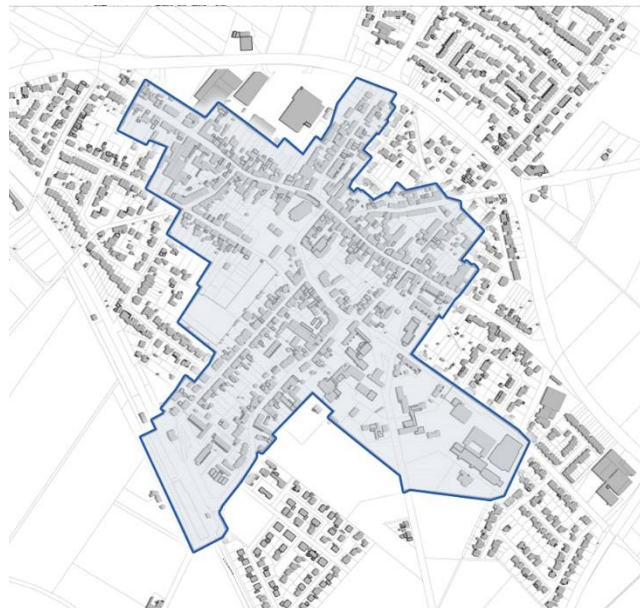
	<u>Impuls und Bedeutung für das Umfeld</u> Hausfassaden sind das Gesicht des jeweiligen Ortes. Das Hof- und Fassadenprogramm bietet durch die finanzielle Bezuschussung von Maßnahmen an Fassaden und Höfen die optische Aufwertung in den beiden Ortskernen von Aldekerk. Es kann somit dazu beitragen, dass die vorhandene städtebauliche und architektonische Qualität aufgewertet und zukünftig erhalten bleibt.
	<u>Zielgruppen und (Gemeinde-) Nutzen</u> - Bürger - Immobilieneigentümer
	<u>Arbeitsschritte</u> - Vorlage des IHK mit Gebietsabgrenzung - Beteiligungs- und Öffentlichkeitsarbeit / Ansprache von Eigentümern - Ggf. Bildung eines Expertenbeirates für Stadtgestalt - Erarbeitung einer Gestaltungsrichtlinie und Anforderungen für bewilligungsreife Anträge - Ratsbeschluss zur Gestaltungsrichtlinie und Antragsvoraussetzungen
	<u>Zeitplan und Umsetzung</u> - Erstbeantragung im Frühjahr 2019 - Kontinuierliche jährliche Maßnahmenbeantragung - Die Maßnahme benötigt erfahrungsgemäß eine Anlaufzeit mit der Erarbeitung von Vergabe-Richtlinien und dem Werben für das Programm – aus diesem Grund ist im ersten Jahr mit einem etwas geringeren Betrag zu rechnen – der in den Folgejahren zunehmen wird
	<u>Kostenaufstellung und Projektfinanzierung</u> Die Gesamtkosten belaufen sich auf 500.000 € Städtebauförderung 50%: 250.000 € Eigenanteil Gemeinde 50%: 250.000 €

	<u>Ansprechpartner und Projektbeteiligte</u> - Verwaltung Gemeinde Kerken - Beteiligte Fachplaner - kommunalen Gremien - Expertenbeirat für Stadtgestalt - Bürger - Immobilieneigentümer
	<u>Planungsrecht/Abstimmungen</u> - Festsetzung eines förmlichen Sanierungsgebietes mit einer Sanierungssatzung gemäß § 142 BauGB - Expertenbeirat für Stadtgestalt wird an Erarbeitung der Gestaltungsrichtlinie und der Formulierung von Anforderungen an bewilligungsreife Anträge beteiligt - Richtlinien zu Gestaltungsanforderungen und Antragsvoraussetzungen werden durch den Rat beschlossen

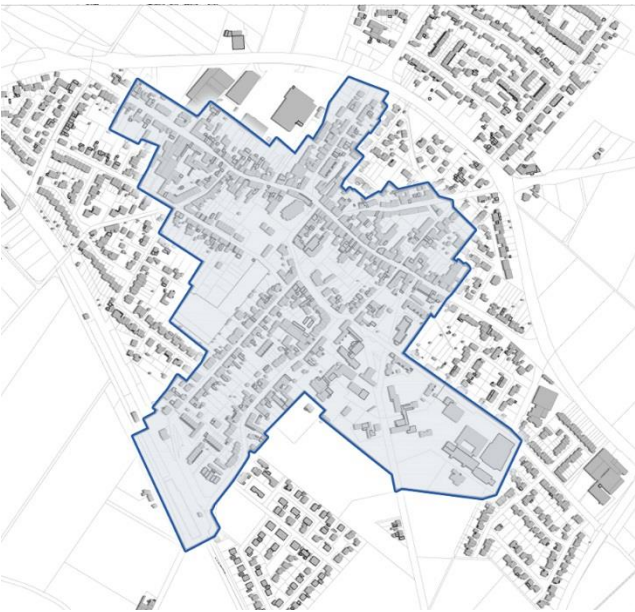
2.1	Integriertes städtebauliches Handlungskonzept	Kerken
	<u>Kurzbeschreibung</u> Wesentlich ist die gesamtheitliche Betrachtung eines Stadtteils bzw. eines Stadtquartiers. Dem Adjektiv „integriert“ kommt in diesem Zusammenhang ein besonderer Stellenwert zu. Denn „integriert“ bedeutet auf der einen Seite, dass das Konzept in einem kommunikativen Prozess erarbeitet wird, bei dem möglichst alle relevanten Akteure mit einbezogen werden. Auf der anderen Seite lassen die Komplexität und der Umfang der Aufgabe es nicht zu, einzelne Themenbereiche getrennt voneinander zu behandeln. Maßnahmen und Themenbereich müssen aufeinander abgestimmt sein und „integriert“ in das Gesamtkonzept eingebunden werden, sodass die Gesamtentwicklung des Quartiers gesteuert werden kann. Der Zusatz „städtebaulich“ verdeutlicht hier die konzentrierte Betrachtung der Baustrukturen öffentlicher Belange. Das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzept greift auch bestehende planerisch-gutachterliche Konzepte auf und bindet die Zielsetzungen dieser mit ein.	
	<u>Projektanlass</u> Die beiden Ortskerne Aldekerk und Nieukerk stehen vor tiefgreifenden Umstrukturierungen. Dies betrifft zum einen grundsätzlich neue Rahmenbedingungen und Herausforderungen, vor denen viele Gemeinden aktuell stehen. Zum anderen haben sich in den Ortsbildern beider Ortskerne konkrete Teilbereiche ergeben, die eine Umstrukturierung bedürfen. Die Gemeinde hat sich dazu entschlossen die Ortskerne im Rahmen des Förderprogramms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ weiterzuentwickeln und hat zu diesem Zweck die Erarbeitung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes „Ortskerne Aldekerk und Nieukerk“ in Auftrag gegeben.	
	<u>Ziel des Instrumentes/Handlungsfeld</u> Ziel des IHK Ortskerne ist die integrierte Betrachtung der definierten Fördergebiete in den Ortskerne Aldekerk und Nieukerk. Unter Beteiligung der lokalen Bürger bzw. lokalen Akteure wird zunächst die bestehende Situation analysiert, in einer Stärken-Schwächen-Analyse aufgearbeitet um Ziele und Leitlinien für ein Zukünftiges Konzept zu erarbeiten. Die abschließend im Konzept dargestellten Maßnahmen können durch Fördermittel bezuschusst werden. Die Maßnahme ist dem Handlungsfeld Weiterentwicklung der gemeinsamen Versorgungsfunktion zugeordnet.	
<u>Maßnahmegebiete Aldekerk und Nieukerk</u> 		

	<u>Impuls und Bedeutung für das Umfeld</u> Durch die finanzielle Unterstützung bei der Umsetzung der Maßnahmen sowie der vorbereiten- den Planungen profitieren in erster Linie die beiden Ortskerne. Durch die bauliche Aufwertung der Teilbereiche wird die Funktionsfähigkeit optimiert und Attraktivität der jeweiligen Räume wieder gesteigert. Durch die angeknüpften Instrumente der Verfügungsfonds und des Hof- und Fassadenprogramms können zudem auch Private einen aktiven Beitrag zur Stadtentwicklung beitragen. Am Ende profitieren nicht nur die beiden Ortskerne, sondern die gesamte Gemeinde und ihre Bürger von der positiven Entwicklung durch die vielfältigen Projekte und Maßnahmen, die zur Vitalisierung beitragen, indem qualitätvolle Aufenthaltsräume entwickelt werden.
	<u>Zielgruppen und (Gemeinde-) Nutzen</u> - Verwaltung Gemeinde Kerken - Beteiligte Fachplaner - kommunalen Gremien - Bürger - Private Vereine, Initiativen, Organisationen - Immobilieneigentümer
	<u>Arbeitsschritte</u> - Bestandsaufnahme - Stärken – Schwächen - Analyse - Entwicklung von Leitlinien und Zielen - Entwicklung des Konzeptes - Ermittlung des abgegrenzten Handlungsrahmens - Erarbeitung von Maßnahmen und Projekten
	<u>Zeitplan und Umsetzung</u> - Maßnahmenförderantrag im Frühjahr 2019
	<u>Kostenaufstellung und Projektfinanzierung</u> Die Gesamtkosten belaufen sich auf 35.000 € Städtebauförderung 50%: 17.500 € Eigenanteil Gemeinde 50%: 17.500 €

	<u>Ansprechpartner und Projektbeteiligte</u> - Verwaltung Gemeinde Kerken - Beteiligte Fachplaner - kommunalen Gremien - Bürger
	<u>Planungsrecht/Abstimmungen</u> - Festsetzung eines förmlichen Sanierungsgebietes mit einer Sanierungssatzung gemäß § 142 BauGB - Abstimmung mit der Bezirksregierung

2.2	Masterplan Ortskerngestaltung	Kerken
	<u>Kurzbeschreibung</u> Der Masterplan Ortskerngestaltung dient als gutachterliche Grundlage der Gestaltungsplanungen, welche im Rahmen des integrierten Handlungskonzeptes für die beiden Ortskerne von Aldekerk und Nieukerk anschließen. Der Masterplan dient der Vorbereitung der Hof- und Fassadensanierung, durch welches Immobilieneigentümer (Hauseigentümer und Eigentümergemeinschaften) in der Erneuerung von Fassaden und Höfen unterstützt werden. Zudem soll er als gutachterliche Grundlage für die mögliche Erweiterung von der vorhandenen Gestaltungssatzungen sowie das geplante Bauherrenhandbuch genutzt werden.	
	<u>Projektanlass</u> Die Ortskerne Aldekerk und Nieukerk verfügen über einen historisch geprägten Gebäudebestand. Die Gemeinde Kerken hat zu Beginn der 1990er Jahre eine umfassende städtebauliche Planung für die beiden Ortskernbereiche von Aldekerk und Nieukerk durchgeführt. Seitdem sind mehr als 20 Jahre vergangen und inzwischen weisen beide Ortskerne heute einige weitere pflege- und erhaltungswürdige Gebäude auf, deren Fassadengestaltung aus städtebaulicher Sicht nicht zufriedenstellend ist.	
	<u>Ziel des Instrumentes/Handlungsfeld</u> - Inventarisierung und Analyse der Gebäudestruktur - Definition von gestalterischen Qualitäten und Gebieten mit besonderem Handlungsbedarf - Entwicklung von Leitlinien und Gestaltungshinweisen als fachliche Grundlage für das Hof- und Fassadenprogramm für eine qualitative Erneuerung der Ortskerne - Gutachterliche Grundlage für die Weiterentwicklung der Gestaltungssatzungen und das Bauherrenhandbuch/Gestaltungsfibel Die Maßnahme ist dem Handlungsfeld Verbesserung/Erhalt der Ortsgestalt zugeordnet.	
<u>Maßnahmenggebiete Aldekerk und Nieukerk</u> 		

	<u>Impuls und Bedeutung für das Umfeld</u> Durch den Masterplan Ortskerngestaltung werden auf Grundlage der Analyse von Gebäudestruktur und des öffentlichen Raumes klare gestalterischen Leitlinien und Gestaltungshinweise verfasst, die als Grundlage für die zukünftige Gestaltung der Ortskerne genutzt werden können. Auf diese Weise kann gewährleistet werden, dass die Ortskerne ihre typische Gestaltung auch in Zukunft weiterführen und möglichen Fehlentwicklungen entgegengewirkt wird. Zudem liefert es die Leitlinien und Gestaltungshinweise für das Hof- und Fassadenprogramm, die mögliche Ausgestaltung der Gestaltungssatzungen sowie die Vorbereitung für das Bauherrenhandbuch.
	<u>Zielgruppen und (Gemeinde-) Nutzen</u> - Verwaltung Gemeinde Kerken - Beteiligte Fachplaner - kommunalen Gremien - Bürger - Immobilieneigentümer
	<u>Arbeitsschritte</u> - Inventarisierung und Analyse der Gebäudestruktur - Inventarisierung und Analyse des öffentlichen Raumes - Definition von gestalterischen Qualitätsbereichen und Gebieten mit besonderem Handlungsbedarf - Erarbeitung von Leitlinien und Gestaltungshinweisen als Fachliche Grundlage für Richtlinien zur Förderung privater Investitionen mit Städtebaumitteln aus einem Hof- und Fassadenprogramm
	<u>Zeitplan und Umsetzung</u> - Maßnahmenförderantrag im Frühjahr 2019
	<u>Kostenaufstellung und Projektfinanzierung</u> Die Gesamtkosten belaufen sich auf 55.000 € Städtebauförderung 50%: 27.500 € Eigenanteil Gemeinde 50%: 27.500 €
	<u>Ansprechpartner und Projektbeteiligte</u> - Verwaltung Gemeinde Kerken - Beteiligte Fachplaner - kommunalen Gremien - Immobilieneigentümer

2.3	Gestaltungsfibel / Bauherrenhandbuch	Kerken
	<u>Kurzbeschreibung</u> Auf Grundlage der vorhandenen ortstypischen Besonderheiten der Ortskerne werden Vorschriften zu grundlegenden Leitlinien der Gestaltung dargelegt und Mindeststandards gestalterischer Qualitäten aufgezeigt. Diese Vorgaben sind dabei mit positiven Gestaltungsempfehlungen verbunden, die den Bauherren und Architekten als Leitlinien dienen sollen.	
	<u>Projektanlass</u> Die vorhandenen Satzungen über örtliche Bauvorschriften (Gestaltungssatzungen) für die beiden Ortskerne sind aus den Jahren 1991 und 1993. Damit sind diese seit mehr als 25 Jahren rechtsgültig und lassen vermuten, dass die Aktualität und Wirksamkeit nicht unbedingt gewährleistet ist. Die Ortskerne zeigen ein ortstypisches Stadtbild, dessen positiver Eindruck auf dem noch ablesbaren historischen Standgrundriss und noch weitestgehend erhaltenen historischen Grundstück- und Parzellenstruktur beruht. Um diese Qualitäten auch in Zukunft zu gewährleisten und die typische Gestalt der Gebäude und Gebäudeensembles zu erhalten, sollen die Vorschriften der Gestaltungsfibel als grundlegende Leitlinien der Gestaltung und einen Mindeststandard gestalterischer Qualitäten aufzeigen.	
	<u>Ziel des Instrumentes/Handlungsfeld</u> Mit dem Instrument werden in den Ortskernen von Kerken grundsätzlich folgende Ziele verfolgt: - Die Erhaltung und Erneuerung ortsbildprägender Gebäude und Gebäudeensembles - Vermeidung von Veränderungen der Baugestaltung, die das Ortsbild negativ beeinflussen - Angemessene Gestaltung von Neubauten in Bezug auf Gebäudestellung, An- und Umbauten sowie Dach- und Fassadengestaltung Die Maßnahme ist dem Handlungsfeld Verbesserung/Erhalt der Ortsgestalt zugeordnet.	
<u>Maßnahmenggebiete Aldekerk und Nieukerk</u>  		

	<u>Impuls und Bedeutung für das Umfeld</u> Die einzelnen Vorschriften der Gestaltungsfibel definieren Leitlinien der Gestaltung und setzen Mindeststandards für gestalterische Qualität. Zudem bekommen Bauherren und Architekten Gestaltungsempfehlungen. Auf diese Weise kann das attraktive Ortsbild und die qualitätvolle Stadtgestaltung auch in Zukunft erhalten bzw. verbessert werden. Von dieser positiven Gestalt profitieren nicht nur die Ortskerne sondern alle Bürger der Gemeinde Kerken, da dies zu attraktiven Aufenthaltsräumen in den Ortskernen beiträgt und ein positives Image generiert.
	<u>Zielgruppen und (Gemeinde-) Nutzen</u> - Verwaltung Gemeinde Kerken - Beteiligte Fachplaner - Immobilieneigentümer
	<u>Arbeitsschritte</u> - Überprüfung der Gestaltungssatzungen - Inventarisierung und Analyse der Gebäudestrukturen - Prüfung einer Denkmalbereichssatzung - Definition von Leitlinien und Gestaltungsvorschriften - Darstellung von Empfehlungen zu den Vorschriften
	<u>Zeitplan und Umsetzung</u> - Maßnahmenförderantrag im Frühjahr 2019
	<u>Kostenaufstellung und Projektfinanzierung</u> Die Gesamtkosten belaufen sich auf 40.000 € Städtebauförderung 50%: 20.000 € Eigenanteil Gemeinde 50%: 20.000 €
	<u>Ansprechpartner und Projektbeteiligte</u> - Verwaltung Gemeinde Kerken - Beteiligte Fachplaner - kommunalen Gremien

3.1	Bürgerpark	Nieukerk
	<u>Kurzbeschreibung</u> Der ca. 7100 m² große und öffentlich zugängliche Park, liegt zentrumsnah. Der Park dient als Grünverbindung zwischen dem Ortskern Krefelder Straße und dem Friedhof. Angrenzend an diesen befindet sich das Altenheim <i>Elisabeth Haus</i>. Der in die Jahre gekommene Park wird von außen durch Wohnbebauung eingefasst. Der Park wird oft und viel von den Bürgern genutzt, z.B. zum Spielen oder liegen auf der Wiese. Auch sportliche Aktivitäten finden hier statt. Der Park beherbergt ein Naturdenkmal in Form eines Mammutbaumes und einer imposante Blutbuche. Ein alter Waschbeton Brunnen mit Wasserspiel ist aufgrund des desolaten Zustandes nicht mehr in Betrieb.	
	<u>Projektanlass</u> Im Rahmen des integrierten Handlungskonzeptes für die Ortskerne von Aldekerk und Nieukerk spielt auch die Vernetzung der Grünflächen in der Ortskernentwicklung eine große Rolle. Der Bürgerpark ist eine zentrale Grünfläche, dessen Aufenthaltsqualität zum Teil zu wünschen übrig lässt. Das angrenzende Seniorenwohnheim plant einen Um- und Neubau ihrer privaten Anlage. In diesem Zusammenhang sollten die Planungen des Bürgerparks mit denen der Caritas angestimmt werden, um hier Synergien zu nutzen. Zudem sollte der Bürgerpark barrierefrei gestaltet sein, damit auch die Senioren den Park nutzen können	
	<u>Ziel des Projektes/Handlungsfeld</u> Das Projektziel ist die gestalterische Aufwertung des Bürgerparks zur Steigerung der Aufenthaltsqualität insbesondere für die Nutzergruppen Senioren, Familien und Jugendliche durch: - Neugestaltung des Bürgerparks (barrierefrei) - Stärkung des Grünflächenangebotes - Optimierung der Aufenthaltsqualität für die verschiedenen Nutzergruppen - Ergänzung des Spielangebotes (Brunnen) Die Maßnahme ist dem Handlungsfeld Aufwertung Freiraumqualität zugeordnet.	
<u>Lageplan</u>	 Gemeindeeigene Fläche: 7.137m²	

	<u>Impuls und Bedeutung für das Umfeld</u> Im Zuge des IHK kommt der Vernetzung der Grünflächen eine große Bedeutung in der Ortskernentwicklung zu. Die Aufwertung des Bürgerparks kann dazu anregen weitere Flächen in der Stadt aufzuwerten. Mit einer Attraktivitätssteigerung der Aufenthaltsflächen kann sich das Angebot an Nutzung vervielfältigen. Bspw. könnten dort kulturelle Veranstaltungen angeboten werden, die weitere Nutzungsprozesse anstoßen. Für das naheliegende (Wohn-)Umfeld stellt die Aufwertung eine Attraktivitätssteigerung dar. Der Park der gerne von den Bürgern genutzt wird, kann durch gezielte Maßnahmen auch weitere, andere Nutzergruppen, wie beispielsweise vermehrt auch Senioren aus dem angrenzenden Seniorenwohnheim ansprechen. Als zentrumsnahe gelegener Park, sollte er aber auch für andere Nutzergruppen nutzbar sein. Zum Beispiel für eine Pause der arbeitenden Personen oder nach dem Einkaufen im Ortskern.
	<u>Zielgruppen und (Gemeinde-) Nutzen</u> Aufgrund der Größe und Zentralität soll der Park viele Nutzergruppen ansprechen - Anwohner - Senioren aus benachbartem Heim - Familien mit Kindern - Erholungssuchende aus der Stadt - Gruppen und Vereine - Sportbegeisterte - Jugendliche - Besucher/Touristen
	<u>Arbeitsschritte</u> - Bestandsaufnahme und –analyse Bürgerpark - Runder Tisch mit Anwohnern und Eigentümern (insb. Elisabeth-Haus) - Vorplanungen und Konzepte zum Bürgerpark - Öffentliche Bürgerbeteiligungen und Workshops mit Betroffenen und Anwohnern - Überarbeitung der Planungen und Konzepte (Entwurfsplanung) - Öffentliche Vorstellung der Entwurfsplanung - Abstimmung mit behördlichen Gremien (Ausführungs- und Genehmigungsplanung) - Einholen behördlicher Genehmigungen und sonstiger relevanter Bewilligungen - Bauantrag stellen, Festsetzen der Ausführungsplanung - Bauliche Umsetzungen/ Projektrealisierungen
	<u>Zeitplan und Umsetzung</u> - Maßnahmenförderantrag im Herbst 2019 - 1. Bürgerbeteiligungen - 1. Planungsphase - 2. Bürgerbeteiligungen - 2. Planungsphase - Behördliche Genehmigungen und Festsetzen der Planunterlagen - Umsetzung 2020/2021
	<u>Kostenaufstellung und Projektfinanzierung</u> Die Gesamtkosten belaufen sich auf 810.000 €. Städtebauförderung 50%: 405.000 € Eigenanteil Gemeinde 50%: 405.000 €

**Ansprechpartner und Projektbeteiligte**

- Verwaltung Gemeinde Kerken
- Beteiligte Fachplaner
- kommunalen Gremien
- Anwohner
- Bürger

**Planungsrecht/Abstimmungen**

- B-Plan nicht erforderlich

**Bauausführung**

Planungsleistungen zur Vorbereitung: LPH 1-3 HOAI

Planungsleistungen Zur Umsetzung: LPH 4-9 HOAI

Bilder: Impressionen aus dem Bürgerpark Nieukerk

3.2	Krefelder Straße	Nieukerk
	<u>Kurzbeschreibung</u> Direkt im Ortskern verläuft die Krefelder Straße. Im Norden der Straße liegt der Bürgerpark, südlich davon die Kirche. Der Straßenraum ist vorwiegend durch Straßenrandbebauung geprägt, wodurch die Verkehrsfläche gering ausfällt. Aufgrund fehlender Stellplätze im Bahnhofsbereich, konzentriert sich der überfüllte Parkraum im Ortskern. Mit einer Parkzeitbegrenzungsregel wird versucht dem Einhalt zu gebieten.	
	<u>Projektanlass</u> Die Krefelder Straße ist die zentrale Einkaufsstraße im Ortskern von Nieukerk mit vielen Geschäften und Gastronomie. Die Krefelder Straße ist aber auch eine vielfrequentierte Straße, die aufgrund ihrer aktuellen Gestaltung kaum Außengastronomie zulässt und nicht den Charakter einer Einkaufsstraße hat, in der man sich gerne länger aufhält. Um diesen zentralen Ort im Ortskern zu erhalten ist es wichtig die Aufenthaltsqualität durch eine Umstrukturierung dieser Flächen zu erhöhen. Dabei geht es darum den fließenden Verkehr zu minimieren und den ruhenden Verkehr sinnvoll einzubinden, um qualitative Aufenthaltsräume vor den Geschäften und der Gastronomie zu schaffen.	
	<u>Ziel des Projektes/Handlungsfeld</u> Das Projektziel beinhaltet den Ausbau, die Entfernung der Asphaltdecke sowie das Entfernen von Pflaster, Beschilderung, Gefahrenentschärfung; Verkehrsteilnehmer Konzept (<i>shared space</i>), mehr Parkplatzkontrollen und eine einheitliche Beleuchtung für mehr Verkehrssicherheit, Verkehrsberuhigungsmaßnahme Krefelder Straße und Optimierung der Straßenregelungen/Rechts-Vor-Links, Überprüfung und Verbesserung der Parkzeitregelungen und Stellplatzausweisungen, Umstrukturierung des Teilstückes Friedrichstraße zwecks Erhöhung Aufenthaltsqualität insbesondere für den Einzelhandel. Im Rahmen der Entwurfsvarianten hat sich die Gemeinde für die Variante „Baum und Bogen“ entschieden. Das Thema Shared Space soll in diese Planung integriert werden. Die Maßnahme ist dem Handlungsfeld Straßenraumgestaltung zugeordnet.	
<u>Lageplan</u>  Gesamtfläche Krefelder Straße: 5.500m²		

	<u>Impuls und Bedeutung für das Umfeld</u> Eine Umgestaltung der Krefelder Straße kann als Impuls gesehen werden andere Straßen (im Innenstadt Bereich) ebenso in verkehrsberuhigte Zonen umzuwandeln. - Ergänzung der Sanierungsmaßnahmen aus den 90er Jahren - Stärkung des Einzelhandels - Steigerung der Aufenthaltsqualität (Gastronomie)
	<u>Zielgruppen und (Gemeinde-) Nutzen</u> - Anwohner - Gastronomie - Einzelhandel - Besucher
	<u>Arbeitsschritte</u> - Bestandsaufnahme und –analyse Krefelder Straße - Runder Tisch mit Anwohnern, Geschäftsleuten und Eigentümern - Vorplanungen und Konzepte der Krefelder Straße - Bürgerbeteiligungen und Workshops - Überarbeitung der Planungen und Konzepte (Entwurfsplanung) - Öffentliche Vorstellung des Projektes - Abstimmung mit behördlichen Gremien (Ausführungs- und Genehmigungsplanung) - Einholen behördlicher Genehmigungen und sonstiger relevanter Bewilligungen - Bauantrag stellen, Festsetzen der Ausführungsplanung - Bauliche Umsetzungen/ Projektrealisierungen
	<u>Zeitplan und Umsetzung</u> - Projektantrag im Frühjahr 2019 - 1. Bürgerbeteiligungen - 1. Planungsphase - 2. Bürgerbeteiligungen - 2. Planungsphase - Behördliche Genehmigungen und Festsetzen der Planunterlagen - 1. Projektrealisierungen ab 2019
	<u>Kostenaufstellung und Projektfinanzierung</u> Die Gesamtkosten belaufen sich auf 1.200.000 € Davon nicht förderfähige Kosten für Stellplätze: 70.000 € Gesamtkosten förderfähig: 1.130.000 € Städtebauförderung 50%: 565.000 € Eigenanteil Gemeinde 50%: 565.000 € Gesamtkosten Eigenanteil Gemeinde: 635.000 €

**Ansprechpartner und Projektbeteiligte**

- Verwaltung Gemeinde Kerken
- Beteiligte Fachplaner
- kommunalen Gremien
- Anwohner
- Einzelhändler/Gastronomen

**Planungsrecht /Abstimmungen**

- B-Plan nicht erforderlich

**Bauausführung**

Planungsleistungen zur Vorbereitung: LPH 1-3 HOAI

Planungsleistungen Zur Umsetzung: LPH 4-9 HOAI

Bilder: Impressionen von der Krefelder Straße in Nieukerk

3.3	Bahnhofsumfeld	Nieukerk
	<u>Kurzbeschreibung</u> Das Bahnhofsumfeld von Nieukerk befindet sich nördlich des Bahnhofes. Im vorderen Bereich des Bahnhofsumfeldes standen bis vor kurzem noch Container für Asylsuchende, die inzwischen in normalen Wohngebäuden leben. Die übrigen Flächen sind von Gehölzstrukturen gesäumt. Mitunter sind die Flächen auch versiegelt..	
	<u>Projektanlass</u> Wie der Bahnhof ist das Bahnhofsumfeld in einem wenig ansehnlichen Zustand. Die ehemaligen Bahnflächen sind im Eigentum der Gemeinde und können einer neuen Nutzung zugeführt werden. Ausgangsüberlegung ist eine Grünflächennutzung. Der VRR hat im Rahmen einer Einplanungsmittelung die Förderung von 32 Stellplätzen zur Erweiterung der vorhandenen Park&Ride-Anlage Kerken-Nieukerk zugesagt. Diese werden auf den südlichen Flächen entstehen, auf welcher zuletzt die Wohncontainer standen.	
	<u>Ziel des Projektes/Handlungsfeld</u> Ziel dieser Maßnahme ist die Schaffung einer Grünfläche in räumlicher Nähe zum Bahnhof, um auch auf dieser Seite der Bahnlinie eine attraktive Grünfläche in direkter Nähe zum Bahnhof zu ermöglichen. Diese kann beispielsweise durch einen Spielplatz und Aufenthaltsflächen für die Anwohner sowie die arbeitenden Bürger genutzt werden, welche mit der Bahn pendeln. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie ist zunächst zu klären, ob eine Etablierung einer Wohnbebauung im Rahmen einer Innenentwicklung an der Bahnlinie möglich ist. Die Maßnahme ist dem Handlungsfeld Aufwertung Freiraumqualität zugeordnet.	
<u>Lageplan</u>  Gesamtfläche Bahnhofsumfeld: 5400 m²		

	<u>Impuls und Bedeutung für das Umfeld</u> Auf dieser Seite der Bahnlinie gibt es im Ortskern von Nieukerk keine öffentlichen Grünflächen. Eine qualitativ gestaltete Grünfläche mit Aufenthaltsqualität und Spielflächen wertet die nördliche Seite des Bahnhofsumfeldes auf und ermöglicht es sowohl den Anwohnern als auch Pendlern und Reisenden, die mit der Bahn ankommen, sich in diesem Grünraum zu erholen.
	<u>Zielgruppen und (Gemeinde-) Nutzen</u> - Anwohner - Reisende - Kinder und Jugendliche - Pendler
	<u>Arbeitsschritte</u> - Bestandsaufnahme und –analyse Bahnhofsumfeld - Runder Tisch mit Gemeinde und Eigentümer (DB) - Vorplanungen und Konzepte zum Bahnhofsumfeld - Überarbeitung der Planungen und Konzepte (Entwurfsplanung) - Öffentliche Vorstellung der Entwurfsplanung - Abstimmung mit behördlichen Gremien (Ausführungs- und Genehmigungsplanung) sowie Eigentümer - Einholen behördlicher Genehmigungen und sonstiger relevanter Bewilligungen - Bauantrag stellen, Festsetzen der Ausführungsplanung - Bauliche Umsetzungen/ Projektrealisierungen
	<u>Zeitplan und Umsetzung</u> - Projektantrag im Herbst 2019 - 1. Planungsphase - 2. Planungsphase - Öffentliche Bekanntmachung Projekt - Behördliche Genehmigungen und Festsetzen der Planunterlagen - Projektrealisierungen: - Teil 1 ab 2020 - Teil 2 ab 2021 - Teil 3 ab 2022
	<u>Kostenaufstellung und Projektfinanzierung</u> Die Gesamtkosten belaufen sich auf 770.000 € Städtebauförderung 50%: 385.000 € Eigenanteil Gemeinde 50%: 385.000 € Der VRR hat im Rahmen einer Einplanungsmitteilung die Förderung von 32 Stellplätzen zur Erweiterung der vorhandenen Park&Ride-Anlage Kerken-Nieukerk zugesagt – Die anfallenden Kosten sind außerhalb dieser Maßnahme zu betrachten.

**Ansprechpartner und Projektbeteiligte**

- Verwaltung Gemeinde Kerken
- Beteiligte Fachplaner
- kommunalen Gremien
- VRR

**Planungsrecht/ Abstimmungen**

- Ggf. bei Wohnnutzung
- Ggf. bahrechtliche Genehmigungen

**Bauausführung**

Planungsleistungen zur Vorbereitung: LPH 1-3 HOAI

Planungsleistungen Zur Umsetzung: LPH 4-9 HOAI

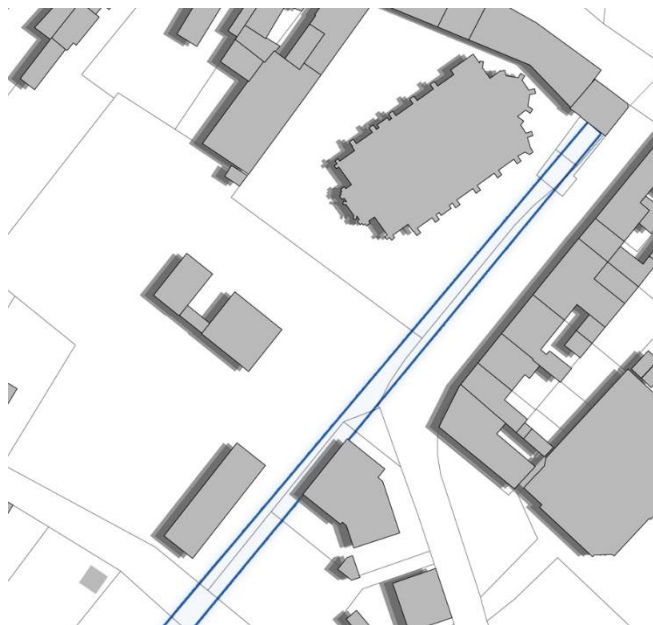
Bilder: Impressionen vom Bahnhofsumfeld in Nieukerk

3.4	Michael-Buyx-Park	Nieukerk
	<u>Kurzbeschreibung</u> Der Michael-Buyx-Park befindet sich südlich der Krefelder Straße in Nieukerk. Das denkmalgeschützte Michael-Buyx Haus steht am nord-östlichen Rand des Platzes. Süd-westlich des Platzes sind Stellplätze für PKW. Die Fläche ist vorwiegend durch Grünstrukturen und ein altes Spielelement geprägt.	
	<u>Projektanlass</u> Aufgrund der räumlichen Nähe zur Mariengrundschole wird der Michael-Buyx-Park häufig von den Kindern und Schülern nach der Schule aufgesucht. Der Park entspricht jedoch nicht mehr den heutigen Anforderungen an attraktive Grünflächen, die Kinder dazu einladen zu spielen und sich aktiv zu erholen. Zudem ist der Park nicht barrierefrei nutzbar, wodurch Kinder mit eingeschränkter Beweglichkeit vom Park ausgeschlossen werden, wenn sie keine fremde Hilfe erhalten. Des Weiteren wird das Michael-Buyx-Haus als Trauzimmer von den Bürgern genutzt, jedoch bietet der angrenzende Park keine Möglichkeiten sich nach der Trauung dort aufzuhalten.	
	<u>Ziel des Projektes/Handlungsfeld</u> Der Park soll barrierefrei und für Kinder verschiedener Altersgruppen umgestaltet werden, damit diese einen Park vorfinden, der sowohl Möglichkeiten für das Spielen an Geräten sowie das freie Spielen am Nachmittag ermöglicht. Mit einem neuen Nutzungskonzept sollen diese Spielflächen um eine Aufenthaltsfläche im Nordosten ergänzt werden, welche angrenzend an das Michael-Buyx-Haus nach Trauungen oder bei anderen Anlässen als Außenfläche genutzt werden kann. Die Maßnahme ist dem Handlungsfeld Verbesserung Freiraumqualität zugeordnet.	
<u>Lageplan</u>  Gesamtfläche Michael-Buyx-Platz: 3.212m²		

	<u>Impuls und Bedeutung für das Umfeld</u> Eine Aufwertung und barrierefreie Gestaltung kommt dem direkten Umfeld zu Gute. So können insbesondere Rollstuhlfahrer und Eltern mit Kinderwagen den Platz ohne fremde Hilfe nutzen. Für viele Grundschüler liegt der Park auf dem Schulweg, sodass die Kinder diesen direkt nach der Schule zur aktiven Erholung nutzen können. Mit einer Umgestaltung der Fläche im Nordosten wird für alle Bürger eine grüne Aufenthaltsfläche geschaffen, die bei verschiedenen Anlässen im Michael-Buyx-Haus genutzt werden kann. Gleichzeitig kann diese Fläche aber auch multifunktional gestaltet sein, sodass hier nachmittags die Familien aufhalten, während die Kinder auf den Spielflächen spielen.
	<u>Zielgruppen und (Gemeinde-) Nutzen</u> - Anwohner - Kinder und Jugendliche - Familien
	<u>Arbeitsschritte</u> - Bestandsaufnahme und –analyse Michael-Buyx-Platz - Runder Tisch mit Anwohnern und Gemeinde - Vorplanungen und Konzepte zum Platz - Öffentliche Bürgerbeteiligungen und Workshops mit Betroffenen und Anwohnern - Überarbeitung der Planungen und Konzepte (Entwurfsplanung) - Öffentliche Vorstellung der Entwurfsplanung - Abstimmung mit behördlichen Gremien (Ausführungs- und Genehmigungsplanung) - Einholen behördlicher Genehmigungen und sonstiger relevanter Bewilligungen - Bauantrag stellen, Festsetzen der Ausführungsplanung - Bauliche Umsetzungen/ Projektrealisierungen
	<u>Zeitplan und Umsetzung</u> - Projektantrag in 2022 - 1. Bürgerbeteiligungen - 1. Planungsphase - 2. Bürgerbeteiligungen - 2. Planungsphase - Öffentliche Bekanntmachung Projekt - Behördliche Genehmigungen und Festsetzen der Planunterlagen - Projektrealisierungen 2023
	<u>Kostenaufstellung und Projektfinanzierung</u> Die Gesamtkosten belaufen sich auf 400.000 €. Städtebauförderung 50%: 200.000 € Eigenanteil Gemeinde 50%: 200.000 €

	<u>Ansprechpartner und Projektbeteiligte</u> - Verwaltung Gemeinde Kerken - Beteiligte Fachplaner - kommunalen Gremien
	<u>Planungsrecht/Abstimmungen</u> - B-Plan nicht erforderlich
	<u>Bauausführung</u> Planungsleistungen zur Vorbereitung: LPH 1-3 HOAI Planungsleistungen Zur Umsetzung: LPH 4-9 HOAI

Bilder: Impressionen vom Michael-Buyx-Platz in Nieukerk


3.5	Friedhofsachse	Aldekerk
	<u>Kurzbeschreibung</u> In zentraler Lage befindet sich die Kirche St. Peter und Paul mit dem Jugendtreff und der Pfarramt. Samstags findet hier zudem ein kleiner Wochenmarkts statt. Entlang dieser zentralen öffentlichen Einrichtungen des Ortskerns verläuft die Friedhofachse zwischen dem kleinen Markt und dem Friedhof. Diese ist der Weg von der ehemaligen Aussegnungshalle bis zum Friedhof und hat eine zentrale historische Bedeutung für die Kerkener Bürger.	
	<u>Projektanlass</u> Diese bedeutende historische Achse zwischen Friedhof und dem kleinen Marktplatz ist jedoch nicht optimal gestaltet. Zum einen ist der Weg im nördlichen Abschnitt aufgrund des alten Kopfsteinpflasters nicht unbedingt barrierefrei nutzbar. Der nördliche und südliche Bereich unterscheiden sich gestalterisch deutlich und sind inzwischen deutlich in die Jahre gekommen. Die Maßnahme knüpft dabei an die Sanierungsmaßnahmen aus den 1990er Jahren am kleinen Marktplatz und der Marktstraße an. Zudem finden sich keine Ausstattungen oder Sitzgelegenheiten entlang dieses zentralen Raumes.	
	<u>Ziel des Projektes/Handlungsfeld</u> Das Projektziel umfasst die Umgestaltung der Achse zwischen Marktplatz und dem Friedhof, sodass diese beiden zentralen Orte verknüpft werden und entlang der Achse ein qualitativer Aufenthaltsraum entsteht, der durch klare Sichtbeziehungen gekennzeichnet ist. Die Achse soll barrierefrei und einheitlich gestaltet werden. Dabei betrifft dies ein einheitliches Licht- und Pflanzkonzept sowie die Einbindung von Sitzgelegenheiten, um einen attraktiven Aufenthaltsraum zu schaffen und die zentrale Achse auch weiterhin zu betonen und zu erhalten. Die Maßnahme ist, weil es sich um einen Fußweg handelt dem Handlungsfeld Straßenraumgestaltung zugeordnet.	
<u>Lageplan</u>  Gesamtfläche Friedhofsachse: 820 m²		

	<u>Impuls und Bedeutung für das Umfeld</u> Insbesondere in der zentralen Lage trägt eine klare Achse zu einer verbesserten Orientierung im Raum bei. Durch die Maßnahme wird die Aufenthaltsqualität des zentralen Platzes im Ortskern gestärkt, wodurch die Bürger angeregt werden, sich hier aufzuhalten und den Raum zu beleben. Eine gestalterische Aufwertung der Fläche hebt die historische Bedeutung dieser Achse wieder hervor und durch eine barrierefreie Gestaltung kann diese auch von allen Bürgern genutzt werden. Zudem wird die Maßnahme durch die zusätzliche Maßnahme am Jugendtreff sinnvoll ergänzt, welche eine weitere Belebung dieser zentralen Achse bewirken kann.
	<u>Zielgruppen und (Gemeinde-) Nutzen</u> - Anwohner - Kirchenbesucher - Familien mit Kinder - Senioren
	<u>Arbeitsschritte</u> - Bestandsaufnahme und –analyse Friedhofsachse - Runder Tisch mit Anwohnern und Eigentümern, Gemeinde - Vorplanungen und Konzepte zur Friedhofsachse - Öffentliche Bürgerbeteiligungen und Workshops mit Anwohnern und Jugendlichen - Überarbeitung der Planungen und Konzepte (Entwurfsplanung) - Öffentliche Vorstellung der Entwurfsplanung - Abstimmung mit behördlichen Gremien (Ausführungs- und Genehmigungsplanung) - Einholen behördlicher Genehmigungen und sonstiger relevanter Bewilligungen - Bauantrag stellen, Festsetzen der Ausführungsplanung - Bauliche Umsetzungen/ Projektrealisierungen
	<u>Zeitplan und Umsetzung</u> - Projektantrag in 2021 - 1. Bürgerbeteiligungen - 1. Planungsphase - 2. Bürgerbeteiligungen - 2. Planungsphase - Öffentliche Bekanntmachung Projekt - Behördliche Genehmigungen und Festsetzen der Planunterlagen - 1. Projektrealisierungen 2022 - 2. Projektrealisierungen 2023
	<u>Kostenaufstellung und Projektfinanzierung</u> Die Gesamtkosten belaufen sich auf 190.000 € für eine barrierefreie Gestaltung der Achse als Aufenthaltsraum sowie der Sanierung des Denkmals. Städtebauförderung 50%: 95.000 € Eigenanteil Gemeinde 50%: 95.000 €

**Ansprechpartner und Projektbeteiligte**

- Verwaltung Gemeinde Kerken
- Beteiligte Fachplaner
- kommunalen Gremien
- Anwohner
- Bürger, insbesondere Senioren

**Planungsrecht/Abstimmungen**

- B-Plan nicht erforderlich

**Bauausführung**

Planungsleistungen zur Vorbereitung: LPH 1-3 HOAI

Planungsleistungen Zur Umsetzung: LPH 4-9 HOAI

Bilder: Impressionen von dem Friedhofsachse in Aldekerk

3.6	Bahnhofsvorbereich	Aldekerk
	<u>Kurzbeschreibung</u> Der Bahnhof liegt am südwestlichen Rand von Aldekerk. Der Bahnhof wurde vor kurzem durch die deutsche Bahn saniert. Das Bahnhofsgebäude wurde von einem privaten Investor erworben, saniert und steht heute als Café und Eventlocation für verschiedene Anlässe zur Verfügung. Eine Außen-gastronomie befindet sich in Planung. Der Bahnhofsvorbereich bildet die zentrale ÖPNV-Haltestelle mit dem Omnibuswendeplatz sowie einigen Stellplätzen entlang der Straße.	
	<u>Projektanlass</u> Die Lage des Bahnhofes ist verhältnismäßig weit entfernt vom Ortskernbereich. Der verkehrliche ÖPNV Anschluss durch Bus und Bahn als Hauptverkehrsknotenpunkt des ÖPNVS befindet sich am Bahnhof. Die Situation im Bahnhofsvorbereich ist mehr als unzureichend. Insbesondere die Anordnung des ruhenden Verkehrs führt an dieser Stelle zu einem funktionalen Defizit für die Verkehrsführung für ÖPNV und MIV. Dieser zentrale Ort weist keinerlei Aufenthaltsqualität auf, obwohl er von vielen Bürgern Schülern, Pendlern und Reisenden täglich genutzt wird.	
	<u>Ziel des Projektes/Handlungsfeld</u> Die Projektziele sind insbesondere die Förderung der Nahmobilität in Aldekerk durch: - Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Bahnhofsvorbereich - Umstrukturierung der Verkehrswege bzgl. ÖPNV-An- und Abfahrt (Wendeschleife) - Parkregelung/Verbreiterung des Straßenquerschnittes - Verbesserung des Straßenbelags - Anlage von Fahrradstellplätzen - Querungshilfe über südlichen (ebenen) Bahnübergang Die Maßnahme ist dem Handlungsfeld Verkehrsoptimierung, ÖPNV-Haltepunkte zugeordnet.	
<u>Lageplan</u>  Gesamtfläche Bahnhofsvorbereich: 5.128m²		

	<u>Impuls und Bedeutung für das Umfeld</u> Eine Optimierung des ÖPNV von Bahn zu Bus ist besonders wegen der dezentralen Lage zur Ortsmitte für ältere Menschen ein Pluspunkt. Dafür soll eine Wendeschleife geschaffen werden. Zudem führt eine einladende Neugestaltung des Vorbereiches zur Aufenthaltssteigerung. Mit Hilfe einer Optimierung der Querungshilfe können auch Menschen mit Kinderwagen und Rollstuhl den Bahnhof barrierefrei nutzen. Überdachte Fahrradstellplätze können zudem die Bewohner animieren <i>Park & Ride</i> mit dem Fahrrad anzugehen. Als Ergänzung ist ein Mountainbike Parcours (<i>Pumptrack</i>) sowie ein Mehrgenerationenspielplatz im unteren Bereich nahe der Schranken vorgesehen, welcher den Bahnhof auf dieser Seite stärker belebt.
	<u>Zielgruppen und (Gemeinde-) Nutzen</u> - Rollstuhlfahrer - Familien mit Kinderwagen - Jugendliche und Kinder (Schüler) - Ältere Menschen - Pendler - Reisende
	<u>Arbeitsschritte</u> - Bestandsaufnahme und –analyse Bahnhofsvorbereich - Runder Tisch mit Gemeinde und DB - Vorplanungen und Konzepte zum Bahnhofsvorbereich - Überarbeitung der Planungen und Konzepte (Entwurfsplanung) - Öffentliche Vorstellung der Entwurfsplanung - Abstimmung mit behördlichen Gremien (Ausführungs- und Genehmigungsplanung) - Einholen behördlicher Genehmigungen und sonstiger relevanter Bewilligungen - Bauantrag stellen, Festsetzen der Ausführungsplanung - Bauliche Umsetzungen/ Projektrealisierungen
	<u>Zeitplan und Umsetzung</u> - Projektantrag im Herbst 2019 - 1. Planungsphase - 2. Planungsphase - Öffentliche Bekanntmachung Projekt - Behördliche Genehmigungen und Festsetzen der Planunterlagen - Projektrealisierungen ab 2020
	<u>Kostenaufstellung und Projektfinanzierung</u> Die Gesamtkosten belaufen sich auf 1.000.000 € Davon geschätzte nicht förderfähige Kosten für Stellplätze: 100.000 € Einrichtung Haltestellen – Förderung VRR angestrebt: 40.000€ Gesamtkosten förderfähig: 860.000 € Städtebauförderung 50%: 430.000 € Eigenanteil Gemeinde 50%: 430.000 € Gesamtkosten Eigenanteil Gemeinde: 530.000 € (ggf. zzgl. Gemeindeanteil Haltestellen)

**Ansprechpartner und Projektbeteiligte**

- Verwaltung Gemeinde Kerken
- Beteiligte Fachplaner
- kommunalen Gremien
- Anwohner
- Bürger

**Planungsrecht/Abstimmungen**

- B-Plan nicht erforderlich

**Bauausführung**

Planungsleistungen zur Vorbereitung: LPH 1-3 HOAI

Planungsleistungen Zur Umsetzung: LPH 4-9 HOAI

Bilder: Impressionen von dem Bahnhofsumfeld in Aldekerk

3.7	Schulcampus - Entree	Aldekerk
	Kurzbeschreibung Das Schulumfeld erstreckt sich zwischen der <i>Robert-Jungk Gesamtschule</i>, der angrenzenden Sporthalle und der <i>St. Petrus-Grundschule Aldekerk</i>. Die Gesamtschule befindet sich zurzeit in einer Umstrukturierung. Mit dem Neubau der Sporthalle wird die alte Sporthalle in eine Mensa und Aula umgebaut, für die auch eine autarke zukünftige Nutzung angestrebt wird. Die Aula soll dann für die gesamte Bürgerschaft und für größere Veranstaltungen genutzt werden. Bisher liegt kein Nutzungskonzept vor, es wird angestrebt, dass die Aula wochentags nach der Schule und am Wochenende genutzt werden kann. Der Bereich vor der Aula und der Turnhalle bildet den Eingang zu diesen Räumlichkeiten.	
	Projektanlass Mit der neuen Sporthalle, der Sanierung des Schulgebäudes, dem Anbau weiterer Fachräume sowie dem Umbau der alten Sporthalle zur Mensa bzw. öffentlichen Aula befindet sich die Gesamtschule in einer Umgestaltung. Der Bereich vor den öffentlich nutzbaren Gebäuden ist aufgrund der neuen Nutzungen umzugestalten. Es gibt keine Eingangssituation zur Aula oder zur Schule und es wirkt heute eher wie ein Hintereingang.	
	Ziel des Projektes/Handlungsfeld Das Projektziel ist die Aufwertung des öffentlichen Raumes vor der neuen Sporthalle und der Aula, um hier eine städtebaulich qualitative Eingangssituation und Aufenthaltsqualitäten auch vor dem Gebäude zu erreichen. Gleichzeitig soll durch die Umgestaltung des Straßenraumes durch gestalterische Maßnahmen die Verkehrssicherheit für Schüler und Eltern gewährleistet werden. Zu diesem Zweck wird die Maßnahme zudem durch die Elternzufahrt auf der Kempener Straße ergänzt. Durch dieses Gesamtkonzept werden Verkehrssicherheit und Aufwertung des öffentlichen Raumes an diesem neuen öffentlichen Ort verknüpft. Die Maßnahme ist dem Handlungsfeld Ausbau sozialer Infrastruktur zugeordnet.	
Lageplan  Gesamtfläche Schulcampus –Entree inkl. Elternzufahrt Kempener Straße: 7.263 m²		

	<u>Impuls und Bedeutung für das Umfeld</u> Die Gemeinde sieht in den bisherigen Investitionen sowie den geplanten Maßnahmen im IHK das Potential des Schulcampus einen neuen öffentlichen Ort zu schaffen, welcher nicht nur für die Schüler beider Schulen, sondern mit der öffentlich zugänglichen Aula und Sporthalle auch von allen Bürgern genutzt werden kann. Diese ist als Ergänzung zum geplanten Jugendzentrum zu sehen, da hier eher größere Veranstaltungen stattfinden können oder die Räumlichkeiten von Vereinen genutzt werden, die größere Räumlichkeiten benötigen. Von einem attraktiven Entree mit Aufenthaltsflächen und einem sicheren Verkehrsraum profitieren somit Schüler und Eltern zu den Schulzeiten aber auch alle Bürger, welche die öffentlichen Räumlichkeiten für verschieden Anlässe aufsuchen. Insbesondere unter der Berücksichtigung einer geplanten Siedlungserweiterung im Süden der Schule rückt das Schulzentrum von einer aktuellen Randlage in eine räumlich zentrale Ortslage, welche die Bedeutung dieses öffentlichen Ortes noch steigern wird.
	<u>Zielgruppen und (Gemeinde-) Nutzen</u> - Kinder & Jugendliche - Eltern - Lehrer - Anwohner - Bürger - Vereine
	<u>Arbeitsschritte</u> - Bestandsaufnahme und –analyse Schulcampus Entrée - Runder Tisch mit Gemeinde, Lehrerkolleg, Eltern, Anwohnern - Vorplanungen und Konzepte zum Entrée - Öffentliche Bürgerbeteiligungen und Workshops mit Jugendlichen, Eltern, Lehrern und Anwohnern - Überarbeitung der Planungen und Konzepte (Entwurfsplanung) - Öffentliche Vorstellung der Entwurfsplanung - Abstimmung mit behördlichen Gremien (Ausführungs- und Genehmigungsplanung) - Einholen behördlicher Genehmigungen und sonstiger relevanter Bewilligungen - Bauantrag stellen, Festsetzen der Ausführungsplanung - Bauliche Umsetzungen/ Projektrealisierungen
	<u>Zeitplan und Umsetzung</u> - Projektantrag im Frühjahr 2019 - 1. Bürgerbeteiligungen - 1. Planungsphase - 2. Bürgerbeteiligungen - 2. Planungsphase - Öffentliche Bekanntmachung Projekt - Behördliche Genehmigungen und Festsetzen der Planunterlagen - Projektrealisierungen 2019

**Kostenaufstellung und Projektfinanzierung**

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 1.090.000 €

Davon nicht förderfähige Kosten für Stellplätze: 110.000 €

Einrichtung Haltestellen – Förderung VRR angestrebt: 40.000€

Gesamtkosten förderfähig: 940.000 €

Städtebauförderung 50%: 470.000 €

Eigenanteil Gemeinde 50%: 470.000 €

Gesamtkosten Eigenanteil Gemeinde: 580.000 € (ggf. zzgl. Gemeindeanteil Haltestellen)

**Ansprechpartner und Projektbeteiligte**

- Verwaltung Gemeinde Kerken
- Beteiligte Fachplaner
- kommunalen Gremien
- Bürger

**Planungsrecht/Abstimmungen**

- B-Plan nicht erforderlich

**Bauausführung**

Planungsleistungen zur Vorbereitung: LPH 1-3 HOAI

Planungsleistungen Zur Umsetzung: LPH 4-9 HOAI

Bilder: Impressionen vom Schulcampus -Entree in Aldekerk

3.9	Schulcampus - Innenfläche	Aldekerk
	Kurzbeschreibung Das Schulumfeld erstreckt sich zwischen der <i>Robert-Jungk Gesamtschule</i>, der angrenzenden Sport- halle und der <i>St. Petrus-Grundschule Aldekerk</i>. Die Gesamtschule wird zurzeit erweitert. Der Schulcampus gliedert sich in zwei Teile und wird durch einen Grünstreifen getrennt. Ein Teil gehört zur <i>St. Petrus Grundschule Aldekerk</i> und der andere zur <i>Robert-Jungk Gesamtschule</i>. Das Gelände ist eingezäunt. Der Haupteingang liegt an der rechten Seite (von der Straße aus gesehen) der Turnhalle.	
	Projektanlass Die Schulhofflächen sind in die Jahre gekommen und wenig kinderfreundlich gestaltet. Der Schulcampus wird von einer großen dunklen Asphaltfläche beherrscht. Der blickdichte Blechzaun zwischen Turnhalle und Schulgebäude ist wenig ansehnlich. Die Schüler der Gesamtschule haben keinen Rückzugsort und kaum Grünflächen, die sie zum Spielen und Erholen nutzen können. Der gesamte Schulhofbereich bedarf demensprechend der Steigerung der Aufenthaltsqualität. Im Zuge der Investitionen in die Schule mit Aula/Mensa und Turnhalle soll auch der Schulhof umgestaltet werden und dann öffentlich zugänglich gemacht werden. Auf diese Weise kommen die geplanten neugeschaffenen Qualitäten nicht nur den Schülern während der Schulzeit zu Gute sondern steht den Kindern auch nach der Schule zur Verfügung. Aldekerk verfügt über keine größeren grünen Spielplätze oder Aufenthaltsflächen für Kinder.	
	Ziel des Projektes/Handlungsfeld - Optimierung der Freiraum und Aufenthaltsqualität - Aufwertung und Schaffung von Grünstrukturen und Grünflächen als Spielflächen - Nutzungskonzept für öffentliche Nutzung wie beispielsweise Flohmarkt, Ortsteilfeste oder des White Table Dinners - Verbesserung der Zugänglichkeit - Integration von Spiel-, Sport-, Bewegungsflächen und Aufenthaltsbereichen sowie Kommu- nikations- und Ruhezonen für Schüler unterschiedlicher Altersgruppen - Umgestaltung der Schulhöfe und Plätze unter Berücksichtigung der Spiel- und Aufenthalts- qualität (Spielanreize Kinder)	
Lageplan  Gesamtfläche Schulumfeld: 18.729m²		

	<u>Impuls und Bedeutung für das Umfeld</u> Im Zuge der Neugestaltung der Gebäude, steigert eine Optimierung der Freiräume zusätzlich die Aufenthaltsqualität für das gesamte Quartier. Ein attraktiverer Schulhof kommt den Kindern zum Spielen und Erholen zu Gute und kann auch nachmittags von den Kindern genutzt werden. Auf diese Weise wird nicht nur die Qualität der Schule aufgewertet sondern auch die Attraktivität des gesamten Quartiers durch die Einbindung einer öffentlichen Fläche mit Angeboten an Spielgeräten und frei nutzbaren Grünflächen ermöglicht. Im Zusammenhang der öffentlichen Nutzbarkeit von Aula und Sporthalle und dem Entree entsteht an dieser Stelle ein neuer öffentlicher Ort für die Bürgerschaft, welcher in Kerken in solcher Ausgestaltung nirgends möglich ist. Dies ist vor dem Hintergrund der geplanten Siedlungsflächenerweiterung südlich des Ortskerns zu betrachten, welche den Schulcampus von einer Randlage in eine räumlich zentral gelegene Lage verlagert.
	<u>Zielgruppen und (Gemeinde-) Nutzen</u> - Schüler - Lehrer - Kinder & Jugendliche - Familien - Anwohner - Bürger
	<u>Arbeitsschritte</u> - Bestandsaufnahme und –analyse Schulcampus - Runder Tisch mit Lehrern. Eltern und Gemeinde - Vorplanung und konkretes Nutzungskonzept mit Zielgruppen - Öffentliche Bürgerbeteiligungen und Workshops mit Kindern & Jugendlichen, Eltern und Lehrern - Überarbeitung der Planungen und Konzepte (Entwurfsplanung) - Öffentliche Vorstellung der Entwurfsplanung - Abstimmung mit behördlichen Gremien (Ausführungs- und Genehmigungsplanung) - Einholen behördlicher Genehmigungen und sonstiger relevanter Bewilligungen - Bauantrag stellen, Festsetzen der Ausführungsplanung - Bauliche Umsetzungen/ Projektrealisierungen
	<u>Zeitplan und Umsetzung</u> - Projektantrag im Herbst 2019 - 1. Bürgerbeteiligungen - 1. Planungsphase - 2. Bürgerbeteiligungen - 2. Planungsphase - Öffentliche Bekanntmachung Projekt - Behördliche Genehmigungen und Festsetzen der Planunterlagen - 1. Projektrealisierungen 2020 - 2. Projektrealisierungen 2021
	<u>Kostenaufstellung und Projektfinanzierung</u> Die Gesamtkosten belaufen sich auf 1.500.000 €. Städtebauförderung 50%: 750.000 € Eigenanteil Gemeinde 50%: 750.000 €

**Ansprechpartner und Projektbeteiligte**

- Verwaltung Gemeinde Kerken
- Beteiligte Fachplaner
- kommunalen Gremien
- Anwohner
- Bürger

**Planungsrecht/Abstimmungen**

- B-Plan nicht erforderlich

**Bauausführung**

Planungsleistungen zur Vorbereitung: LPH 1-3 HOAI

Planungsleistungen Zur Umsetzung: LPH 4-9 HOAI

Bilder: Impressionen vom Schulumfeld in Aldekerk

3.9	Bahnhofstraße	Aldekerk
	Kurzbeschreibung Die Bahnhofstraße erstreckt sich vom Bahnhof bis zum Ortskern in Aldekerk. Das Straßenbild ist beidseitig stark von Wohnbebauung geprägt. Die Straße ist zweispurig befahrbar. Als Verbindungsachse vom Ortskern bis zum Bahnhof ist die Straße eine viel befahrene Strecke. Die Grünstrukturen entlang der Straße fallen sehr gering aus.	
	Projektanlass Der Ausbau und die Anpassung der Straßenquerschnitte an die bis heute gestiegene Verkehrsbelastung und die Durchlaufzahlen des Straßenverkehrs gestalten sich aufgrund der den Straßenraum begrenzenden Straßenrandbebauung als schwierig. Der herrschende Zweizegeverkehr verschlechtert das Fließverhalten. Der Straßenquerschnitt ist theoretisch für Einbahnstraßenverkehr optimal. Zudem ist die Bahnhofstraße der einzige Weg vom Ortszentrum zum Bahnhof, weshalb der Weg von vielen Pendlern zu Fuß oder mit dem Rad genutzt wird. Die Gestaltung der Straße lässt sowohl verkehrs- als auch aufenthaltsstechnisch zu wünschen übrig. Die Gehwege sind sehr schmal, der ruhende Verkehr führt zu Verkehrsproblemen, die Begrünung ist sehr gering und es gibt keine Fahrradstreifen.	
	Ziel des Projektes/Handlungsfeld Das Projektziel ist die Aufwertung dieser wichtigen Straße für den Fuß- und Radverkehr durch eine Umgestaltung der Verkehrsführung. - Stärkung der Verbindung/Achse Innenstadt-Bahnhof für Fuß- und Radverkehr - Umstrukturierung des Verkehrsraums - Verbesserung der Strukturen für den ruhenden Verkehr - Optimierung der Straßenraumbegrünung Die Maßnahme ist dem Handlungsfeld Straßenraumgestaltung zugeordnet.	
Lageplan  Gesamtfläche Bahnhofstraße: 3.267m²		

	<u>Impuls und Bedeutung für das Umfeld</u> Eine Verkehrsoptimierung, z.B. in Form einer Einbahnstraße, könnte den Verkehrsdurchfluss verbessern. Neue Grünstrukturen und Parkplätze könnten das Straßenbild zusätzlich aufwerten. Insbesondere die Anwohner profitieren von einer „grüneren“ Straße, den Bäume wirken Lärm- und Feinstaub mindernd. Ebenso bietet eine bessere ÖPNV- Verbindung und die Priorisierung auf Fuß- und Radverkehr für Pendler einen Anreiz auf das Autofahren zu verzichten.
	<u>Zielgruppen und (Gemeinde-) Nutzen</u> - Anwohner - Schüler - Pendler - Reisende/Touristen
	<u>Arbeitsschritte</u> - Bestandsaufnahme und –analyse Bahnhofsstraße - Runder Tisch mit Anwohnern, Eigentümern und Gemeinde - Vorplanungen und Konzepte zur Bahnhofsstraße - Öffentliche Bürgerbeteiligungen und Workshops mit Betroffenen und Anwohnern - Überarbeitung der Planungen und Konzepte (Entwurfsplanung) - Öffentliche Vorstellung der Entwurfsplanung - Abstimmung mit behördlichen Gremien (Ausführungs- und Genehmigungsplanung) - Einholen behördlicher Genehmigungen und sonstiger relevanter Bewilligungen - Bauantrag stellen, Festsetzen der Ausführungsplanung - Bauliche Umsetzungen/ Projektrealisierungen
	<u>Zeitplan und Umsetzung</u> - Projektantrag in 2021 - 1. Bürgerbeteiligungen - 1. Planungsphase - 2. Bürgerbeteiligungen - 2. Planungsphase - Öffentliche Bekanntmachung Projekt - Behördliche Genehmigungen und Festsetzen der Planunterlagen - Projektrealisierungen 2022
	<u>Kostenaufstellung und Projektfinanzierung</u> Die Gesamtkosten belaufen sich auf 800.000 € Davon nicht förderfähige Kosten (geschätzt) für Stellplätze: 100.000 € Gesamtkosten förderfähig: 700.000 € Städtebauförderung 50%: 350.000 € Eigenanteil Gemeinde 50%: 350.000 € Gesamtkosten Eigenanteil Gemeinde: 450.000 €

**Ansprechpartner und Projektbeteiligte**

- Verwaltung Gemeinde Kerken
- Beteiligte Fachplaner
- kommunale Gremien
- Anwohner

**Planungsrecht/Abstimmungen**

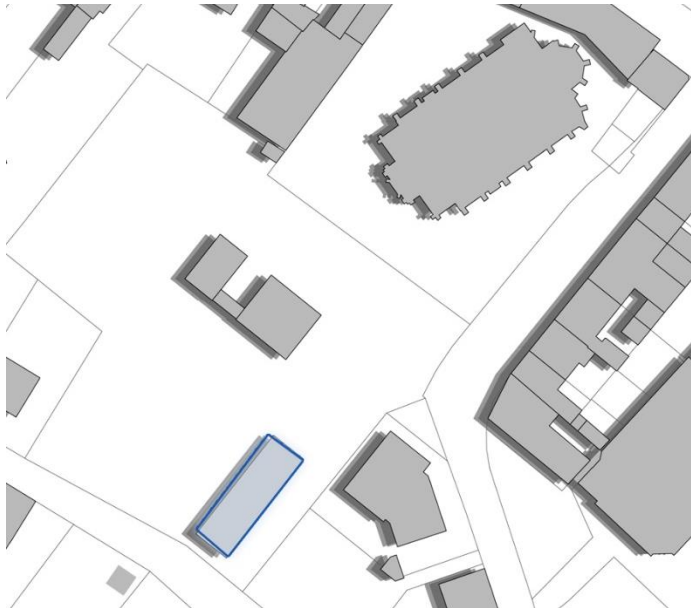
- B-Plan nicht erforderlich

**Bauausführung**

Planungsleistungen zur Vorbereitung: LPH 1-3 HOAI

Planungsleistungen Zur Umsetzung: LPH 4-9 HOAI

Bilder: Impressionen von der Bahnhofsstraße in Aldekerk

3.10	Jugendzentrum / Begegnungsstätte	Aldekerk
	Kurzbeschreibung Das Jugendzentrum liegt zentrumsnah in der Nähe der Kirche St. Peter und Paul in Aldekerk und befindet sich auf der Achse zwischen Friedhof und Kirche. Im Erdgeschoss befindet sich eine Bibliothek. Im Jugendzentrum werden aktuell verschiedene Kurse wie beispielsweise VHS-Kurse oder Zumba angeboten.	
	Projektanlass Die katholische Kirche wird das Gebäude des Jugendzentrums verkaufen. Wenn die Gemeinde das Objekt nicht erwirbt, wird es voraussichtlich durch einen Privatinvestor gekauft und zu einem Wohnobjekt umgebaut. Damit verliert der Ortskern eine wichtige räumlich zentral gelegene Begegnungsstätte und auch das kulturelle Angebot für Jugendliche.	
	Ziel des Projektes/Handlungsfeld Ziel des Projektes ist der Erwerb des Jugendzentrums, um ein kulturelles Angebot für die Jugendlichen von Aldekerk zu erhalten und einen sozialen Zusammenhalt zu fördern. Zu diesem Zweck sieht die Maßnahme vor, das Gebäude sowohl energetisch als auch barrierefrei auf allen Etagen zu sanieren, so dass alle Räumlichkeiten auch von bewegungseingeschränkten Menschen erreichbar sind. Auf diese Weise sollen Räume für verschiedene Zwecke etabliert werden. Diese beziehen sich auf ein Angebot, welches eher von kleineren Gruppen in Anspruch genommen wird. Dazu wird ein konkretes Nutzungskonzept erarbeitet. Ideen sind hier der Erhalt von Aktivitäten mit Billardspielen, Tischtennis, Basteln oder Zumba aber auch eine Erweiterung auf Küchenräume für Kochkurse oder ähnliches. Zudem fehlt in Aldekerk eine Räumlichkeit für Geflüchtete sowie die Durchführung von Integrationsmaßnahmen wie Sprachkursen oder ähnlichem. Auch diese Dinge könnten in den Räumlichkeiten bereitgestellt werden. Damit grenzt sich das Angebot deutlich von der geplanten Nutzung der Aula am Schulcampus ab und ergänzt dieses. Zudem ist der Erwerb der östlich angrenzenden Fläche geplant, die aktuell von Privaten als Gemüsegarten gepachtet wird. Sollte diese Fläche erworben werden, soll sie als ergänzende Grünfläche zum Jugendzentrum entwickelt werden. Die Maßnahme ist dem Handlungsfeld Ausbau sozialer Infrastruktur zugeordnet.	
Lageplan 		

	<u>Impuls und Bedeutung für das Umfeld</u> Der Erhalt des Jugendzentrums, dessen Sanierung sowie der Ausbau zu einer Begegnungsstätte tragen dazu bei, dass ein kulturelles Angebot für Jugendliche, aber auch für andere Nutzergruppen erhalten bleibt und ausgebaut werden kann. Er trägt zur Integration bei und ein intensiv genutztes Jugendzentrum belebt auch den Raum um das Gebäude mit Menschen, die sich dort aufhalten.
	<u>Zielgruppen und (Gemeinde-) Nutzen</u> - Jugendliche - Junge Erwachsene - Familien - Insbesondere auch Geflüchtete
	<u>Arbeitsschritte</u> - Bestandsaufnahme und –analyse Jugendzentrum - Runder Tisch mit Eigentümern, Jugendlichen und Gemeinde - Vorplanungen und Konzepte zum Jugendzentrum - Öffentliche Bürgerbeteiligungen und Workshops mit Jugendlichen - Überarbeitung der Planungen und Konzepte (Entwurfsplanung) - Öffentliche Vorstellung der Entwurfsplanung - Abstimmung mit behördlichen Gremien (Ausführungs- und Genehmigungsplanung) - Einholen behördlicher Genehmigungen und sonstiger relevanter Bewilligungen - Bauantrag stellen, Festsetzen der Ausführungsplanung - Bauliche Umsetzungen/ Projektrealisierungen
	<u>Zeitplan und Umsetzung</u> - Projektantrag im Herbst 2019 - 1. Bürgerbeteiligungen - 1. Planungsphase - 2. Bürgerbeteiligungen - 2. Planungsphase - Öffentliche Bekanntmachung Projekt - Behördliche Genehmigungen und Festsetzen der Planunterlagen - Projektrealisierungen 2020
	<u>Kostenaufstellung und Projektfinanzierung</u> Die Gesamtkosten ergeben sich aus Machbarkeitsstudie, Kaufpreis, einer barrierefreien Sanierung sowie der barrierefreien Erreichbarkeit aller Etagen (Aufzug) und der Ausstattung belaufen sich auf 400.000 €. Städtebauförderung 50 %: 200.000 € Eigenanteil Gemeinde 50 %: 200.000 € Hinweis: Aufgrund der Zielstellung der Maßnahme ist angestrebt diese Maßnahme zunächst im Rahmen des Investitionspaktes „Soziale Integration im Quartier“ zu beantragen. Sollte es in diesem Rahmen nicht zu einer Förderung kommen, wird die Förderung über das Förderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ angestrebt.
	<u>Ansprechpartner und Projektbeteiligte</u> - Verwaltung Gemeinde Kerken - Beteiligte Fachplaner - kommunale Gremien



Planungsrecht/Abstimmungen

- B-Plan nicht erforderlich



Bauausführung

Planungsleistungen zur Vorbereitung: LPH 1-3 HOAI

Planungsleistungen Zur Umsetzung: LPH 4-9 HOAI

Bilder: Impressionen vom Jugendzentrum



3.12	Güterstr./ Mehrgenerationenspielplatz	Aldekerk
	<u>Kurzbeschreibung</u> Die Fläche an der Bahn liegt aktuell Brach und soll als grüne Sport- und Bewegungsfläche entwickelt werden. Der Mehrgenerationenspielplatz soll am Bahnhof, im Bereich Güterstraße in Verbindung mit dem geplanten Pumptrack errichtet werden.	
	<u>Projektanlass</u> Vor einigen Jahren wurde die Gestaltung des östlichen Bahnhofsbereiches mit den Bürgern in Workshops betrachtet. Der Siegerentwurf sah damals das heute angestrebte Bild der Güterstraße mit Stellplätzen, einem Skatepark und einem Spielplatz vor. Mit der Umsetzung der Stellplätze sowie der bereits begonnen Maßnahme des Pumptracks fehlt nur noch der Spielplatz. Aldekerk verfügt kaum über Grünflächen oder öffentlich zugängliche Freizeitanlagen für ein Outdoor-Bewegungsangebot.	
	<u>Ziel des Projektes</u> Ziel des Projektes ist es neben dem Pumptrack einen Mehrgenerationenspielplatz zu errichten. Dieser ist als Bewegungsplatz für verschiedene Altersgruppen zu verstehen, die an speziellen Sport- und Bewegungsgeräten Übungen machen können. Im Zusammenhang mit dem Pumptrack sollen Aufenthaltsflächen für eine Aufenthaltsqualität der Gesamtmaßnahme beitragen. Hier können sich Jung und Alt sportlich betätigen und bewegen oder sich treffen. Die Maßnahme unterscheidet sich insoweit vom Schulcampus, dass dieses Angebot eher für Jugendliche und Erwachsene sowie Senioren genutzt werden kann. Er schließt aber Familien und Kinder keinesfalls aus.	
<u>Lageplan</u>  Gesamtfläche Mehrgenerationenspielplatz: 900m²		

	<u>Impuls und Bedeutung für das Umfeld</u> Die jetzige Fläche am Bahnhof liegt brach. Eine Aufwertung als Mehrgenerationenspielfläche kommt dem Umfeld zu Gute, denn es existiert in der gesamten Stadt keine Bewegungsfläche. Ein Mehrgenerationenspielfeld fördert zudem die Begegnung unterschiedlichster Gruppen und stärkt das Miteinander in einer Gemeinde.
	<u>Zielgruppen und (Gemeinde-) Nutzen</u> - Jugendliche - Erwachsene - Senioren - Familien
	<u>Arbeitsschritte</u> - Bestandsaufnahme und –analyse - Runder Tisch mit Interessierten und Gemeinde - Vorplanungen und Konzepte - Öffentliche Bürgerbeteiligungen und Workshops mit Interessierten und Anwohnern - Überarbeitung der Planungen und Konzepte (Entwurfsplanung) - Öffentliche Vorstellung der Entwurfsplanung - Abstimmung mit behördlichen Gremien (Ausführungs- und Genehmigungsplanung) - Einholen behördlicher Genehmigungen und sonstiger relevanter Bewilligungen - Bauantrag stellen, Festsetzen der Ausführungsplanung - Bauliche Umsetzungen/ Projektrealisierungen
	<u>Zeitplan und Umsetzung</u> - Projektantrag im Herbst 2019 - 1. Bürgerbeteiligungen - 1. Planungsphase - 2. Bürgerbeteiligungen - 2. Planungsphase - Öffentliche Bekanntmachung Projekt - Behördliche Genehmigungen und Festsetzen der Planunterlagen - Projektrealisierungen 2019/2020
	<u>Kostenaufstellung und Projektfinanzierung</u> Die Gesamtkosten belaufen sich auf 110.000 € Städtebauförderung 50%: 55.000 € Eigenanteil Gemeinde 50%: 55.000 €
	<u>Ansprechpartner und Projektbeteiligte</u> - Verwaltung Gemeinde Kerken - Beteiligte Fachplaner - kommunale Gremien

**Planungsrecht/Abstimmungen**

- B-Plan nicht erforderlich

**Bauausführung**

Planungsleistungen zur Vorbereitung: LPH 1-3 HOAI

Planungsleistungen Zur Umsetzung: LPH 4-9 HOAI

Bilder: Impressionen vom Umfeld der Güterstr./ Mehrgenerationenspielplatz

Maßnahmen-, Kosten- und Zeitübersicht

Projektjahre	Gesamt	2019	2020	2021	2022	2023
1. Begleitende Instrumente						
1.1 Prozeßsteuerung / Quartiersentwicklung / Bau-beratung	250.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
1.2 Verfügungsfonds	150.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
1.3 Fassaden- und Hofprogramm	500.000	60.000	110.000	110.000	110.000	110.000
2. Vorbereitende Planungen						
2.1 Integriertes städtebauliches Handlungskonzept	35.000	35.000				
2.2 Masterplan Ortskerngestaltung	55.000	55.000				
2.3 Gestaltungsfibel, Bauherrenhandbuch	40.000	40.000				
3. Bauliche Projekte						
3.1 Nieukerk / Bürgerpark	810.000		405.000	405.000		
3.2 Nieukerk / Krefelder Strasse	1.130.000	1.130.000				
3.3 Nieukerk / Bahnhofsumfeld	770.000		70.000	350.000	350.000	
3.4 Nieukerk / Michael Buyx-Park	400.000					400.000
3.5 Aldekerk / Friedhofsachse	190.000				95.000	95.000
3.6 Aldekerk / Bahnhofsvorbereich	860.000		860.000			
3.7 Aldekerk / Schulcampus / Entrée	940.000	940.000				
3.8 Aldekerk / Schulcampus / Innenfläche	1.500.000		750.000	750.000		
3.9 Aldekerk / Bahnhofstrasse	700.000				700.000	
3.10 Aldekerk / Jugendzentrum / Begegnungsstätte*	400.000		400.000			
3.11 Aldekerk / Freizeitanlage Güterstr. / Mehrgenerationen	110.000		110.000			
Gesamt	8.840.000	2.340.000	2.785.000	1.695.000	1.335.000	685.000
Förderanteil 50%	4.420.000	1.170.000	1.392.500	847.500	667.500	342.500
Gemeindeanteil 50%	4.420.000	1.170.000	1.392.500	847.500	667.500	342.500

Aufteilung der Auszahlungen (in %)		5	25	30	25	15
	4.420.000	221.000	1.105.000	1.326.000	1.105.000	663.000

geschätzte weitere Kosten (nicht förderfähige Stellplätze bzw. Förderung Haltestellen durch VRR)						
3.2 Nieukerk / Krefelder Strasse	70.000	70.000				
3.6 Aldekerk / Bahnhofsvorbereich	140.000		140.000			
3.7 Aldekerk / Schulcampus / Entrée	150.000	150.000				
3.9 Aldekerk / Bahnhofstrasse	100.000				100.000	
Summe	460.000	220.000	140.000	0	100.000	0
Gesamtkosten Gemeindeanteil	4.880.000	1.390.000	1.532.500	847.500	767.500	342.500

Gesamtkosten (Förderanteil und Gemeindeanteil)	9.300.000					
---	------------------	--	--	--	--	--

*Sonderprogramm: Investitionspakt "Soziale Integration im Quartier"						
3.10 Aldekerk / Jugendzentrum / Begegnungsstätte	400.000		400.000			
Förderanteil 90%	360.000	0	360.000	0	0	0
Gemeindeanteil 10%	40.000	0	40.000	0	0	0

Bauzeitplan

Projektjahre	2019	2020	2021	2022	2023	2024
1. Begleitende Instrumente						
1.1 Prozeßsteuerung / Quartiersentwicklung / Bauberatung						
1.2 Verfügungsfonds						
1.3 Fassaden- und Hofprogramm						
2. Vorbereitende Planungen						
2.1 Integriertes städtebauliches Handlungskonzept (IHK)						
2.2 Masterplan Ortskerngestaltung						
2.3 Gestaltungsfibel, Bauherrenhandbuch						
3. Bauliche Projekte						
3.1 Nieukerk / Bürgerpark						
3.2 Nieukerk / Krefelder Strasse						
3.3 Nieukerk / Bahnhofsumfeld						
3.4 Nieukerk / Michael Buyx-Park						
3.5 Aldekerk / Friedhofsachse						
3.6 Aldekerk / Bahnhofsvorbereich						
3.7 Aldekerk / Schulcampus / Entreé						
3.8 Aldekerk / Schulcampus / Innenfläche						
3.9 Aldekerk / Bahnhofstrasse						
3.10 Aldekerk / Jugendzentrum / Begegnungsstätte						
3.11 Aldekerk / Freizeitanlage Güterstr. / Mehr- generationen						

Legende

	Geplante Kostenwirksamkeit der Maßnahmen		Mögliche Kostenwirksamkeit in Folge von Verzögerungen

Literatur- und Quellenverzeichnis

Grundlagen Gemeinde Kerken

- Bezirksregierung Düsseldorf (2018): RPD- Regionalplan der Bezirksregierung Düsseldorf für den Kreis Kleve- Blatt 11
- Bundesamt für Information und Technik Nordrhein-Westfalen Geschäftsbereich Statistik(2018): Landesdatenbank NRW Kommunalprofil Kerken <www.it.nrw.de>, Abrufdatum: 10.01.2018
- Kreis Kleve, Landschaftsplan Kreis Kleve Nr. 15 Kerken/Rheurdt, 2012
- Gemeinde Kerken, Gestaltungsrahmenplan Ortskern Kerken-Aldekerk, StadtRaum-Architekten, Düsseldorf, 1991
- Gemeinde Kerken, Gestaltungsrahmenplan Ortskern Kerken-Nieukerk, StadtRaum Architekten, Düsseldorf, 1992
- Gemeinde Kerken, Gestaltungssatzung Ortskern Aldekerk, Kerken, 1991
- Gemeinde Kerken, Gestaltungssatzung Ortskern Nieukerk, Kerken, 1991
- Gemeinde Kerken, Verwendungsnachweis über die durchgeführten Maßnahmen von 1987-1996, Kerken, 2002
- Gemeinde Kerken, Flächennutzungsplan der Gemeinde Kerken, Kerken, 2010
- Gemeinde Kerken, Bebauungspläne der Gemeinde Kerken, Kerken, verschiedene Jahrgänge
- Gemeinde Kerken, Netzwerk für Kinder und Jugendliche in Kerken, 01.Juli 2014
- Gemeinde Kerken, Geschichte, <<https://www.kerken.de/de/inhalt/geschichte/>>, Abrufdatum: 12.03.2018
- Gemeinde Kerken, Katastergrundlage der Gemeinde Kerken, Kerken, 2018
- Gemeinde Kerken, Einzelhandelsuntersuchung Kerken, Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH, Köln, 2000
- Gemeinde Kerken, Verkehrskonzept für die Gemeinde Kerken, Ingenieurgesellschaft Stolz mbH, Kerken, 2015
- Gemeinde Kerken, Entwurfsplanung Friedhofsanlage Nieukerk, Theo Güldenbergl Freiraumplanung, Geldern, 2017

Internetquellen

- BERTELSMANN- www.wegweiser-kommune.de (Themen: Demografiebericht, Finanzbericht, Sozialbericht)
- Die aktuellsten Daten aus dem Jahr 2015
- IT.NRW- www.landesdatenbank.nrw.de (Themen: Bevölkerung, Arbeitsmarktstatistik, Kommunalprofil Gemeinde Kerken)
- Die aktuellsten Daten aus dem Jahr 2015
- NRW.BANK—www.nrwbank.de (Thema: Wohnungsmarktpprofil Gemeinde Kerken 2017)
- Die aktuellsten Daten aus dem Jahr 2015

Anhang

Kostenschätzung

Die Kostenkalkulationen für die Maßnahmen

3.2 Nieukerk / Krefelder Straße &

3.8 Aldekerk / Schulcampus Entree sind den Entwurfsplanungen zu entnehmen.

Kostenschätzungen der Maßnahmen vor Entwurfsplanung:**3.1 Nieukerk / Bürgerpark**

Name	Leistungen	Größe m²	Kosten	Gesamt
<u>Nieukerk</u>				
	Umgestaltung	7200	65	468.000 €
	Planungskosten 14%			65.520 €
				533.520 €
	BRUTTO 19%			101.369 €
				634.889 €
	Absicherung 10%			63.489 €
	Zwischensumme			698.378 €
	Preissteigerung 2019 (5%)			733.297 €
	Preissteigerung 2020 (5%)			769.961 €
	Preissteigerung 2021 (5%)			808.459 €
	Gesamtsumme			808.459 €

3.3 Nieukerk / Bahnhofsumfeld

Name	Leistungen	Größe m²	Kosten	Gesamt
<u>Nieukerk</u>				
	Umgestaltung	5400	75	405.000 €
	Machbarkeitsstudie			15.000 €
	Schallgutachten			3.500 €
	Planungskosten 14%			59.290 €
				482.790 €
	BRUTTO 19%			91.730 €
				574.520 €
	Absicherung 10%			57.452 €
	Zwischensumme			631.972 €
	Preissteigerung 2019 (5%)			663.571 €
	Preissteigerung 2020 (5%)			696.749 €
	Preissteigerung 2021 (5%)			731.587 €
	Preissteigerung 2022 (5%)			768.166 €
	Gesamtsumme			768.166 €

3.4 Nieukerk / Michael-Buyx-Platz

Name	Leistungen	Größe m ²	Kosten	Gesamt
<u>Michael-Buyx-Platz</u>				
	Umgestaltung	3200	65	208.000 €
	Planungskosten 14%			29.120 €
				237.120 €
	BRUTTO 19%			45.053 €
				282.173 €
	Absicherung 10%			28.217 €
	Zwischensumme			310.390 €
	Preissteigerung 2019 (5%)			325.910 €
	Preissteigerung 2020 (5%)			342.205 €
	Preissteigerung 2021 (5%)			359.315 €
	Preissteigerung 2022 (5%)			377.281 €
	Preissteigerung 2023 (5%)			396.145 €
	Gesamtsumme			396.145 €

3.5 Aldekerk / Friedhofsachse

Name	Leistungen	Größe m ²	Kosten	Gesamt
<u>Friedhofsachse</u>				
	Umgestaltung	820	120	98.400 €
	Planungskosten 14%			13.776 €
				112.176 €
	BRUTTO 19%			21.313 €
				133.489 €
	Absicherung 10%			13.349 €
	Zwischensumme			146.838 €
	Preissteigerung 2019 (5%)			154.180 €
	Preissteigerung 2020 (5%)			161.889 €
	Preissteigerung 2021 (5%)			169.984 €
	Preissteigerung 2022 (5%)			178.483 €
	Preissteigerung 2023 (5%)			187.407 €
	Gesamtsumme			187.407 €

3.6 Aldekerk / Bahnhofsvorbereich

Name	Leistungen	Größe m²	Kosten	Gesamt
<u>Bahnhofsvorbereich</u>				
	Umgestaltung	5100	120	612.000 €
	Planungskosten 14%			85.680 €
				697.680 €
	BRUTTO 19%			132.559 €
				830.239 €
	Absicherung 10%			83.024 €
	Zwischensumme			913.263 €
	Preissteigerung 2019 (5%)			958.926 €
	Preissteigerung 2020 (5%)			1.006.873 €
	Gesamtsumme			1.006.873 €

3.8 Aldekerk / Schulcampus / Innenfläche

Name	Leistungen	Größe m²	Kosten	Gesamt
<u>Schulcampus / Innenfläche</u>				
	Umgestaltung	18700	45	841.500 €
	Planungskosten 14%			117.810 €
				959.310 €
	BRUTTO 19%			182.269 €
				1.141.579 €
	Absicherung 10%			114.158 €
	Zwischensumme			1.255.737 €
	Preissteigerung 2019 (5%)			1.318.524 €
	Preissteigerung 2020 (5%)			1.384.450 €
	Preissteigerung 2021 (5%)			1.453.672 €
	Gesamtsumme			1.453.672 €

3.9 Aldekerk / Bahnhofstraße

Name	Leistungen	Größe m²	Kosten	Gesamt
<u>Bahnhofstraße</u>				
	Umgestaltung	3300	135	445.500 €
	Planungskosten 14%			62.370 €
				507.870 €
	BRUTTO 19%			96.495 €
				604.365 €
	Absicherung 10%			60.437 €
	Zwischensumme			664.802 €
	Preissteigerung 2019 (5%)			698.042 €
	Preissteigerung 2020 (5%)			732.944 €
	Preissteigerung 2021 (5%)			769.591 €
	Preissteigerung 2022 (5%)			808.071 €
	Gesamtsumme			808.071 €

3.10 Aldekerk / Jugendtreff - Begegnungszentrum

Name	Leistungen	Größe m²	Kosten	Gesamt
<u>Jugendzentrum</u>				
	Erwerb/Barrierefreie Sanierung alle Etagen			240.000 €
	Planungskosten 14%			33.600 €
				273.600 €
	BRUTTO 19%			51.984 €
				325.584 €
	Absicherung 10%			32.558 €
	Zwischensumme			358.142 €
	Preissteigerung 2019 (5%)			376.050 €
	Preissteigerung 2020 (5%)			394.852 €
	Gesamtsumme			394.852 €

3.11 Aldekerk / Freizeitanlage Güterstraße

Name	Leistungen	Größe m ²	Kosten	Gesamt
<u>Freizeitanlage</u> <u>Güterstraße</u>				
	Umgestaltung			
	Herrichten und Erschließen			5.500 €
	Oberboden-/Bodenarbeiten			6.000 €
	Befestigte Flächen			8.500 €
	Einbauten in Außenanlagen			9.000 €
	Ausstattung (Spielgeräte)			35.000 €
	Pflanz und Saatarbeiten			4.000 €
	Planungskosten 14%			9.520 €
				77.520 €
	BRUTTO 19%			14.729 €
				92.249 €
	Absicherung 10%			9.225 €
	Zwischensumme			101.474 €
	Preissteigerung 2019 (5%)			106.547 €
	Preissteigerung 2020 (5%)			111.875 €
	Gesamtsumme			111.875 €